

2024

No. 25

AMITA

Mahabodhi Residential School Magazine

Mahabodhi Heim-Schulzeitschrift

Compassion in Action

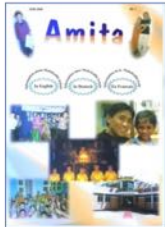


Mahabodhi Maitri Mandala, 14, Kalidasa Road, Gandhinagar, Bangalore – 560 009, India

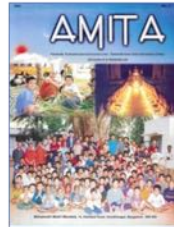


AMITA bedeutet grenzenlose Liebe, Mitgefühl, sich am Glück anderer erfreuen und in Gleichmut, verbunden mit Weisheit, verweilen.

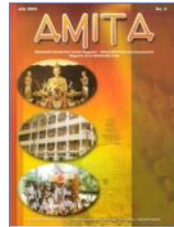
Dies sind die Qualitäten für eine grenzenlose, unlimitierte Entwicklung in unserem täglichen Leben.



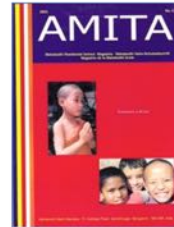
2000, Nr. 1



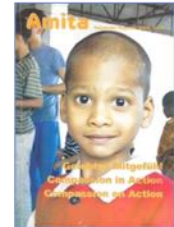
2001, Nr. 2



2002, Nr. 3



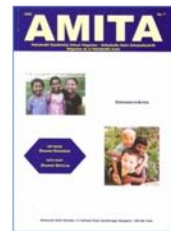
2003, Nr. 4



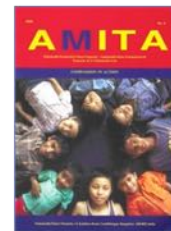
2004, Nr. 5



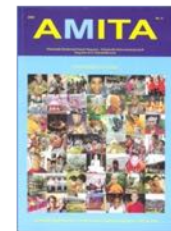
2005, Nr. 6



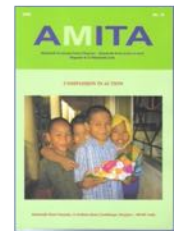
2006, Nr. 7



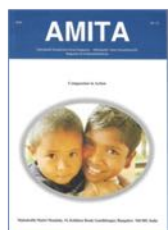
2007, Nr. 8



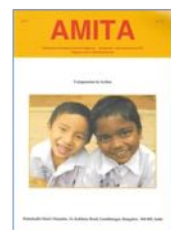
2008, Nr. 9



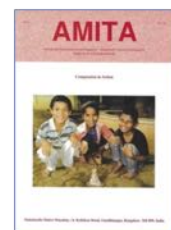
2009, Nr. 10



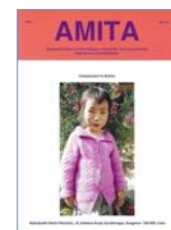
2010, Nr. 11



2011, Nr. 12



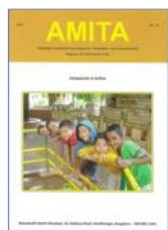
2012, Nr. 13



2013, Nr. 14



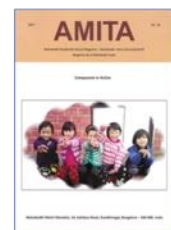
2014, Nr. 15



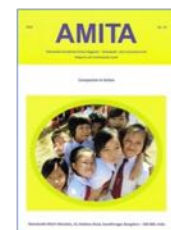
2015, Nr. 16



2016, Nr. 17



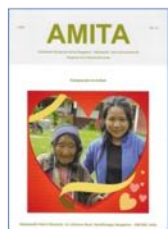
2017, Nr. 18



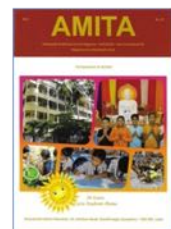
2018, Nr. 19



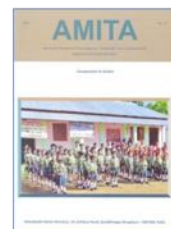
2019, Nr. 20



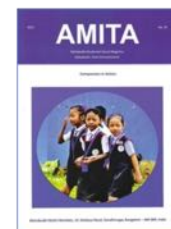
2020, Nr. 21



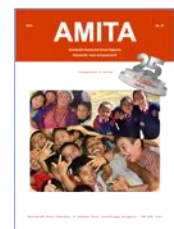
2021, Nr. 22



2022, Nr. 23



2023, Nr. 24



2024, Nr. 25

Amita means „infinite“ in Pali language. Love, Compassion, Altruistic Joy and Equanimity are to be developed infinitely in our daily life touching every living being.



Inhaltsverzeichnis

1 -	41	<i>Berichte und Informationen</i>
42 -	47	<i>Dharma</i>
91 -	92	<i>Jahresrechnung</i>

Table of Contents

<i>Stories & Informations</i>	48 -	89
<i>Account</i>	91 -	92



Ven. Bhikkhu Kassapa, Bodhgaya, Präsident Mahabodhi Society

NAMO TASSA BHAGAVATO ARAHATO SAMMASAMBUDDHASSA



ATTHA MAHA PURISA VITAKKA

Acht Grosse Edle Gedanken

1. Dieses Dhamma ist zur Abnahme des Verlangens, nicht zur Zunahme des Verlangens.
2. Dieses Dhamma ist zur Zunahme der Zufriedenheit, nicht zur Abnahme der Zufriedenheit.
3. Dieses Dhamma ist zur Pflege von Abgeschiedenheit, nicht zur Pflege von Geselligkeit.
4. Dieses Dhamma ist zur Entwicklung von Tatkraft, nicht zur Entwicklung von Trägheit.
5. Dieses Dhamma ist zur Entwicklung von Achtsamkeit, nicht zur Entwicklung von Unachtsamkeit.
6. Dieses Dhamma ist zur Entwicklung von Gemütsruhe, nicht zur Entwicklung von Ruhelosigkeit.
7. Dieses Dhamma ist zur Vermehrung von Weisheit, nicht zur Abnahme von Weisheit.
8. Dieses Dhamma ist zum Erfreuen an der Befreiung von Hindernissen, nicht zum Erfreuen an Hindernissen.

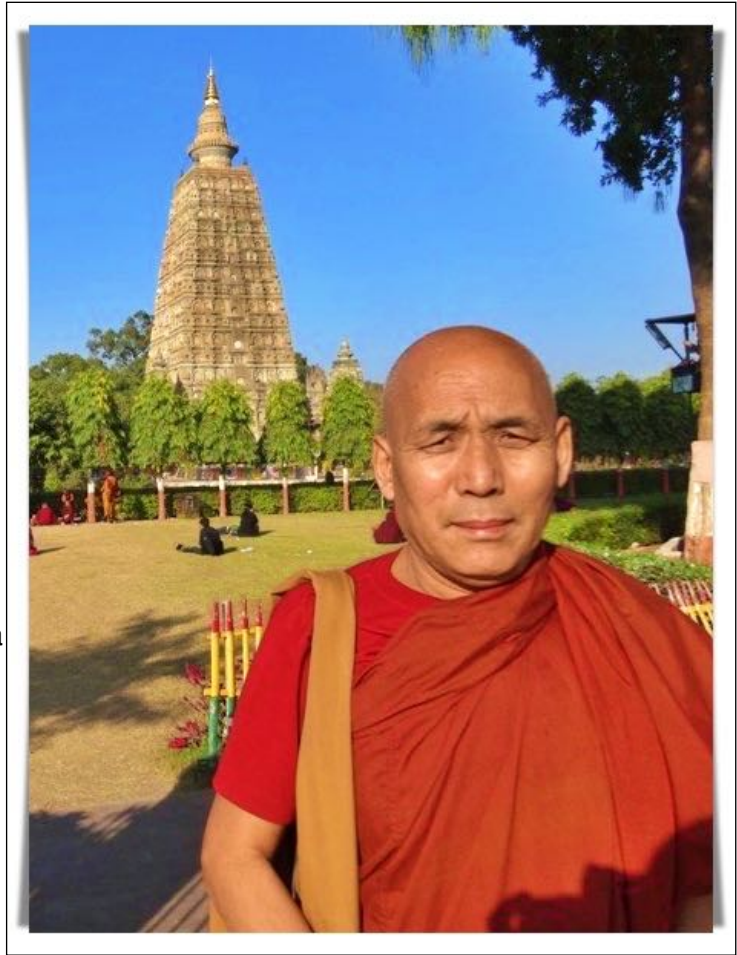
Zunächst möchte ich dem Dreifachen Juwel meine Verehrung erweisen!
Ehrerbietige Grüße unserem mitfühlenden Lehrer, dem Ehrwürdigen Acharya Buddharakkhita Bada Bhanteji!

Grüsse aus dem Land der Erleuchtung

Im Geiste von Buddhas grenzenloser Weisheit und grenzenlosen Mitgefühls sende ich allen Mitgliedern der Mahabodhi Familie in der ganzen Welt meine herzlichen Grüße.

Maha Bodhi Society, Bengaluru: Ein Leuchtturm des Dharmas

Seit der Gründung im Jahre 1956 durch den Ehrwürdigen Acharya Buddharakkhita steht die Maha Bodhi Society für die nicht nachlassende Kraft der Lehren des Buddhas. Die Society bietet durch Mahabodhi Maitri Mandala allen selbstlose Dienste im schulischen, medizinischen, spirituellen und humanitären Bereich an und überwindet dabei die Schranken von Religionen, Kasten, Hautfarbe und ethnischer Zugehörigkeit.



Spirituelle Aktivitäten 2023-2024:

Ehrenvolle Mission und Vision

Geführt von den tief gehenden Lehren des Buddhas, widmen sich die Leiter und Teammitglieder der 22 Zweigstellen der Maha Bodhi Society dem Wohlergehen und der Weiterentwicklung von unzähligen Menschen. Ihre unermüdlichen Anstrengungen reflektieren die Essenz von Buddhas Botschaft von mitfühlenden Diensten.

Mahabodhi Meditationszentrum

Bodhgaya: eine Stätte des Friedens

Das Mahabodhi Meditationszentrum befindet sich auf dem heiligen Boden von Bodhgaya, wo der Buddha die Erleuchtung erlangte und ist ein Zufluchtsort für diejenigen, die spirituelles Wachstum suchen. Mit der wohlthätigen Unterstützung durch Maha Upasika Monica Thaddey aus der Schweiz widmet sich dieses Zentrum der Förderung von Meditation und spirituellen Programmen, um so die Lehren des Buddhas zu erhalten und den Pfad zur Erleuchtung zu kultivieren.

Meditationskurse im Zentrum

Im Zentrum wurden 7-tägige, 5-tägige und 3-tägige Meditationskurse unter der Leitung von geschätzten Mönchen der Mahabodhi Society, Bengaluru und aus dem Ausland angeboten. Insgesamt 161 Personen aus verschiedenen indischen Bundesstaaten haben den tiefen Nutzen dieser Retreats erfahren.

Ein-tägige Meditations- und Charakterbildungskurse

Diese Programme, die auf Schulkinder aus Bodhgaya und angrenzenden Gebieten zugeschnitten waren, verhalfen ihnen zu einer ganzheitlichen Entwicklung durch Meditation und Ethikunterricht. Mehr als 205 Kinder nahmen voll Freude und Zufriedenheit daran teil.

Die Erhaltung des Edlen Pfads:

Anerkennung und Dank

Der Erfolg dieser Programme ist der steten Unterstützung durch Maha Upasika Monica Thaddey, Maha Upasaka Alex und den

anderen Mitgliedern der Mahabodhi Metta Foundation sowie anderen hingebungsvollen Mitgliedern und Wohltätern aus der Schweiz und verschiedenen anderen Ländern zu verdanken. Ihre Grosszügigkeit und Hingabe sind das Lebenselixier unserer Mission.



Spezielle Anerkennung

Unsere tiefste Dankbarkeit gilt allen Unterstützern und Spendern, die zu unserem guten Zweck beitragen. Ihre selbstlose Freigebigkeit versetzt uns in die Lage, unsere heilbringende Arbeit fortzusetzen. Mr. Kurt Nyaya und Mr. Ingo Diener entbieten wir unsere besondere Anerkennung für ihre unschätzbare und stetige Hingabe. Ihre unermüdlichen Anstrengungen waren sehr hilfreich für Wachstum und Erfolg der Maha Bodhi Organisation.

Ein Gebet für alle

Möge Ihnen mit dem Segen von Buddha, Dhamma und Sangha und der mitfühlenden Führung durch Bada Bhanteji ein langes Leben, gute Gesundheit, Wohlstand, Glück und Fortschritte auf dem Pfad zu höchstem Frieden - Nibbana - beschieden sein.

Mit grenzenlosem Metta!



ziehen uns langsam und unwissentlich in ein Netz von innerem Aufruhr.

Sie führen zu Stress und Anspannung infolge der wirtschaftlichen Turbulenzen und zu Misstrauen in die gesamte Menschheit! Doch trotz dieser und vieler anderer Probleme, gibt es eine grosse Hoffnung. Die Hoffnung auf das Gute in unseren Herzen. Es gibt so viele Menschen, die Gutes tun, sei es, dass sie etwas Kleines mit anderen teilen oder ihre Zeit, ihre Fähigkeiten oder Geld verschenken oder dass sie sich in grosser Wohltätigkeit üben oder sie teilen Liebe und Mitgefühl. Wenn wir gute Augen haben, sehen wir, dass in jedem Augenblick so viel Gutes um uns herum passiert. Darauf kommt es an, damit die Welt überleben kann.

Lord Buddha hat uns gelehrt, Mitgefühl zu entwickeln, wenn wir Leid sehen. Das bedeutet, den Schmerz von anderen zu fühlen und auf jede nur mögliche Art zu handeln, um ihn zu beheben. Wenn wir nichts tun können, so können wir wenigstens geistig wünschen, dass dieses Leiden ein Ende haben möge. Wenn man Glück im Aussen wahrnimmt, kann man Mudita - Mitfreude - entwickeln und sich am Glück der anderen erfreuen. Zu spüren und zu geniessen, wie ihre Freude die eigene Freude ist. Es gibt sehr viele Situationen, in denen wir nichts tun können, weil sie unkontrollierbar sind. Dann müssen wir Gleichmut und ein tiefes Verständnis vom Karmagesetz, dem Gesetz von Ursache und Wirkung, entwickeln. Auf diese Art ist es möglich, unter allen Umständen, seien sie gut oder schlecht, einen positiven Geisteszustand aufrechtzuerhalten.

Wir schätzen uns glücklich, dass unser Lehrer, der Höchste Ehrwürdige Acharya Buddharakkhita, Bada Bhanteji, die Mahabodhi gegründet und uns damit grosse Gelegenheiten gegeben hat, zu lernen und den Dharma zu praktizieren. Er hat uns den Pfad von Mitgefühl und Weisheit gezeigt und wie man in der Gesellschaft und im eigenen Leben wachsen kann. Die grundlegenden Prinzipien von Mahabodhi sind sadhana und seva. Sadhana bedeutet, nach der Entwicklung von Weisheit zu streben und seva bedeutet, anderen aus Mitgefühl zu dienen. Diese zwei Grundsätze von Mahabodhi haben so vielen Menschen geholfen, Fortschritte zu machen und sich weiter zu entwickeln. Spirituelle Programme wie Sadhana verwandeln das Leben unzähliger Leute und die humanitären Aktivitäten wie seva berühren das Leben der Armen und Notleidenden.



Unser Herz schlägt mit Dankbarkeit für Sie alle, die Sie ein Teil dieser grossen Mahabodhi Familie sind. Es gibt Leute, die einen immensen Beitrag geleistet haben durch Spenden und es gibt Leute, die ihre Zeit und ihre Fähigkeiten einsetzen. Es gibt Leute, die ihre Ideen weitergeben und es gibt jene, die sich einbringen mit ihrer Liebe und Fürsorge, guten Wünschen und Anteilnahme für Mahabodhi. All dies hat stets zur Entwicklung und Kontinuität von Mahabodhi beigetragen. Wir denken daran mit Achtsamkeit und Dankbarkeit. Wie könnten wir nur eine einzige Nacht schlafen, ohne Ihnen Glück zu wünschen und uns dank Ihnen gesegnet zu fühlen!

Sehr gerne teilen wir mit, dass Mahabodhi grösser geworden ist und mehr und mehr bedürftige Menschen erreicht, besonders arme Kinder. Ohne die Hilfe von Mahabodhi würden sie so viel vermissen in ihrem Leben. Inzwischen sind viele Kinder, die bei Mahabodhi zur Schule gegangen sind, berufstätig oder sie studieren noch. Eines ist sicher, dass sich ihr Leben gewandelt hat im Vergleich zu der Zeit, als sie vor einigen Jahren zu Mahabodhi kamen. Sie unterstützen ihre Familien, sie unterstützen die Ausbildung ihrer Geschwister und einige von ihnen, die es geschafft haben und gut verdienen, haben damit begonnen, Kinder bei Mahabodhi finanziell zu unterstützen und auf verschiedene Arten zu helfen. Das ist in der Tat ein grosser Erfolg.

All das ist möglich wegen Ihrer Hilfe. So viel wir auch Ms. Monica Thaddey danken, die Worte reichen nicht, um unsere Gefühle auszudrücken. Sie ist die Mutter von Mahabodhi und ihre Hilfe ist nicht nur finanziell, sondern kommt auch von Herzen. Ihre Anteilnahme an allen Mahabodhi Zweigstellen und den verantwortlichen Mönchen ist wirklich sehr wertvoll. Ihr Rat und ihre Vorschläge waren immer sehr hilfreich. Bada Bhanteji riet ihr einmal, sich einen tiefen Einblick in das Erziehungssystem zu verschaffen, um zu sehen, dass ethische Werte in unseren Schulen gelehrt werden. Ms. Monica Thaddey ist eine grosse Inspiration zur Weiterentwicklung unseres Schulmodells geworden, das auf ethischen und spirituellen Prinzipien beruht. Da sie so regelmässig jeden Tag meditiert, sind ihre spirituellen Diskussionen, ihre Praxis und ihre Erfahrungen jedem von uns bei Mahabodhi zutiefst hilfreich. Danke zu sagen, ist zu wenig. Tiefste Dankbarkeit kann durch intensiven Einsatz und tiefe Praxis, Anstrengung und Mitgefühl in unserem Leben zum Ausdruck gebracht werden und wir versuchen unser Bestes, dies umzusetzen, liebe Upasika Monica. Ein grosses Dankeschön und viele Verdienste dir und allen.

Unser Dank gilt auch allen unseren Mahabodhi Partnern in der Schweiz, Deutschland, Belgien, Frankreich und den USA. Sie alle leisten einen selbstlosen Beitrag für Mahabodhi. Auch wenn Sie als ein Teil der Mahabodhi Familie weit weg sind und einige von Ihnen Indien noch nicht besucht haben, sind Sie mit Ihrer Patenschaft doch ein kraftvolles Rückgrat aller Mahabodhi Programme. Liebe Paten, Spender und Gönner, bitte erfreuen Sie sich an diesen grossen auf Mitgefühl beruhenden Unternehmungen von Mahabodhi, von denen Sie Pfeiler und Grundlage sind. Jede Bemühung und jeder Cent, den Sie einbringen, wird sorgfältig verwendet. Unser Einsatz wird grösser mit Ihrer engagierten Hilfe. Tiefste Dankbarkeit Ihnen allen.

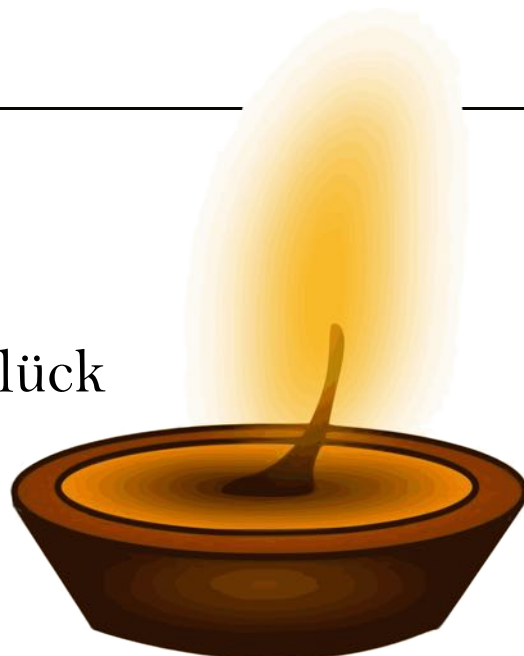
Indem wir Ihnen viel Frieden, Freude und Glück im Leben wünschen, bedanken wir uns bei jedem einzelnen und setzen diesen edlen Dienst als bescheidenen Beitrag für eine bessere Welt fort. Das hilft über Konflikte hinauszugehen bei sich und in der Gesellschaft. Lasst uns diese Welt ein wenig besser machen mit unserem Beitrag an Menschheit und Umwelt. Diese kleinen Anstrengungen werden dann zu einer riesigen Kraft der Hoffnung, der Hoffnung auf das Gute. Der Hoffnung, dass das Gute stärker ist als das Böse in dieser Welt. Der Hoffnung, dass unsere Herzen grösser sind, als die zerstörerischen Bomben. Lasst uns mutig voranschreiten und natürlich mit einem freudigen Lächeln für Viele.

Mögen alle gesund und glücklich sein!



Herzlichen Glückwunsch! Ihr Beitrag ist ein grosses Glück für Indien

Vajira, General Manager Mahabodhi Society, Bangalore



Bengaluru

Liebe Grüsse an Sie alle! Ich heisse Vajira Dorjey und es freut mich, in diesem Artikel einen aktuellen kurzen Bericht von Mahabodhi zu übermitteln. Ich möchte Ihnen allen meine Dankbarkeit für Ihre fortwährende Unterstützung der Schulprojekte und humanitären Hilfsprogramme von Mahabodhi zum Ausdruck bringen, haben ihre hingebungsvollen Beiträge doch vielen Menschen unermessliches Glück gebracht.

Ihre grosszügigen Spenden haben seit Jahren das Leben vieler bedürftiger Kinder in Indien verwandelt. Dank Ihnen können diese Kinder eine gute Schulbildung erhalten, womit ihnen die Tür zu einer strahlenden Zukunft geöffnet wird. Ihr Glaube an unseren Auftrag versetzt uns in die Lage, den Kindern Möglichkeiten zu verschaffen, die sie sonst nicht hätten. Dafür sind wir zutiefst dankbar.



Mr. Vajira

Erlauben Sie mir, meine persönliche Lebensgeschichte mit Ihnen zu teilen, um den nachhaltigen Eindruck Ihrer freundlichen Unterstützung zu veranschaulichen. Ich komme aus Ladakh und stamme aus einfachen Verhältnissen. Für meine Eltern war es nicht leicht, mir zu einer guten Schulbildung in Ladakh zu verhelfen, doch mit der Hilfe von Paten wie Ihnen, war es mir möglich, bei Mahabodhi zu studieren. Meine Paten, Pius und Marlies aus Deutschland haben freundlicherweise meine Schulbildung und den Lebensunterhalt bis zum Abschluss des Colleges unterstützt. Diese Gelegenheit hat mein Leben verändert. Heute bin ich glücklich, als General Manager im Hauptzentrum von Mahabodhi in Bengaluru tätig zu sein. Ihre Unterstützung hat nicht nur zu

meiner Allgemeinbildung beigetragen, sondern in mir auch Werte wie Freundlichkeit, Liebe und Dankbarkeit gefördert, die wesentliche Eigenschaften für ein erfülltes Dasein sind. Ich habe ein angenehmes und glückliches Familienleben und stelle sicher, dass ich nicht selbstsüchtig bin und der Gesellschaft etwas zurückgebe. Das ist nur eine Geschichte von vielen, die aufzeigt, wie Ihre Patenschaftsbeiträge Menschen befähigt haben, ihre Träume zu verwirklichen und die Welt ein wenig besser zu machen.

In meinem letztjährigen Artikel habe ich die Bedeutung von Mahabodhi dargelegt. Falls Sie ihn nicht gelesen haben, kein Problem. Ich werde es nochmals erklären, weil wir verstehen sollten, was MAHA BODHI ist. Dieser Name wird mit „Grosse Erleuchtung“ oder „Grosses Glück“ übersetzt. Das bringt unseren Auftrag perfekt zum Ausdruck. Unsere Arbeit bei Mahabodhi erhält

ihren Antrieb aus der Absicht, allen - Kindern, Mönchen, älteren Menschen und denjenigen, die leiden, das Leben mit so viel Glück wie möglich zu erfüllen. Dieses Glück wird nicht nur von den Empfängern empfunden, sondern das Ziel ist, dass auch Spender, Gönner, Lehrer und alle, die einen Beitrag leisten, grosses Glück durch diese Handlungen erfahren.

Bei Mahabodhi ist jegliches Tun darauf ausgerichtet, Freude zu verbreiten und Erleuchtung zu ermöglichen. Wir glauben daran, dass wahres Glück aus dem Dienst an anderen und einer positiven Veränderung ihrer Lebensverhältnisse besteht.

Unser Auftrag bei Mahabodhi wird von den Prinzipien Seva (selbstloser Dienst) und Sadhana (spirituelle Praxis) geleitet, mit dem Ziel einer ganzheitlichen Erziehung, spirituellen Führung und der Unterstützung von Bedürftigen. Unsere Programme sind dazu angelegt, Gemeinschaftssinn und Mitgefühl bei den Menschen zu fördern und zu stärken. Wir streben danach, das physische, mentale und spirituelle Wohlergehen von allen, denen wir dienen, zu nähren und sie mit den Werkzeugen und der Unterstützung auszustatten, die sie benötigen, um ein erfülltes Leben führen zu können.



Danksagung

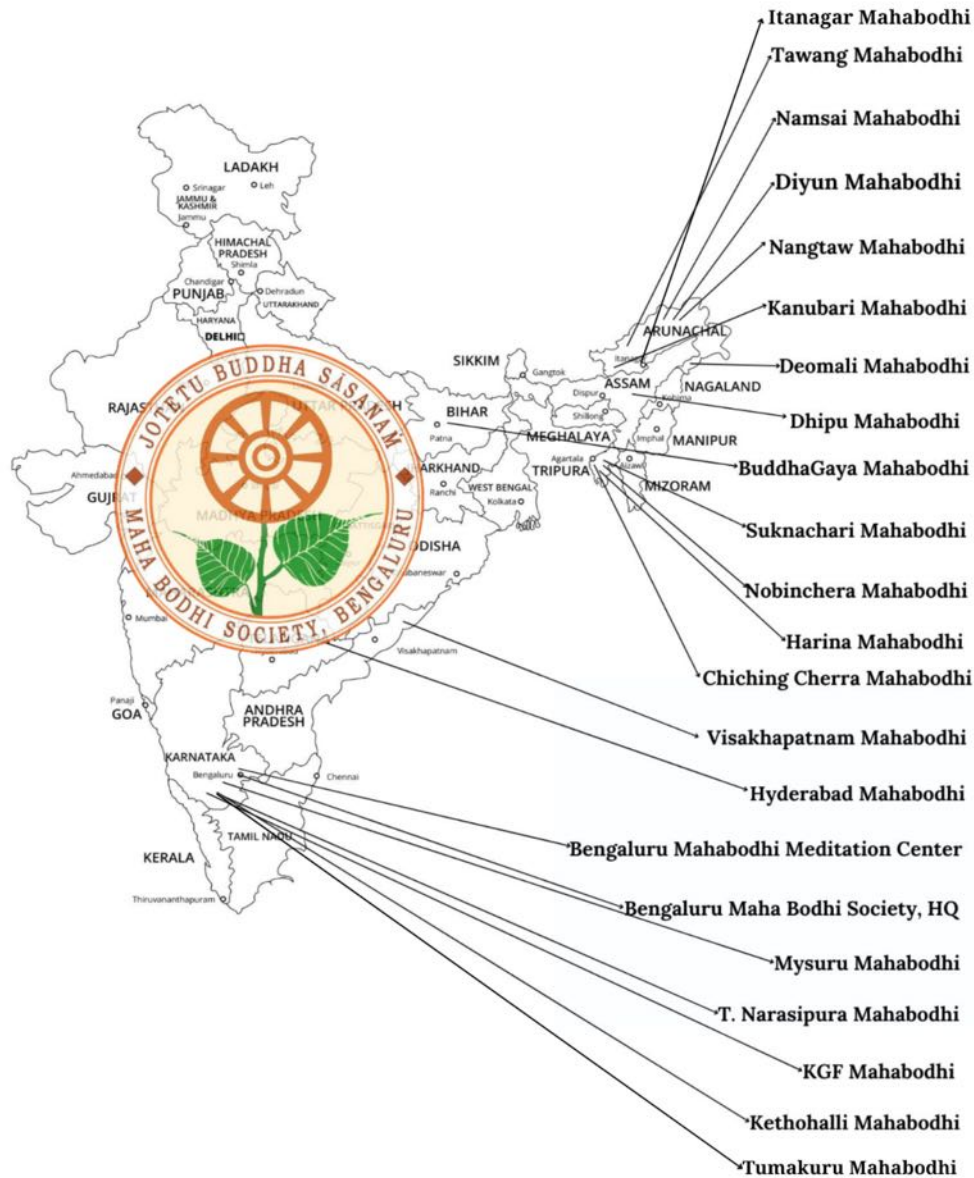
**Maha Upasika Monica Thaddey
Mahabodhi Metta Foundation, Schweiz**

Wir, Mönche, Mitglieder, Kinder, ältere Menschen, Lehrer und alle von Mahabodhi sind Maha Upasika Monica Thaddey von der Mahabodhi Metta Foundation für ihre Unterstützung und ihren grosszügigen Beitrag an die humanitären und spirituellen Aktivitäten der Organisationen zutiefst dankbar.

Sie und ihr Team von der Mahabodhi Metta Foundation und die Meditationsgruppe von der Rigi Schweiz sind grosse Quellen positiver Energie und Kraft, die sämtliche Tätigkeiten der Maha Bodhi Society, Bengaluru und ihrer Schwesterorganisationen unterstützen. Ihnen gebührt unsere tiefe Dankbarkeit. Möge der Segen des Dreifachen Juwels ihr Leben mit Liebe und Freude umgeben und mögen ihnen gute Gesundheit, Geistesfrieden und Fortschritte auf dem Pfad zur Erleuchtung beschieden sein.

Wir sprechen allen Spendern, Unterstützern und Gönnern unsere aufrichtige Dankbarkeit aus.

MAHA BODHI SOCIETY Bengaluru and its Branches in INDIA



Maha Bodhi Society Bengaluru is registered under the Karnataka Societies.
Registration Act No. 17 of 1960
Registration No. S123/68-69 AMR 10/08-09, Bengaluru



Die Geschichte von Buddhamala Chakma: Eine Reise von Widerstandskraft und Hoffnung

*Von Bhikkhu Sanghadatta
Direktor Mahabodhi Diyun*

Diyun

Heute möchte ich eine inspirierende und tief berührende Geschichte von einem Mädchen namens Buddhamala Chakma mit Ihnen teilen. Ihre Geschichte zeugt von der Widerstandsfähigkeit des menschlichen Geistes und der transformativen Kraft von gemeinschaftlicher Unterstützung und von Mitgefühl. Buddhamala Chakma kommt aus einer abgelegenen Gegend, die weit entfernt von Annehmlichkeiten und Gelegenheiten ist, die viele von uns für selbstverständlich halten. Das Leben in ihrem Dorf ist eine Herausforderung aufgrund des Fehlens von grundlegenden Einrichtungen und der Möglichkeit zur Schule zu gehen. Der Ort ist sehr isoliert und der Kampf ums Überleben ist für viele Familien, die dort leben, an der Tagesordnung.

Es war eine Tragödie für Buddhamalas Familie, als ihr Vater bei einem schweren Unfall ums Leben kam. Einen Elternteil zu verlieren ist immer sehr schlimm, aber für sie hatte es eine weitreichendere Bedeutung, denn ihr Vater war der hauptsächliche Brotverdiener der Familie und sein plötzlicher Tod liess diese in einer verzweifelter Lage zurück. Ihre Mutter hatte nun alleine die Verantwortung, für drei kleine Kinder zu sorgen und das in einer Umgebung, in der das tägliche Überleben ein Kampf ist. Trotz der überwältigenden Schwierigkeiten zeigte Buddhamalas Mutter Stärke und Entschlossenheit. Sie fühlte sich verpflichtet, ihren Kindern die Chance zu geben, ein besseres Leben zu führen, auch wenn es mit Opfern verbunden war. Sie arbeitete unermüdlich und tat was sie konnte für ihre Kinder, aber sie wusste, dass eine Schulbildung entscheidend war, um den Kreislauf von Armut und Mühsal zu durchbrechen.

Sie wusste, dass ihre Kinder das Potential hatten und eine Schulbildung wichtig für sie war, daher suchte sie bei uns Hilfe. Von da an begann unsere Reise mit Buddhamala und ihrer Familie. Die Mahabodhi Diyun Zweigstelle hiess ihre Kinder mit offenen Armen willkommen und liess ihnen die Unterstützung zukommen, die sie so dringend brauchten. Einer von Buddhamalas Brüdern ist nun ein Mönch in unserem Zentrum und findet Zuflucht und Sinn in Buddhas Lehre. Buddhamala lebt im Rita Girls Home und wird finanziell unterstützt. Das ist entscheidend für ihr Leben, erhält sie doch nicht nur eine Schulbildung, sondern auch eine sichere Umgebung, in der sie wachsen und gedeihen kann.

Im Mahabodhi Rita Girls Home hat Buddhamala nicht nur ein Dach über dem Kopf gefunden, sie hat auch eine Familie, Freunde und Lehrer gefunden, die ihr dabei helfen, ihre Träume und das, was sie erstrebt, zu verwirklichen. Das Wohnheim bietet den Kindern ein förderliches Umfeld, in dem die Mädchen heranwachsen, lernen und sich zu fähigen, selbstbewussten jungen Frauen entwickeln. Für Buddhamala ist dieses Heim zu einem Ort der Transformation geworden. Ihre Reise war nicht einfach und die Herausforderungen, die sie erlebt hat, hätten sie leicht entmutigen können, doch ihr Geist blieb ungebrochen. Mit jedem Tag, der vergeht, wird sie stärker, unterstützt durch eine liebevolle Gemeinschaft, die sie trägt. Sie gibt sich viel Mühe beim Lernen, nimmt begeistert an allen Aktivitäten teil und träumt von einer leuchtenden Zukunft.

Die Schulbildung im Rita Girls Home geht über den normalen Unterricht hinaus. Wir schliessen die Vermittlung von ethischen Werten mit ein, die von Buddhas Lehre inspiriert sind und stellen sicher, dass die Mädchen sich nicht nur zu intellektuellen, sondern auch zu mitfühlenden und verantwortungsbewussten Menschen entwickeln. Zu sehen, wie Buddhamala Hindernisse überwunden hat und auf gute Zukunftsaussichten hinarbeitet, ist ein unglaublicher Erfolg. Die Wichtigkeit der Unterstützung durch eine Gemeinschaft zeigt

uns klar auf, warum wir das tun, was wir tun. Es hebt den nachhaltigen Eindruck, den gemeinschaftliche Anstrengungen auf das Leben Einzelner haben können, hervor. Die Hilfe durch Mahabodhi Diyun war ausschlaggebend, um Buddhamala und ihren Geschwistern eine Chance zu geben, es zu schaffen. Bei unserer fortlaufenden Arbeit nehmen wir uns Buddhamalas Geschichte fest zu Herzen.

Gemeinsam können wir an einer Zukunft für die Kinder bauen und ihnen die Möglichkeit geben, zu träumen, zu wachsen und erfolgreich zu sein, egal wie abgelegen ihr Dorf oder wie schwierig ihre Lebensumstände sind.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen allen meine tiefste Dankbarkeit aussprechen. Ihre stete Unterstützung und Hingabe sind wesentlich für unsere Reise. Zusammen haben wir die Mahabodhi Diyun Zweigstelle in einen Leuchtturm der Hoffnung und des Mitgefühls für die Menschen in Arunachal Pradesh verwandelt. Mögen wir auch in Zukunft in demselben Geist von Hingabe und Mitgefühl zusammenarbeiten und nach ausgezeichneter Bildung, medizinischer Versorgung und gemeinschaftlicher Weiterentwicklung streben. Und was am wichtigsten ist, mögen wir die nächste Generation kontinuierlich inspirieren und bestärken, ihr volles Potential auszuschöpfen.



Buddha Jayanti Feier in Mahabodhi Diyun

Devi Bodh, 10. Klasse

Diyun

Namo Buddhaya

Viele Grüsse an alle. Es freut mich, über meine erste Buddha Jayanti Feier in Mahabodhi Diyun im Amita berichten zu können.

Mein Name ist Devi Bodh, ich komme aus Deomali, Distrikt Tirap in Arunachal Pradesh, Indien und ich bin glücklich, im Rita Girls Home, Diyun zu leben, gut betreut von den

Mahabodhi Mönchen und anderen freundlichen Menschen. Ich bin seit sieben Jahren hier und gehe zur Zeit in die 10.Klasse.

Obwohl ich seit vielen Jahren hier in Mahabodhi bin, hatten wir doch nie die Gelegenheit, Buddha Jayanti zu feiern, da es im Monat Mai stattfindet, wenn wir in den Sommerferien und zuhause bei unseren Eltern sind. Wir feiern Buddha Jayanti auch in meinem Heimatdorf, aber nicht so gross wie ich es in Mahabodhi Diyun erlebt habe.

Glücklicherweise begann die Schule dieses Jahr bereits am 1. Mai, einen Monat früher, nachdem wir lange Ferien gehabt hatten nach unseren Prüfungen. Wir freuten uns alle, zurück im Wohnheim zu sein und unsere lieben Freundinnen wiederzusehen. Am 22. Mai fand das 2568. Buddha Jayanti Fest statt, das an Geburt, Erleuchtung und das Mahaparinibbana von Lord Buddha erinnert. Wir waren glücklich, dass wir zusammen mit den Mönchen und Angestellten von Mahabodhi dabei helfen konnten, die Feier vorzubereiten. Wir schmückten die Stupa, den Bodhibaum, das Klosterareal sowie die Meditationshalle und reinigten die Umgebung des Klosters. Wir freuten uns über diese guten Taten und darüber, am Fest teilnehmen zu können.

Am eigentlichen Feiertag brachten alle Mädchen zusammen mit den Mitarbeitern von Mahabodhi und den Dorfbewohnern der Mönchsgemeinschaft auf der Almosenrunde Gaben dar. Die ganze Umgebung war erfüllt von Glück und positiver Energie, wurden die Gaben doch mit Freude und tiefem Glauben offeriert. Wir hatten schon um 3 Uhr morgens angefangen zu kochen, damit wir um 5.30 Uhr fertig waren. Um 7.20 Uhr nach dem Hissen der buddhistischen Flagge durch den ehrwürdigen Bhante Sanghadatta, Direktor Mahabodhi Diyun, machten wir eine Prozession für Frieden und Glück in der Welt. Wir waren überrascht über die Menschenmenge, nahmen doch um die 3000 Gläubige aus verschiedenen Gebieten an der



Prozession teil. Es war eine friedliche Zusammenkunft und die Umgebung war erfüllt mit positiven Schwingungen. Alle waren in ihren traditionellen Trachten gekommen, was eine Augenweide darstellte und ich war glücklich, einmal in meinem Leben diese Erfahrung zu machen.

Ich möchte auch noch erwähnen, dass an der Prozession viele Nicht-Buddhisten teilnahmen, die den Leuten Wasser und Fruchtsäfte offerierten und jeden freundlich begrüßten.

Nach der Prozession versammelten wir uns alle in der Meditationshalle und beteten für den Weltfrieden. Wir offerierten den Mönchen Roben und andere Requisiten. Nach dem Abendgebet liessen wir 100 Lampions zum Himmel hinaufsteigen. Es ist wirklich ein Segen, dass ich so viel Gutes tun und vor allem der Mönchsgemeinschaft das Frühstück an diesem besonderen Buddha Jayanti Festtag offerieren konnte.

Ich bin der Mahabodhi Familie dankbar für diese wunderbaren Augenblicke meines Lebens. Daran werde ich mich immer mit Liebe zurückerinnern.



Amita Kosten

Amita wird aus Kostengründen in Indien gedruckt. Sämtliche finanziellen Aufwendungen für Druck und Versand werden vollumfänglich durch eine private Spende für diesen Zweck gedeckt. Redaktionelle Arbeiten wie z.B. Übersetzung, Korrekturen etc. werden gratis geleistet.



Eine Botschaft aus der Himalaya Region Tawang

Tashi Subho

Tashi Delek, Namaste, Hallo und Bonjour aus den hohen Himalaya Bergen von Tawang, Arunachal Pradesh, Indien.



Tawang

Zu Beginn möchte ich dem Höchst Ehrwürdigen Dr. Acharya Buddharakkhita, dem Gründerpräsident der Mahabodhi Society Bengaluru und deren Geschwisterorganisationen, den Höchst Ehrwürdigen Kassapa Bhanteji, Ananda Bhanteji, Panyarakkhita Bhanteji, der Mönchsgemeinschaft und den Unterstützern meine tiefe Dankbarkeit ausdrücken, dass ich diese unglaubliche Gelegenheit habe, für die Mahabodhi Society zu arbeiten und ein Teil dieser edlen Dienste zu sein, die sich der Hilfe für die Bedürftigen widmet.

Es ist eine Ehre und ein Segen für mich, seit 28 Jahren mit der Mahabodhi Society verbunden zu sein und sie ist mehr als eine Familie für mich.

Es freut mich, über die Entwicklungen, Ereignisse und Neuigkeiten in unseren Projekten zu berichten und es macht mich glücklich, Jahr für Jahr das Wachstum und die Fortschritte der Mahabodhi Positive Living Society mitverfolgen zu können. Als ich 2013 hierher kam, gab es nur ein Gebäude für 10 Mädchen und eines für 10 alte Leute. Seit dieser Zeit ist die Mahabodhi Positive Living Society enorm gewachsen.

Heute sind 156 Kinder (56 Jungen und 100 Mädchen) in unserer Obhut. In der Mahabodhi Schule Tawang gibt es ebenfalls 156 Kinder. Im Altersheim leben 13 ältere Leute (6 Grossmütter und 7 Grossväter). Wir beschäftigen 36 Mitarbeiter, die sich um die Kinder und die alten Menschen kümmern. 8 Mädchen aus den höheren Klassen leben im Acharya Buddharakkhita Wohnheim in der Umgebung der Stadt Tawang und 9 Mädchen sind für ein weiterführendes Studium in Städten wie Bengaluru, Mysuru und Itinagar. Dort widmen sie sich verschiedenen Ausbildungen wie Bachelor of Arts, Sozialarbeit, Rechtswissenschaft, Krankenpflege, Pharmazie etc. An der Mahabodhi Schule Tawang erhalten die Kinder bestmöglichen Unterricht von einer qualifizierten und engagierten Lehrerschaft. Auch im Wohnheim haben sie alles, was sie benötigen. Sie erhalten gesundes Essen für eine gute mentale und physische Entwicklung und es gibt ein Spielfeld für die körperliche Fitness.

Unsere Schule ist der höheren Primarschule angeschlossen und die Klassenzimmer sind gut ausgestattet mit Pulten und Bänken. Wir verfügen zudem über eine Bibliothek, ein Studierzimmer, einen Computer- sowie einen Aufenthaltsraum. Die Kindergartenklassen erhielten eine digitale Wandtafel, eine der ersten in der Region Tawang.

Die Infrastruktur ist sehr schnell gewachsen in den letzten 11 Jahren mit einem Schulgebäude, dem erweiterten Schulgebäude, dem Wohnheim für Jungen, einer Mehrzweckhalle, dem Projekt von 108 Stupas, dem Ausbau des Altersheims, dem Gästehaus, einer Halle etc. Der Bau eines neuen Mädchen-Wohnheims ist in vollem Gange und wird finanziert von der Regierung von Arunachal Pradesh.

Das Mahabodhi Altersheim ist der Inbegriff von Mitgefühl und universeller Liebe und eine grosse Hilfe für bedürftige und verwaiste ältere Menschen. Nebst der allgemeinen Betreuung erhalten sie intensive Pflege in kritischen gesundheitlichen Situationen und werden falls nötig hospitalisiert. Die sehr kranken älteren Leute werden gut gepflegt, ihre Windeln werden gewechselt, sie werden gefüttert und gebadet. Sie bekommen im Altersheim die bestmögliche Betreuung, die ihnen ihre Söhne und Töchter wahrscheinlich nicht bieten könnten. Aus Liebe und Mitgefühl nehmen wir auch blinde und körperlich behinderte alte Menschen bei uns auf.



Die Mahabodhi Positive Living Society ist ein Hoffnungsstrahl für so viele bedürftige und weniger privilegierte Kinder und ältere Leute von Tawang und den benachbarten Orten. Wir sind gut erreichbar für sie und nehmen sie gerne auf.

Unsere Dankbarkeit gilt den Höchst Ehrwürdigen Kassapa Bhanteji, Ananda Bhanteji und Panyarakkhita Bhanteji für ihren Segen und die stete Führung und unseren Unterstützern wie Mutter Monica Thaddey, den Paten und dem Buddhist Global Relief, USA für ihre kontinuierliche Hilfe.





Sich an ein neues Leben gewöhnen

Sumitta, Jura-Studentin

Tawang

Mein Name ist Sumitta und ich war Schülerin im Mahabodhi Tawang Zentrum. Ich komme aus der kleinen, friedlichen Stadt Tawang und habe meine Kindheit in unserem Mahabodhi Zentrum verbracht. Hier in diesem wunderbaren Campus konnte ich einfach und sorgenfrei aufwachsen. Obwohl ich weg von zuhause war, konnte ich viele Dinge lernen, die mir fehlen würden, wenn ich nicht die Gelegenheit gehabt hätte, in diesem Wohnheim zu sein. Die Schule habe ich an der öffentlichen höheren Sekundarschule in Tawang abgeschlossen. Dort hatte ich ein angenehmes Leben und alles was ich zu tun hatte, war zu lernen und ich fühlte mich wohl in der Gesellschaft von Freunden und anderen Leuten.

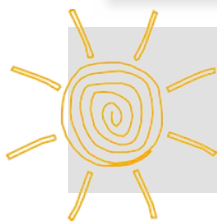
Der Wendepunkt in meinem Leben kam, als ich die 12. Klasse beendete. Ich war unsicher, welche Fächer ich für mein Studium wählen sollte und was ich in meinem weiteren Leben machen wollte. Ich interessierte mich zwar für Jura, war aber unschlüssig. So fragte ich meine Lehrer um Rat und sie schlugen mir vor, das Jura-Studium aufzunehmen und sicherten mir ihre Unterstützung zu. Allerdings gibt es in Tawang und in der näheren Umgebung kein entsprechendes College. Schliesslich, nach dem Einholen von Informationen und der Suche nach einer sicheren Umgebung, stand der Entschluss fest, dass ich nach Mysuru in Südindien gehen würde, um dort mein Jura-Studium aufzunehmen. Hier hatte ich den Vorteil, sowohl von Mahabodhi Mysuru als auch von Mahabodhi Bengaluru unterstützt zu werden. So kam ich 2021 nach Mysuru und ging ans JSS Law College.

Bevor ich mich mit meinem Studium vertraut machen konnte, musste ich mich zuerst an die Atmosphäre in Mysuru gewöhnen. Da ich aus einem sehr abgelegenen Ort in einem hügeligen Gebiet stamme, war die Ankunft in einer Stadt wie Mysuru eine grosse Umstellung für mich. Es war wie ein Schritt in eine neue Welt. Ich brauchte eine gewisse Zeit, mich an die Umgebung, das Klima, das Essen, den Umgang mit fremden Leuten, die Sprachbarriere usw. zu gewöhnen, aber das bot mir eine Gelegenheit für persönliches Wachstum, kulturellen Austausch und das Lernen von Unabhängigkeit. Nach und nach fand ich Freundinnen und kam schliesslich nach ein paar Monaten mit meinem neuen Leben in Mysuru gut zurecht.

Mittlerweile studiere ich im 4. Semester und lebe im Studentinnen-Wohnheim des Colleges. Ich bin gerne hier, kommen doch Studierende aus verschiedenen Teilen des Landes für alle Aktivitäten zusammen. Die unterschiedliche Zusammensetzung der Studentengemeinschaft gibt mir ein Zusammengehörigkeitsgefühl und trägt zu einer Erweiterung meines akademischen, kulturellen und emotionalen Horizonts bei. Ich habe einige gute Freundinnen und wir helfen uns gegenseitig viel. Auch unsere Dozenten unterstützen uns und das gibt uns genügend Ansporn, unser Studium fortzusetzen.

Mein Ziel ist, eine gute Anwältin zu werden und mein Beruf sollte für die Gesellschaft als Ganzes nützlich sein, möchte ich doch andere so gut es geht unterstützen. Als ein sich entwickelndes Land ist das Bevölkerungswachstum in Indien ebenfalls hoch und so werden mehr und mehr JuristInnen benötigt. Es gibt viele Leute, die sich keinen Anwalt leisten können und darum nicht zu ihrem Recht kommen. Ich würde in diesem Bereich der Gesellschaft gerne meine Hilfe anbieten. Im vergangenen Jahr habe ich ein Praktikum bei einer juristischen Behörde in Mysuru gemacht und dort haben sie Leuten, die es nicht vermochten, einen Anwalt vermittelt. Das inspirierte mich sehr und ich hoffe, eine gute Juristin zu werden.

In diesem Beruf lerne ich viele neue Dinge und ich bin Mahabodhi und meiner Familie dankbar für diese wunderbare Gelegenheit.



MAHABODHI SUKNACHARI

Kumara Bhante, Direktor Mahabodhi Suknachari

Suknachari

Die Mahabodhi Schule in Suknachari wurde im Jahr 2013 mit dem Ziel einer ganzheitlichen Erziehung errichtet. Die Schule erlaubt den Kindern, auf eine natürliche und glückliche Weise heranzuwachsen. Sie können sich hier ausserhalb des Unterrichts verschiedenen Aktivitäten widmen, die auf eine gute Charakterschulung und die Entwicklung von Intelligenz ausgerichtet sind und bei den Kindern Mitgefühl, Verantwortungsbewusstsein, kulturelle und sportliche Fähigkeiten, spirituelles Wachstum und Teamgeist fördern. Zur Entwicklung eines ruhigen Geistes gibt es jeden Mittwoch Meditationskurse für alle Schüler. Zudem erhalten die Kinder auch Dharma-Unterricht in der Schule.

Zu Beginn war die Schule nur für Kindergartenkinder geöffnet. Nach einigen Jahren wurde sie dann bis zur 8. Klasse aufgestockt und es freut uns, dass es inzwischen eine weitere Aufstockung bis zur 9. und 10. Klasse gegeben hat. Die Schule führt nun zum ersten Mal eine 10. Klasse und die Verantwortung für die Betreuung dieser Kinder ist eine Herausforderung, auf die wir gespannt sind.

Zur Zeit sind 300 Kinder an unserer Schule und sie kommen aus bedürftigen Familien, die alle unterschiedlichen Stämmen wie Mog, Chakma, Jain, Tripuri, Bengalis, Reang, Debbarma usw. angehören. Der Ort, in dem sich die Schule befindet, ist hauptsächlich von Chakma und Mog Stammesangehörigen bewohnt. In der Schule leben die Kinder trotz der Stammesunterschiede wie Brüder und Schwestern zusammen. Wir lehren die Kinder, wie sie friedvoll und harmonisch mit Freundlichkeit und Mitgefühl miteinander umgehen können. Wir organisieren auch ausserschulische Aktivitäten, die die Kinder motivieren und die Freude am Lernen fördern. Sie machen sehr gut mit und so unterstützen wir sie fortlaufend.

Die Schule hat momentan 17 engagierte, qualifizierte Lehrpersonen und 7 Angestellte, die ernsthaft um eine Verbesserung der Institution bemüht sind. Für eine gute Betreuung der Kinder verfügt die Schule auch über je ein Wohnheim für Jungen und für Mädchen.

Wohnheim für Jungen:

Da die Anzahl der Schüler, die im Wohnheim für Jungen aufgenommen wurden, stark angestiegen war, musste dringend ein grösseres Gebäude erstellt werden und zu diesem Zweck entstand in diesem Jahr ein neues Wohnheim für Jungen. Dort sind nun 78 Schüler untergebracht und sie folgen einem täglichen Stundenplan. Nach dem Aufstehen am Morgen waschen sie sich, nehmen an Gebet und Meditation teil, säubern die Umgebung, frühstücken, ziehen ihre Schuluniform an und gehen zum Unterricht.

Nach der Schule kommen sie zurück ins Wohnheim, ruhen sich eine Weile aus und nach Säubern, Spiel und Sport beenden sie den Tag mit Gebet und Meditation. Sie nehmen das Abendessen ein, lernen wie üblich und gehen dann zu Bett.



Die Kinder lernen hier auf unserem Campus wie man sich gegenseitig unterstützt durch Teilen, durch Respekt voreinander und durch diszipliniertes Einhalten all ihrer Stundenpläne, sodass sie sich schliesslich zu guten Mitmenschen entwickeln. Es geht uns vor allem darum, dass sie glücklich sind und sie sich alle die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse aneignen. In den kommenden Jahren möchten wir ihnen noch mehr Möglichkeiten bieten, ihr Wissen zu erweitern, damit sie unabhängig werden und auch andere unterstützen können.

Wohnheim für Mädchen:

Zur Zeit leben 72 Schülerinnen im Wohnheim für Mädchen und sie kommen aus abgelegenen Gebieten, in denen es keine Schulbildung gibt. 3 Betreuerinnen und 2 Lehrpersonen kümmern sich um sie. Die Schülerinnen befolgen das Reglement des Wohnheims sehr ernsthaft und aufrichtig und sie lernen auch, Freundlichkeit, Grosszügigkeit und Mitgefühl im Umgang miteinander zu entwickeln. Sie nehmen an allen Aktivitäten, die das Wohnheim anbietet, teil. Die gute Schulbildung eines Mädchens ist für die Familie sehr wichtig und sie sollten die gleichen Möglichkeiten und Rechte haben wie Jungen auch. Daher ist dies auch eines unserer Hauptziele.

Ich möchte mich bei allen Gönnern und Unterstützern von Mahabodhi Suknachari herzlich bedanken. Ihre Hilfe kann im Leben so manch eines Kindes eine grosse Veränderung bewirken.

Ein Bericht der Mahabodhi Metta Foundation, Schweiz

Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns sehr, Ihnen mit der vorliegenden Amita Jubiläumsausgabe Nr. 25 die Aktivitäten von Mahabodhi Indien näherbringen zu dürfen. Wir wünschen Ihnen beim Lesen der vielen spannenden und interessanten Artikel Freude und Spaß.

Für uns von der Stiftung brachte das zu Ende gehende Jahr einiges an Herausforderungen und viel gemeinsames Voranschreiten und Lernen. Wir blicken glücklich auf diese letzten Monate zurück.

Die Mahabodhi Metta Foundation Schweiz unterstützt mit einem motivierten Stiftungsteam verschiedene Schulprojekte und klösterliche Einrichtungen in Indien. Hunderte von Kindern in den Mahabodhi-Kinderheimen können unentgeltlich eine gute Schulausbildung erhalten. Im Projekt Tawang, an der Grenze zu China und Bhutan, können dank Mahabodhi auch ältere Menschen ihren Lebensabend in Sicherheit und Geborgenheit verbringen.

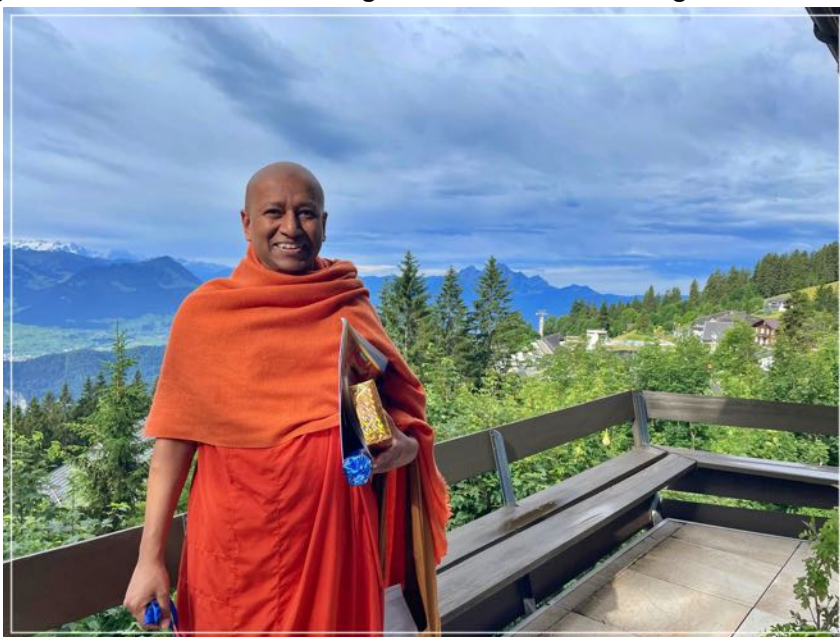
Ein Grossteil der Kosten für Bildung, den Unterhalt der Heime, die medizinische Versorgung und mehr werden durch unsere Spenden und Patenschaften abgedeckt. Viele Schulprojekte befinden sich in abgelegenen Gebieten im Nordosten Indiens. In diesen entlegenen Regionen stehen die Menschen vor zahlreichen Herausforderungen, darunter: • Erdrückende Armut • Mangel an Schulen und Lehrern • Hohe Analphabetenrate • Alkoholismus und Drogenabhängigkeit bei vielen Jugendlichen • Mangelnde medizinische Versorgung • Politische Unruhen • Diskriminierung aufgrund ethnischer Zugehörigkeit.

Seit unserer Zusammenarbeit mit Mahabodhi Indien konnten bereits Tausende von Kindern eine fundierte Grundausbildung erhalten und viele von ihnen haben inzwischen ein Hochschulstudium absolviert.

Wir alle von der Mahabodhi Metta Foundation stehen in einem intensiven Austausch mit den verantwortlichen Projektleitern, um sicherzustellen, dass anstehende Probleme schnell und professionell gelöst werden können.

Ideal sind persönliche Treffen mit den Partnern der Mahabodhi Indien, um über die gemeinsamen Aktivitäten reflektieren zu können. Wir sind sehr glücklich, dass wir in diesem Jahr zwei Mönche bei uns in der Schweiz begrüßen durften. Im April war dies Bhante Buddhapala vom Mahabodhi-Zentrum in Hyderabad. Während einer Woche weilte er auf der Rigi. Seine Dharma-Unterweisungen und Meditationsanleitungen haben wir alle sehr geschätzt.

Im Juli besuchte uns nach langer Zeit Bhante Ananda, der Generalsekretär der Mahabodhi Society Bangalore. Mit ihm konnten wir einige Ausflüge unternehmen und vor allem viele lange und wichtige Gespräche führen. Solche persönlichen Treffen sind für uns als wichtige Unterstützer der Mahabodhi jeweils mit grosser Freude verbunden und regen zu Weiterentwicklung, einem kontinuierlichen Austausch und einer vertieften Bedürfnisabklärung an.



Nebst den vielfältigen humanitären Aufgaben widmen wir uns auch ernsthaft und intensiv der regelmäßigen Meditationspraxis, basierend auf der Lehre Buddhas. Vassa ist die Regenzeit für buddhistische Mönche und Nonnen. Sie dauert drei Monate.

In dieser Zeit verzichten viele buddhistische Nonnen und Mönche auf ihre üblichen Wanderungen und Pilgerreisen. Stattdessen ziehen sie sich ins Kloster zurück und meditieren in der Abgeschiedenheit noch mehr als sonst.

Ein besonderes Ereignis bereicherte uns alle sehr: Unser hochgeschätzter Lehrer, Ven. Visuddhananda aus Sri Lanka, verbrachte sein Vassa-Retreat auf der Rigi. Seine physische und spirituelle Präsenz war für uns eine ausserordentliche Möglichkeit, uns selbst in der Praxis stärken zu können. Das Essen in diesen drei Monaten wurde durch Mitglieder der Rigi-Gruppe (Meditationsgruppe) täglich frisch zubereitet und offeriert. Wir sind Ven. Visuddhananda von tiefstem Herzen dankbar, dass er diese wertvollen drei Monate bei uns auf dem Berg verbrachte. Seine kraftvollen, motivierenden und inspirierenden Dharma-Unterweisungen, seine Weisheit und sein immenses Mitgefühl waren für alle ein riesiges Geschenk!



Am Ende der Vassa kamen weitere 6 Mönche aus europäischen Klöstern dazu, um gemeinsam das Ende der Vassa, die Kathina-Zeremonie, auf der Rigi zu feiern.

An dieser Stelle möchten wir allen Patinnen, Paten, Spenderinnen und Spendern von Herzen für ihre außerordentlich großzügige Unterstützung danken. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie es, dass viele Kinder und alte Menschen in einem Mahabodhi-Projekt einen Platz finden können.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen von Herzen ein gutes, gesundes und friedvolles Neues Jahr 2025.

Ihre Mahabodhi Metta Foundation Schweiz

Jikmet Wangdus Jyothi
Mahabodhi Schule
Mysuru

Namaste/Grüezi miteinander



Mysuru

Mein Name ist Jikmet Wangdus Jyothi und ich bin der CEO des Mahabodhi Instituts Mysuru. Es ist mir ein Vergnügen, Ihnen einen kurzen Bericht über das Mahabodhi Institut Mysuru für das Jahr 2023-24 zu präsentieren. Meinen herzlichen Dank an Mr. Kurt und sein Team für die Bemühungen, dieses spezielle AMITA Magazin zu gestalten, was uns ermöglicht, unsere Berichte mit allen unseren Gönnern und Unterstützern zu teilen.

Dieses Jahr hat die Mahabodhi Schule bedeutende Fortschritte betreffend Infrastruktur, Ausstattung, Lehrerschaft und verschiedenen ergebnis-orientierten Programmen gemacht und viele Veranstaltungen und Aktivitäten wurden mit dem Segen von unserem Bada Bhanteji und anderen Sanghamitgliedern erfolgreich durchgeführt. Die Zahl der Anmeldungen hat zugenommen und 542 Schüler sind derzeit aufgenommen. Eltern und Kinder fühlen sich von der Mahabodhi Schule wegen ihrer inspirierenden, auf Ethik und Moral basierenden Schulbildung angezogen. Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, haben wir dem Schulgebäude ein zusätzliches Stockwerk angefügt, was die Chancen der Schüler erhöht, einen Platz an der Mahabodhi Schule zu erhalten.

Unsere Schule repräsentiert nun ein „Mini Indien“, mit Schülern aus 17 über das Land verteilten Bundesstaaten. Die Vielfalt erlaubt sowohl Schülern als auch Lehrern, verschiedene Kulturen, Traditionen, Sprachen und Denkweisen kennenzulernen, was ihnen allen zu wertvollen Kontakten und Wissen verhilft.



Anlässlich des 2022 stattfindenden Yoga Tages wurden ich und zwei Schüler persönlich von unserem Premierminister Shri Narendra Modi aufgerufen. Er äusserte seine Wertschätzung für die Mahabodhi Society und all ihrer Zweigstellen in Bezug auf ihre humanitären Dienste in diversen Bereichen. Zudem gratulierte der Premierminister dem Mahabodhi Team zur Vollendung des 50-jährigen Dienstes (Goldenes Jubiläum) im Bildungssektor und zu anderen Dienstleistungen des Mahabodhi Instituts Mysuru. Seit der Gründung im Jahr 1972 konnten Tausende von Schülern einen Schulabschluss machen und viele von ihnen nehmen heute verantwortungsvolle Positionen bei der Regierung, privaten Unternehmen und im sozialen Bereich ein. Das macht mich riesig stolz und schafft eine tiefe Verbindung mit der Vision von unserem Bada Bhanteji.

Ich würde gerne ein paar wichtige Veränderungen an unserer Schule von diesem Jahr hervorheben:

-Es wurde eine dritte Etage mit 12 neuen Klassenzimmern gebaut und von unserem verantwortlichen Mönch eingeweiht.

-Für die verschiedenen schulischen Aktivitäten wurde eine Mehrzweckhalle für 600 Personen errichtet und von Shri Zameer Ahmed Khan Ji, dem Minister für Sozialhilfe und Wohnungswesen, von der Regierung des Staates Karnataka, eingeweiht.

- neue digitale Klassenräume, die Mutter Monica Thaddey aus der Schweiz grosszügig gespendet hat, wurden hinzugefügt. Heute profitieren unsere Kindergartenkinder enorm von den speziellen digitalen Smart TVs.

-Dank der grosszügigen Unterstützung von Pala und Jutta aus Deutschland konnte ein Schulbus mit 36 Plätzen gekauft werden und er ist für die täglichen Schulprogramme im Einsatz.

-Für den Kindergarten wurde ein Spielplatz angelegt und er bietet den Kindern frohe und bereichernde Spielerfahrungen.

Des Weiteren möchte ich noch einige besondere schulische Leistungen mitteilen:

-Zwei NCC Schüler der Mahabodhi Schule vertraten den Staat Karnataka im TSC Camp auf internationalem Niveau in New Delhi, wo sie Bronzemedailles gewannen.

-Unsere Schule erreichte eine Abschlussrate von 100% mit ausgezeichneten Noten beim CBSE 10. Klasse-Examen.

-Die Mahabodhi Schule wurde Bezirksmeister im 8. aufeinander folgenden Jahr.

-Unsere Schüler gewannen die meisten Medaillen beim staatlichen Karate-Wettbewerb, organisiert von der Youth Martial Arts Academy Indien.

Einige Schlüsselereignisse im vergangenen Schuljahr umschliessen:

-Eine 4-tägige Unterweisung und ein Meditations-Programm für Lehrer, durchgeführt von dem ehrwürdigen Ananda Bhanteji in Bangalore.

-Der Internationale Yoga-Tag, der in grossem Stil in Gegenwart des Yoga-Lehrers Shri Shivapasad Guruji gefeiert wurde.

-Ein Besuch von Schülern der höheren Klassen und ihren Lehrern bei einer Karnataka Parlamentsversammlung, wo sie eine live Sitzung mitverfolgen und den Sprecher des Hauses, Shri U.T. Khattar treffen konnten.

-Verleihung des internationalen STEM Fit Cup Award, organisiert unter Anwesenheit von Dr. Jim Lee aus Australien, dem ehrwürdigen Ananda Bhanteji und anderen Würdenträgern.

-Die staatliche Ajith und Sothi Memorial Cup Karate-Meisterschaft, die an der Schule in Gegenwart des MLA Shri Harish Gowda stattfand.

-Die jährliche wissenschaftliche Ausstellung für inter-class Schüler wurde in Anwesenheit von Dr. Sridevi Annapuma, der Direktorin von CFRI Mysuru und ihren Teammitgliedern durchgeführt.

Ich bin stolz, mich auf ein engagiertes und verantwortungsvolles Team von lehrenden und nicht-lehrenden Angestellten stützen zu können, die sich unermüdlich für das Wohl der Institution einsetzen.

Carla Students Home und Mettaloka Studenten Wohnheim

Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir im Carla Students Home ein engagiertes Team haben, das Tag und Nacht unermüdlich zum Wohl der Kinder und der Institution arbeitet. Das Wohnheim ist ein ganz besonderer Ort, der Kindern von verschiedenen Gegenden in Indien ein förderliches Umfeld bietet. Das Carla Students Home wurde dank der Grosszügigkeit und Unterstützung von unserer Mutter Monica Thaddey im Jahr 2001 errichtet. Seit dieser Zeit haben Tausende von Kindern hier gelebt und danach in verschiedenen Städten Indiens in unterschiedlichen Bereichen weiterstudiert.

In diesem speziellen Wohnheim ist es ein Segen, Mönche zu haben, die uns hingebungsvoll auf einem spirituellen, ethischen Pfad leiten. Unser Leitungsteam ist um das Heranwachsen und die Entwicklung sowohl der Kinder als auch des Heims bemüht. Wir haben zudem wunderbare Betreuer, die für die Kinder wie eine Vaterfigur sind, kümmern sie sich doch vorbildlich um sie. Hinzu kommt, dass unser hervorragendes Küchenpersonal rund um die Uhr arbeitet, um das Wohlergehen der Mitarbeiter und Kinder sicherzustellen.

Dank der gemeinsamen Anstrengungen von jedem einzelnen, sind Carla Students Home und Mettaloka nicht nur in schulischen, sondern auch in spirituellen und anderen Aktivitäten herausragend.

Ich möchte gerne einige Schüler besonders erwähnen, die im letzten Jahr aussergewöhnliche Resultate erzielt haben:

-Mr. Tenzin Tashi Suputto bestand das nationale AME Examen und erhielt einen Studienplatz in Luft- und Raumfahrt in einem hoch angesehenen College in Ahmedabad.

-Mr. Sumedha Bodh bestand dieses Examen ebenfalls und hat sich für das Luft- und Raumfahrtstudium an der Chanakya Universität in Bangalore entschieden.

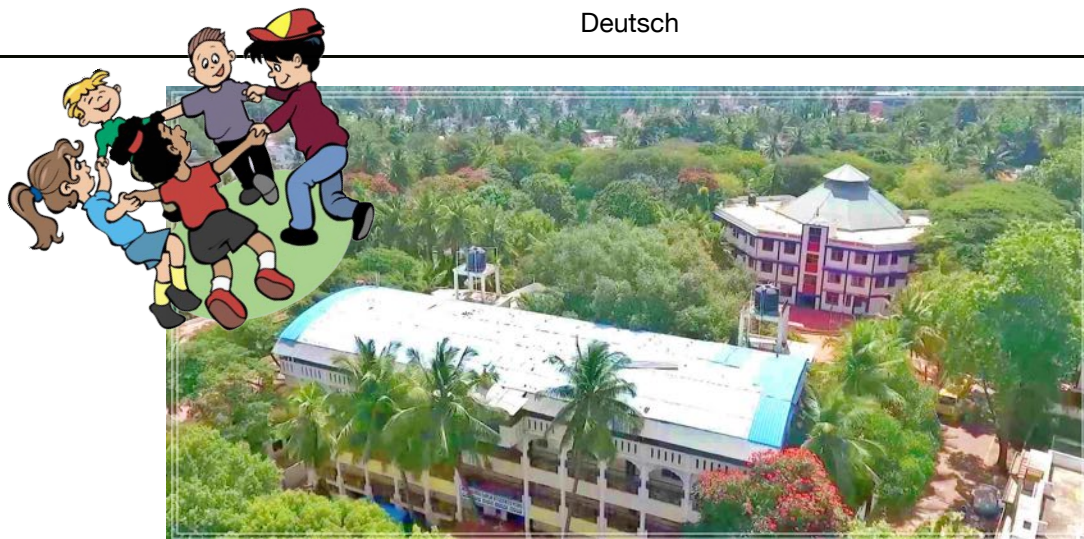
-Mr. Amitabha Bodh hat das Karnataka CET bestanden und bereitet sich nun auf das NEET vor.

-Mr. Dapka Sukii erreichte einen guten Rang im gesamtindischen NEET Examen, aber hat ein B.Sc. Studiengang in Cardiac Care Technology an der ICFAI Universität, Tripura gewählt.

-Vier Schüler erhielten en Studienplatz in Hotel Management an der Universität in Mangalore, während die verbleibenden 30 Schüler ihr Studium an verschiedenen Colleges in Mysuru fortsetzen.

Der Betreuer des Mettaloka Studenten Wohnheims nimmt seine Leitungsaufgabe korrekt wahr und kümmert sich ausgezeichnet um den Bildungsweg der Studenten. Alle Studenten stechen nicht nur was ihre Schulbildung betrifft hervor, sondern auch bei anderen Aktivitäten.





Carla Students Home

Vittho, Manager Carla Students Home

Mysuru

Viele Grüsse aus dem Carla Students Home. Es freut uns, Sie mit einem Bericht über das Leben unserer Kinder hier auf den neuesten Stand zu bringen. Nun ist es schon zwei Monate her, dass die Schule nach den Sommerferien wieder begonnen hat.

Die Kinder hatten eine gute Zeit während der Ferien und nahmen an allen Programmen teil, die von uns organisiert wurden. Das Highlight war der jährliche Sommer-Ausflug, welcher dieses Mal 4 Tage und 3 Nächte dauerte und mit Trekking, Schwimmen und Fussball-Spielen den Kindern eine Riesenfreude bereitete. Mutter Monica ist es zu verdanken, dass den Kindern dieser Spass ermöglicht wird. Ein paar wenige von uns blieben im Wohnheim und es kam uns alles total leer vor ohne die Kinder. Das gewohnte Geplapper, Gelächter, Kichern, Geschrei, Streitereien und ihre spielerische Energie fehlten uns. Das Leben und die Atmosphäre wurden erst wieder zum Leben erweckt, als die Kinder ins Carla Students Home zurückkehrten. Der Lärm im Ausflugs-Bus kündigte bereits ihre Ankunft an. Während der ganzen Fahrt hatten sie im Bus gesungen und getanzt und kamen nun schwatzend und mit spielerischem Gerangel auf den Campus. Die ausgelassene Atmosphäre im Carla Students Home wird bis zu den nächsten Sommerferien andauern und irgendwie helfen uns die Kinder mit ihrem Lärm und ihrer Energie, bei unseren täglichen Arbeitsabläufen kraftvoll und konzentriert zu bleiben.

Zur Zeit haben wir 190 Kinder, von denen 34 aus verschiedenen Teilen Indiens neu hinzugekommen sind. Unsere älteren Schüler und die Betreuer haben ihnen geholfen, sich in der neuen Umgebung wohl zu fühlen. Die Schulabgänger haben ins Mettaloka gewechselt oder sind für weitere Studien an andere Orte gezogen.

Das Aufwachsen im Carla Students Home verschafft den Kindern eine Menge Möglichkeiten, die sie zu Hause nicht hätten und sie lernen den Umgang mit Herausforderungen in einer sorgenfreien Atmosphäre. Jeder Winkel im Carla Students Home erzählt Geschichten von Zusammenkünften, Spass, Zusammengehörigkeit, Lernen, chaotischen Momenten, dem Feiern von Festen und stillen, nachdenklichen Augenblicken. Man kann unsere Kinder sehr aktiv und lärmend im Areal antreffen, insbesondere auf dem Spielgelände, aber auf der anderen Seite sieht man sie auch schweigend und ruhig in der Meditationshalle und im Speisesaal, wo sich alle regelmässig versammeln. Mithilfe unseres Ethik-Unterrichts versuchen wir, ihnen die Vorteile des Zusammenlebens in Frieden und Harmonie und den liebevollen, freundlichen Umgang miteinander näher zu bringen. Auf diese Art entsteht Einigkeit, sodass Eifersucht und Übelwollen gegenüber von anderen weniger aufkommen. Das hilft uns, ihre Aktivitäten im Carla Students Home zu planen und so lernen sie, sich gegenseitig zu unterstützen und mit den Betreuern zusammenzuarbeiten.

Sie lernen auch, gerne zu teilen, was sie haben. Wenn wir wenig haben, teilen wir wenig, wenn wir mehr haben, teilen wir mehr. Ein Junge, der seinen Geburtstag feiert, ermuntert seine Eltern und Verwandten, allen Schokolade zu schenken und wenn sie es vermögen, einen Kuchen oder eine Mahlzeit für alle. Diese Aktionen fördern Liebe, Harmonie und Hilfsbereitschaft. Wenn ein Junge seine Familie mit Freundlichkeit und Harmonie an seinem Leben teilhaben lässt, kann dies viele Probleme innerhalb der Familie lösen und wir erleben immer wieder, dass die Kinder versuchen, ihre Familien in ethischem Verhalten zu unterstützen. In diesem Sinn werden sie auch von unseren Mönchen und den Betreuern geschult und das gibt ihnen genügend Selbstvertrauen auch in anderen Bereichen.

Gegenwärtig sind die Kinder in der Schule und die erste Prüfung im neuen Schuljahr hat gerade stattgefunden. Wir warten auf die Ergebnisse, um weitere Lernangebote zu planen. Wenn es um Prüfungen geht, verändert sich die Atmosphäre im Carla Students Home. Jeder ist damit beschäftigt, sich vorzubereiten, wobei einige eine ruhige Ecke vorziehen, einige andere laufen mit den Büchern hin und her und lernen wichtige Stellen laut lesend auswendig, viele treffen sich an einem grossen runden Holztisch und diskutieren, die guten Schüler unterrichten ein paar Jungen und dann gibt es auch einige wenige, die sich nicht gross kümmern und ständig von Betreuern und Lehrern einen Anstoss brauchen und unterstützt werden müssen. Es ist für alle eine grosse Erleichterung, wenn die Prüfungen vorbei sind.



Die Kinder verbringen den ganzen Tag mit schulischen und ausser-schulischen Aktivitäten und kommen um 16.30 Uhr ins Wohnheim zurück. Sie freuen sich alle auf die abendliche Freizeit und nach dem sie ihre Putzarbeiten erledigt haben, sind sie schon auf dem Spielgelände für Fussball, Volleyball oder Cricket. Diese Zeit wird auch genützt für Musik-, Karate- und Bandunterricht, je nach ihren Interessen. Die meisten ziehen es vor, zu spielen und wünschten sich, die Abendglocke würde nie läuten, damit sie noch länger spielen können. Meistens tun sie so, als hätten sie die Glocke nicht gehört und warten, bis die Betreuer sie vom Platz schicken. Es ist gerade Monsun-Zeit und das mögen die Kinder nicht besonders, weil heftige Regenschauer sie am Spielen hindern. Sie freuen sich immer auf die Ferien und die Wochenenden. Auch sind sie sehr aufgeregt, wenn irgend ein Fest in der Schule oder im Wohnheim stattfindet und sie nehmen alle aktiv daran teil.

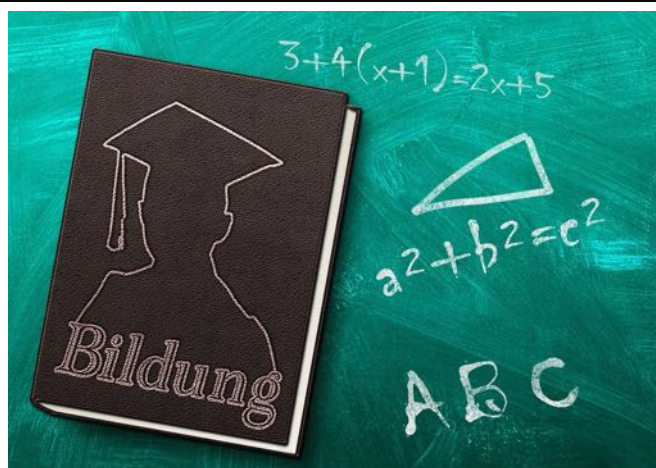
Spirituelle Anlässe feiern sie mit Hingabe, sei es mit dem Spenden von Gaben im Obdachlosen-Heim, dem Meditations-Camp für Kinder während der Sommerferien oder dem Besuch eines bekannten Mönchs usw. Sie ziehen dann ihre weissen Kleider an und offerieren ihre Gaben.

Wir sind darauf bedacht, den Kindern eine glückliche Kindheit zu ermöglichen und sie mit den nötigen Fähigkeiten, Wissen und ethischen Werten auszustatten, damit sie zu respektvollen Mitgliedern der Gesellschaft heranwachsen. Alle diese Kinder kommen aus abgelegenen Gebieten, in denen ihnen eine gute Schulbildung und das Verdienen des Lebensunterhaltes verwehrt sind. Wir sind Ihnen für Ihre freundliche Unterstützung, ohne die die Kinder diese Möglichkeiten nicht hätten, sehr dankbar. Es ändert die Zukunft eines Jungen und seiner ganzen Familie. Vielen Dank für alles.



VERSCHIEDENE PHASEN IM LEBEN VERSTEHEN

Sarano, Mettaloka Student



Mysuru

Wenn ich heute an meine Tage im College zurückdenke, kommen mir oft die Abende in den Sinn, an denen ich auf dem College-Gelände Fußball gespielt habe. Bei Sonnenuntergang sagte ich jeweils zu meinen Freunden, „Ich muss um 18.30 Uhr zurück sein und kann nicht mehr weiter spielen, ich muss nach Hause.“ Mein Tag fing um 6 Uhr morgens an und endete um 18.30 Uhr abends. Meine Mitschüler und ich waren die Ältesten im Mettaloka und ich wollte für die Jüngeren kein schlechtes Vorbild sein und von ihnen zu hören bekommen: „Du bist unpünktlich am Abend, aber von uns erwartest du, dass wir rechtzeitig kommen.“ Um also keinen Streit zu bekommen, musste ich pünktlich zurück sein.

Nachdem ich drei Jahre Studium in angewandter Informatik und eine Spezialisierung in Data Science mit einem Bachelor-Abschluss hinter mir habe, blicke ich nachdenklich auf diese Zeit zurück. Anfänglich fühlte ich mich sehr unwohl unter den vielen neuen Leuten, aber heute, an meinem letzten Tag, wird mir bewusst, wie ich daran gewachsen bin und wie viel ich gelernt habe. In diesen Augenblicken wünschte ich, ich wäre mit mehr Logik an das Ganze herangegangen.

Ich vertrat mein College beim Fußball und reiste zu Wettkämpfen in zwei verschiedene Bundesstaaten. Obwohl wir in den Halbfinalen verloren, war es doch eine wertvolle Erfahrung. Meinem täglichen Stundenplan entsprechend, machte ich mich um 8.50 Uhr auf den Weg ins College und hatte von 9 Uhr bis 17 Uhr Unterricht. Danach traf ich mich mit meinen Freunden zum Fußballspielen bis um 18 Uhr und ging dann zurück ins Mettaloka. Unser Abendgebet fing um 18.30 Uhr an und dauerte bis um 19 Uhr. Anschliessend ging es ans

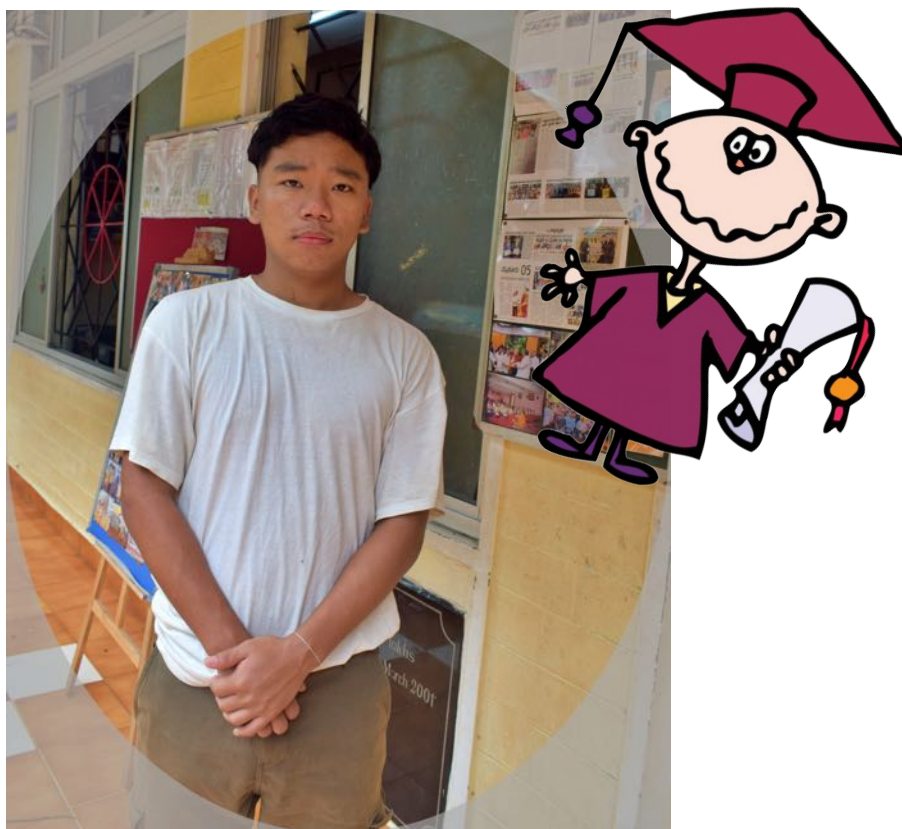
Lernen und nach einem Rückblick auf den Tag mit dem Durchsehen der Notizen und dem Abendessen, brachten wir dem Mönch, der bei uns lebt und sein Master-Studium in Buddhismus absolviert, einen Fruchtsaft. Während des Abendessens tauschten wir uns über die Erlebnisse des Tages aus. Diese gemeinsame Zeit vor dem Ende des Tages schätzten wir sehr. Nachher lernten wir nochmals eine gewisse Zeit und gingen dann zu Bett.

Während meiner College-Jahre war ich auch für 11/2 Jahre Betreuer und half im Carla Students Home. Das erste Semester wurde von Covid-19 unterbrochen und wir hatten Online-Unterricht. Vom zweiten Semester an ging ich dann wieder ins College und nahm gleichzeitig meine Verantwortung als Betreuer wahr. Die Anforderungen im College mit den Bedürfnissen der Kinder unter einen Hut zu bringen, war eine Herausforderung, besonders wenn Prüfungen anstanden. In dieser Zeit lernte ich eine entscheidende Lektion: „Bereite dich nicht erst am Vorabend auf das Examen vor.“ Trotz meiner Anstrengungen erlebte ich Rückschläge und musste im zweiten Semester zwei Prüfungen nachholen. Das war ein schockierender Moment für mich und ein Antrieb zum vertieften Überdenken meiner Lerngewohnheiten. Wenn ich meine gesamte Schulzeit überblickte, erinnerte ich mich an meine hervorragenden Leistungen mit dem Abschluss als Zweitbester in der 10. Klasse im CBSE und an den sehr guten Notendurchschnitt in der 12. Klasse.

Auch wenn ich zuversichtlich mit dem Studium begonnen hatte, kam es mir anfänglich so vor, als wäre ich der einzige aus dem Mettaloka, der ins College ging.

Meine Eltern, die mich unterstützten, waren nicht begeistert von meinen Resultaten. Doch mit ihrer Ermutigung erreichte ich noch beide Abschlüsse im dritten Semester. Wegen des zusätzlichen Unterrichts bis 18 Uhr abends, musste ich einen entsprechend höheren Beitrag zahlen. Der späte Unterricht war eine Herausforderung für mich, musste ich doch auch meine Verantwortung den Kindern gegenüber im Carla Students Home wahrnehmen. Ich teilte schliesslich dem Management mit, dass ich mich entschlossen hatte, im Mettaloka zu bleiben, um mich besser auf mein Studium konzentrieren zu können.

Nach meinem dritten Semester war ich drauf und dran, aufzuhören. Obwohl ich alle Prüfungen bestanden hatte, fühlte ich mich überfordert und desillusioniert. Die Lehrmethoden kamen mir etwas zu wenig praxisbezogen vor und ich war unzufrieden. Ich suchte nach Online-Data Science Kursen mit dem Gefühl, dass mein derzeitiger Weg nicht der richtige für mich war. Ich vertraute dies meinem älteren Bruder an, der mir dann riet: „Wirf jetzt nicht alles hin, du hast doch schon die Hälfte geschafft. Mach einfach weiter.“ Das befolgte ich und inzwischen habe ich meinen Abschluss in Data Science geschafft.



Mein Plan ist, einen Master-Abschluss in Data Science zu machen, aber ich möchte vorher ein Jahr aussetzen und meine Kenntnisse auf diesem Gebiet mit zusätzlichen Online-Kursen vertiefen sowie an einer speziellen Schulung teilnehmen. Auch habe ich mich entschieden, als Betreuer ins Carla Students Home zurückzukehren und die Kinder während ihrer abendlichen Lernzeiten zu unterrichten. Tagsüber kann ich mich dann meinem Studium widmen.

Meine Kindheit habe ich im Carla Students Home verbracht, meine Teenager-Jahre im Mettaloka und nun bin ich als Nachhilfe-Lehrer für die Kinder im Carla Students Home. Dieser Ort war entscheidend für mein Leben. Nun kann ich meine Erfahrungen mit den Kindern teilen und Zeit mit ihnen verbringen. Ich kann ihnen erzählen, was mir gefallen hat und was nicht und die Erinnerungen an meine Schulzeit bringen mir viel Freude. Ich bin sehr dankbar für alle diese Gelegenheiten.



Mit Herausforderungen leben

Bhikkhu Sangharakkhita, Direktor Mahabodhi Zentrum für handwerkliche Fertigkeiten



Nongtaw

Das Mahabodhi Zentrum für handwerkliche Fertigkeiten und das Internationale Mahabodhi Wald-Meditationszentrum wurden im Jahr 2018 gegründet. Seit dieser Zeit hat die Entwicklung des Zentrums viele Herausforderungen mit sich gebracht. Der Ort inmitten üppiger Natur ist wunderschön und befindet sich in einer abgelegenen hügeligen Region im Bezirk von Namsai, Arunachal Pradesh, Indien. Wo immer es Herausforderungen gibt, da gibt es auch absolut Möglichkeiten, das Ziel zu erreichen. Da das Zentrum weit abgelegen ist, sind wir mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert wie schlechte Strassenverbindungen und fehlende Strom- und Wasserversorgung. Wir kommen so einigermassen zurecht mit Solarenergie. Doch auch in dieser schwierigen Lage versuchen wir unser Bestes, um alle diese Herausforderungen mit immer neuer Hoffnung zu meistern.

Wenn wir Geschichten aus Buddhas Leben lesen, erfahren wir, dass er sich höchsten Herausforderungen stellen musste, um Buddhaschaft zu erreichen und nur mit immenser Anstrengung und Entschlusskraft hat er die Erleuchtung erlangt. Darum sollte man im Leben stetige Tatkraft und starke Entschlossenheit aufwenden, denn nur so kann man Herausforderungen begegnen und sie überwinden und dann ist es auch möglich, das angestrebte Ziel zu erreichen. Wir haben uns von Anfang an den Herausforderungen in unserem Zentrum gestellt und mit starker Entschlusskraft und Nicht-Aufgeben bewegen wir uns stets vorwärts, um das Zentrum weiterzuentwickeln.

Mit dem Segen von Bada Bhanteji, Guru Bhanteji, Ananda Bhanteji, Panyarakkhita Bhanteji und der freundlichen Unterstützung durch den ehrenwerten stellvertretenden Ministerpräsidenten Maha Upasaka Shri Chowna Mein von Arunachal Pradesh konnten wir nun die Web- und Schreinerwerkstatt für arbeitslose Jugendliche einrichten, sodass diese zu uns kommen und sich Fertigkeiten aneignen können, um damit ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Wir setzen auch moderne landwirtschaftliche Technik ein, um die örtlichen Gemeinden an einer nachhaltigen Entwicklung zu beteiligen. Darüberhinaus messen wir dem Anbau von biologischem Gemüse und Früchten zur Erhaltung eines gesunden Lebens einen hohen Stellenwert bei. Inzwischen gibt es auch eine Unterkunft für die ortsansässigen Arbeiter, die von weit her kommen. Die natürliche Schönheit des Zentrums wird von den Besuchern aus Indien und anderen Ländern sehr geschätzt. Ihnen gefallen unsere humanitären und spirituellen Aktivitäten, die im Dienste der Gesellschaft durchgeführt werden.

Neben unserem Zentrum für handwerkliche Fertigkeiten, sind wir dabei, ein internationales Wald-Meditationszentrum zu errichten. Bei diesem Projekt liegt der Schwerpunkt auf einem mentalen Trainingsprogramm, das in diesem modernen Zeitalter der Verführungen grosse Veränderungen in der Gesellschaft bewirken kann. Es dient auch den Arbeitern und Auszubildenden, die hierher kommen, um sich verschiedene Fertigkeiten in diversen Ausbildungsprogrammen anzueignen, ein moralisches Leben zu führen.

Es ist uns sehr wichtig, die Umwelt für zukünftige Generationen zu schützen, denn leider sehen wir heutzutage viele Missstände und die Schutzmassnahmen liegen uns am Herzen. Wir legen Wert auf eine wunderschöne, grüne Umgebung und schützen um die 81 ha Land vor der Rodung und forsten regelmässig auf. Ohne diese natürlichen Grundlagen würden sowohl Menschen als auch Tiere um ihr Überleben kämpfen müssen.

Zudem ist eine der wichtigsten Unternehmungen, mit denen wir begonnen haben, die Herstellung von 216 Buddha-Statuen in der Umgebung unseres Geländes. Mit der Unterstützung von grosszügigen Spendern aus Indien und anderen Ländern, wird

dies etwas Einmaliges in ganz Indien sein und der Lehre des Buddhas von Frieden und Harmonie auf eine äusserst praktische und bedeutungsvolle Art zur Verbreitung verhelfen.

Wir laden Sie alle in unser Zentrum ein, um diese ruhige und friedliche Umgebung zu erfahren. Mein herzlichster Dank gilt Mutter Monica und ihrer Schweizer Gruppe sowie Maha Upasaka Shri Chowna Mein, dem stellvertretenden Ministerpräsidenten von Arunachal Pradesh für ihre immense Unterstützung.





Mahabodhi Deomali



Ehrw. Bhikkhu Asaji, Direktor Mahabodhi Deomali

Deomali

Herzliche Grüsse von allen Mönchen, Mitarbeitern und Kindern von Mahabodhi Deomali. Unser Zentrum befindet sich in der kleinen Stadt Deomali und ist entstanden, nachdem Laienanhänger das Kloster und kleine Parzellen Land gespendet haben, um es für Schulbildung, Spiritualität und humanitäre Zwecke zu verwenden. Sie hatten verstanden, wie wichtig eine Gemeinschaft ist, die sich um die Nöte der Menschen in dieser abgelegenen Gegend kümmert. Seit seiner Inbetriebnahme hat das Zentrum auf viele Arten den Leuten Dienste erwiesen. Zurzeit haben wir folgende Einrichtungen:

1. Mahabodhi Acharya Buddharakkhita Wohnheim für Jungen
2. Mahabodhi Dhammavijaya Buddha Kloster
3. Mahabodhi Rising Wisdom Schule
4. Sonntäglicher Ethikunterricht für Jugendliche

Gegenwärtig leben 30 Novizen in unserem Kloster und sie erhalten sowohl Dharma- als auch allgemeinen Schulunterricht. Am morgendlichen und abendlichen Chanting nehmen auch Gläubige aus der Region und junge Leute teil. Das Praktizieren der Almosenrunde und das Offerieren von Speisen durch die Laiengemeinde ist eine alt ehrwürdige buddhistische Tradition und eine der wesentlichen Übungen für Mönche und Nonnen, um spirituelle Verbindungen zu allen fühlenden Wesen zu knüpfen. Zur Aufrechterhaltung dieser Tradition gehen die Mönche aus unserem Kloster während des dreimonatigen Regenzeit-Retreats jeden Morgen auf Almosenrunde ins Nachbardorf.

In diesem Jahr haben wir eine kleine Stupa auf unserem Gelände errichtet. Sie wurde von einem Laienanhänger aus Assam gespendet. Ausserdem bauten wir eine Meditationshalle und einen Schlafsaal für unsere Mönche. So hat sich eine sehr ruhige Atmosphäre entwickelt und wir könnten mehr Anwärter aufnehmen, die Mönche werden möchten, um ein spirituelles Leben zu führen. Diese Spende führt zu grossen Verdiensten im Leben.

Ein anderes wichtiges Programm ist der sonntägliche Ethikunterricht für Jugendliche aus der Region. Viele von ihnen haben unwissentlich einen falschen Weg eingeschlagen und geben sich schlechten Gewohnheiten hin, die ihnen selbst und der Familie schaden. Durch das Angebot von Meditation und Dharma-Unterricht erhalten sie die Möglichkeit, ein sehr friedvolles Leben zu führen.

Im Wohnheim für Jungen leben 38 Kinder aus sehr abgelegenen, wirtschaftlich unterentwickelten Gebieten und rückständigen familiären Verhältnissen. Es gibt viele Anfragen für eine Aufnahme in das Jungen-Wohnheim, aber aufgrund fehlender Ressourcen können wir nur eine begrenzte Anzahl Schüler annehmen. Wir versuchen unsere Bestes, ihnen eine gute Schulbildung mit allen nötigen Hilfsmitteln zu ermöglichen. Der Dharma-Unterricht ist auch sehr wichtig und eines der

Hauptunterrichtsfächer für unsere Kinder. Unsere Mönche stellen sicher, dass die Kinder mit der Schulung in Ethik für den richtigen Weg vorbereitet werden. Im letzten Jahr hatte wir viele Neuzugänge im Wohnheim und jeder Schüler hat seine eigene Geschichte. Einer von ihnen ist Kotup Shin, der aus einer sehr armen Familie stammt. Seine Eltern haben sehr jung geheiratet gemäss ihren Bräuchen und Traditionen. Sie hatten keine Arbeitsstelle und konnten es sich nicht leisten, das Kind in eine Schule zu schicken. Als Bauern waren sie nur in der Lage, für ihr tägliches Essen zu arbeiten. Wir beschlossen, die Familie zu unterstützen und dem Kind eine Schulbildung zu ermöglichen. Nun lebt der Junge glücklich zusammen mit anderen Kindern in unserem Zentrum. Ein gut ausgebildetes Kind kann das ganze Leben der Familie verändern und diese unterstützen. Wie Kotup Shin haben die meisten Jungen eine ähnliche Geschichte, einige kommen auch aus zerbrochenen Familien. Für solche Kinder ist es ein Segen, wenn sie einen Platz im Mahabodhi Zentrum finden und wir versuchen unser Bestes, sie in einer geborgenen Atmosphäre und sorgenfreien Umgebung aufwachsen zu lassen.

Eine gute Schulbildung ist in den abgelegenen Dörfern immer noch unmöglich und Eltern aus ärmlichen Verhältnissen können es sich nicht leisten, ihre Kinder zum Lernen in eine grössere Stadt zu schicken. Daher ist das Führen einer Schule in einer Institution wie Mahabodhi sehr wichtig in solchen Regionen, da nicht nur Bildung, Spiritualität und humanitäre Dienste angeboten werden, sondern auch ein Gaben-Dienst für das Hospital und die Unterstützung bei Naturkatastrophen. Es ist unser Wunsch, dass mehr und mehr Kinder in unsere Obhut kommen, damit sie zur Schule gehen können. Daher sind wir auf die Unterstützung unserer Gönner angewiesen, damit wir unsere Hilfe auf viele bedürftige Leute in der Gesellschaft ausdehnen können.

Unsere Schule funktioniert gut mit engagierten Lehrpersonen und anderen Mitarbeitern. Über die Jahre hat die Anzahl der Schüler zugenommen. Nebst unseren Kindern aus dem Wohnheim gehen auch Kinder aus dem Nachbardorf in unsere Schule.

Die Aktivitäten bei uns in Mahabodhi Deomali entwickeln sich gut und wir sind allen, die mit dieser ehrenvollen Arbeit verbunden sind sehr dankbar. Wir sprechen allen Bhantes, Dharma-Freunden, Spendern und allen Anhängern unseren herzlichen Dank aus für ihre freundliche Unterstützung. Mögen Ihnen gute Gesundheit, Geistesfrieden und Fortschritte auf dem Dharma-Pfad beschieden sein.





Mahabodhi Nobinchera

*Ehrw. Bhikkhu Dhammaloka
Direktor Mahabodhi Nobinchera*

Nobinchera

Herzliche Grüsse von Mahabodhi Nobinchera. Ein weiteres Jahr ist vergangen und wenn wir zurückschauen, sehen wir, was wir in moralischer Hinsicht für uns selbst und für andere Menschen in der Gesellschaft erreicht haben. Unser grosser Lehrer, der Höchste Ehrwürdige Bada Bhanteji hat oft erwähnt, dass „es nicht genügt, gut zu sein, sondern, dass wir Gutes tun müssen“. Wenn wir ausserordentliche Anstrengungen zum Wohle anderer unternehmen, bringt uns dies besondere Freude und Verdienste. Wie klein auch immer der Fortschritt sein mag, den wir machen, die Vision von unserer Gesellschaft ist stets inspiriert und geleitet von Bada Bhanteji. Mit seinem Segen und der Führung durch ehrwürdige Mönche sowie der Hilfe von Unterstützern versuchen wir bei Mahabodhi Nobinchera dieses Gedankengut einfließen zu lassen, um Frieden und Harmonie mittels unserer Programme zu fördern. Das Praktizieren von heilsamen Handlungen muss so lange ausgeführt werden bis es etwas

Natürliches für uns wird. Wenn jemand Hilfe braucht und wir in der Lage sind, zu helfen, ist das der richtige Zeitpunkt, um Gutes zu tun.

Das Zentrum befindet sich im Dorf Nobinchera, im Bundesstaat Tripura. Der nordöstliche Teil Indiens ist ein Gebiet, in dem verschiedene Stämme und Kulturen beheimatet sind. Man ist überrascht, alle paar Kilometer auf einen anderen Stamm mit eigener kultureller Identität zu treffen. Diese Verschiedenheit macht die Arbeit in den nordöstlichen Regionen zu einem einmaligen Erlebnis. Meine Erfahrungen, die ich bei der Arbeit in mehreren Mahabodhi Zentren habe machen können, helfen mir dabei, etwas in diesem Zentrum zu bewirken. An einem anderen Ort zu sein, sich mit unterschiedlichen Projekten zu befassen, die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Leuten und mit etlichen Herausforderungen konfrontiert zu sein, ist eine gute Gelegenheit, um zu lernen und noch mehr Menschen mit humanitären und spirituellen Programmen zu erreichen.

In unserem Zentrum in Nobinchera schliessen die spirituellen Programme auch die Ausbildung von Mönchen in der althergebrachten buddhistischen Tradition mit ein. Neben unseren täglichen Chantings und Meditationen, erhalten die Mönche tagsüber auch Dharma-Unterricht. Sie folgen dabei einem festen Stundenplan. Wir gehen auf Almosenrunde in die nahe gelegenen Dörfer und mit dem Empfang der Almosen halten wir die traditionelle Praxis aus den Zeiten des Buddhas aufrecht. Unsere Mönche fahren auch in die Nachbardörfer, um Dharma-Vorträge zu halten und auf diese Art unterstützen sich die Laienanhänger und das Kloster gegenseitig. Die Gläubigen besuchen auch unser Kloster und nehmen an Meditationssitzungen und Chantings teil und erhalten so eine Führung im Dharma. Auch die wichtigen buddhistischen Feste werden gefeiert, wie Buddha Jayanthi, zu dem wir viele Mönche und Laienanhänger ins Zentrum einladen. Ein medizinischer Dana-Service wird im nächstgelegenen Hospital durchgeführt.

Als Teil unseres spirituellen Programms hatte ich die Gelegenheit, unser Mahabodhi Bodhgaya Zentrum zu besuchen und dort Meditationssitzungen und Beratungen für Kinder zu leiten.

Es ist sehr wichtig, die Umwelt zu schützen und erfordert die Aufmerksamkeit von uns allen. Zum Glück ist der nordöstliche Teil Indiens noch von der Verschmutzung durch moderne Entwicklungen verschont und die natürliche Artenvielfalt unberührt geblieben. Im Monat August haben wir 500 Baumsetzlinge zusammen mit den Dorfbewohnern gepflanzt, um auf diese Weise ihr Umweltbewusstsein zu fördern. Die Menschen auf dem Land scheinen für dieses Thema ein besseres Verständnis zu haben als die städtische Bevölkerung.

Im letzten Jahr konnten wir auch die Infrastruktur in unserem Zentrum weiterentwickeln. Dazu gehören ein kleiner Tempel für die Meditationen und das tägliche spirituelle Programm, eine Unterkunft für Mönche und ein Raum für Lehrer. Ausserdem wurde ein Bodhi-Baum Setzling gepflanzt, ein Bohrbrunnen installiert und eine Acharya Buddharakkhita Stupa errichtet, um dort eine Statue von Bada Bhanteji zu platzieren. Es wurde den Mönchen, die im Zentrum leben, viel abverlangt, alle unsere Programme durchzuführen. Zudem konnte Land in der Grösse von 16 ha erworben und das Ebnen der nahegelegenen Strasse in Angriff genommen werden.

Es gab auch kleine Fortschritte bei der Konstruktion der Vishwa Shanty Buddha Statue. Eine Gruppe von Ingenieuren von der staatlichen Tourismusbehörde in Tripura besichtigte das Projekt, um sich ein Bild von der bisherigen Entwicklung zu machen. Eine andere Gruppe von IPE Global kam ebenfalls vorbei, um ihre Unterstützung auf dieses Projekt auszudehnen. Wir konnten das hügelige Gelände einebnen und einen Pfad für die Laienanhänger anlegen, damit sie um das ganze Gelände herumgehen gehen können. Wenn das Projekt einmal vollendet ist, wird es zur Förderung von Frieden und Harmonie beitragen.



Mahabodhi Maitri Mandala Kanubari



Bhikkhu Nyanapala, Direktor Mahabodhi Kanubari



Kanubari

Ich bin der ehrwürdige Bhikkhu Nyanapala und bin der verantwortliche Mönch von Mahabodhi Kanubari. Es freut mich, einige Nachrichten aus unserem Zentrum zu überbringen. Das Zentrum befindet sich in Arunachal Pradesh und ist den Zielen und dem Auftrag der Mahabodhi-Organisationen entsprechend im Bereich von Schulbildung, Spiritualität und humanitären Diensten tätig.

Unser Zentrum besteht aus folgenden Einrichtungen:

Mahabodhi Dhammadutta Kloster

Mahabodhi Schule

Mahabodhi Goodwill Wohnheim für Jungen

Mahabodhi Wohnheim für Mädchen

Seit die Schule gegründet wurde, hat die Zahl der Schüler zugenommen, aber aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse und den begrenzten Ressourcen können wir nicht alle Kinder annehmen, die um Aufnahme in Schule oder Wohnheim ersuchen. Zur Zeit sind 190 Kinder in unserer Schule, davon sind 115 Jungen und 75 Mädchen. Sie alle kommen aus sehr abgelegenen Gebieten von Arunachal Pradesh und einige auch aus dem Bundesstaat Assam. Etliche Dörfer, aus denen die Kinder stammen, liegen nahe an der Grenze zu Myanmar und so ist vieles in Bewegung. Die Aufnahme in unsere Organisation verhilft ihnen zu einem geschützten Umfeld, in welchem sie in einer sorgenfreien Atmosphäre, gut betreut und mit viel Unterstützung, aufwachsen können.

Die Neuaufnahme von Kindern stellt uns jedesmal vor grosse Herausforderungen. Obwohl die meisten aus dem Bundesstaat Arunachal Pradesh kommen, ist ihr familiärer Hintergrund sehr unterschiedlich was Sprache, Essgewohnheiten, Kleidung und Lebensstil betrifft. Es gibt mehrere Stämme in Arunachal Pradesh und die Kinder haben Heimweh nach ihrer Familie. Daher fällt es ihnen am Anfang schwer, sich an die neue Umgebung, den Tagesablauf und den Stundenplan zu gewöhnen.

Die kulturellen Unterschiede, vor allem im Hinblick auf die Sprache ist für uns zunächst ein gewisses Problem, doch einige unserer Mitarbeiter und ehemaligen Schüler, die über die nötigen Sprachkenntnisse verfügen, können sich mit den Kindern verständigen. Wir kochen ihr Essen bis sie sich auch an das neue gewöhnen. Wir machen sie langsam mit unserem System vertraut und lassen sie allmählich an allen Aktivitäten teilnehmen. Wenn sich die Kinder dann einmal im Wohnheim und der Umgebung eingelebt haben, beginnen wir mit der Einführung in den Schulalltag.

Der Tag beginnt in unserem Zentrum um 5 Uhr morgens mit Puja und Meditation, gefolgt von lernen, putzen, sich waschen und frühstücken. Um 8 Uhr sind die Kinder dann bereit, in die Schule zu gehen. Dort verbringen sie den ganzen Tag mit Unterricht und ausserschulischen Aktivitäten, die von der Schule organisiert werden. Sie werden in allen Fächern unterrichtet und anschliessend fördern Sport, Zeichnen, Malen, Wettbewerbe, Singen und Tanzen ihre Motivation.



Das Wohnheim für Jungen, die in der Mehrzahl sind und das Wohnheim für Mädchen befinden sich in zwei verschiedenen Trakten. Auch wenn unsere Infrastruktur noch zu wünschen übrig lässt, versuchen wir, den Kindern die bestmögliche Erziehung mit dem was wir haben, zu vermitteln. Trotz Schwierigkeiten mit Organisation und Durchführung der Programme, ist alles auf ihr Wohlergehen ausgerichtet, damit sie schliesslich ein sinnvolles

Leben führen können. Wie es von unserem Bada Bhanteji gelehrt wurde, nimmt der Ethik-Unterricht den grössten Stellenwert bei der allgemeinen Schulbildung ein. Die Mönche leiten die Kinder an, erklären ihnen, was gut und was schlecht für sie ist und regen sie zum Nachdenken über den Unterschied zwischen Heilsamem und Unheilsamem an. Zudem entwickeln sie in sich einen Sinn für Freigebigkeit, Freundlichkeit und Mitgefühl, damit sie in einer friedvollen Atmosphäre leben können.

Ich möchte allen Spendern und Unterstützern für ihre freundliche Geste gegenüber unserer Organisation danken. Wir freuen uns auf das neue Schuljahr.



Meine Dharma-Reise in Europa 2024

*Ehrw. Bhikkhu Buddhapala
Direktor Mahabodhi Hyderabad*

Hyderabad

Grüsse an alle von Mahabodhi Hyderabad. Ich würde gerne einige Erfahrungen mit Ihnen teilen, die ich in diesem Jahr von Mitte März bis Mitte April während meiner Dharma-Reise in Europa gemacht habe. Es war mein erster Aufenthalt in Europa und während dieser Zeit verbrachte ich einen Monat in Deutschland und reiste dann weiter nach Belgien, Frankreich und in die Schweiz. Ich leitete viele Meditations- und Achtsamkeitskurse in Schulen, Yoga-Zentren, Universitäten, Tempeln, Kirchen, bei Leuten zuhause, in Büros, Spitälern, Fabriken und der indischen Botschaft in Belgien.



Es war eine erfreuliche, wunderbare Erfahrung, Meditationen anzuleiten und Dharma-Gespräche zu führen. Die Teilnehmenden schätzten die Weisheit des Erleuchteten Buddhas und die Studenten in den Schulen waren sehr neugierig, etwas über das Leben eines buddhistischen Mönchs und das des Buddhas zu erfahren. Die Leute waren ernsthaft interessiert, ihren Geist zu trainieren, um glücklich zu sein, was genau das ist, was der Buddha lehrt.

Essen, Wetter, Kultur, die Städte, alles war für mich völlig anders als in Indien. Es gab keinen Lärm auf den Strassen, keine scharfen Gewürze, keine Menschenmassen und natürlich tagelang kein Sonnenlicht! Man sagte mir, dass die Menschen in Deutschland wegen der über Monate fehlenden Sonne an einer Winterdepression leiden. Trotz dieser Herausforderungen fühlte ich mich bei den warmherzigen Leuten in Europa wie zuhause und ich spürte ihre liebevolle Freundlichkeit untereinander. Jetzt kann ich sogar monatelang von Brot und Käse leben! Buddha lehrte die Mönche das zu essen, was es gibt und ich konnte dies in Europa praktizieren.

Während meines Besuchs in einem Krankenhaus, hatte ich die Möglichkeit, mit einem Patienten zu sprechen, der an einer schweren Krankheit litt. Der Arzt hatte ihm gesagt, dass er nur noch einige Monate zu leben hätte, aber er hatte noch viele Jahre überlebt. Er erzählte mir, dass er die Krankheit akzeptierte und keine Ablehnung gegen sie entwickelt hatte. Ich hörte von ihm, dass eine Frau, die an einer ähnlichen Krankheit litt wie er, gestorben war, so wie der Arzt vorhergesagt hatte. Als sie noch lebte, hatte sie ihn gefragt, wie er so entspannt sein könnte trotz dieses schweren Leidens und er antwortete ihr, dass er es einfach akzeptierte. Das konnte sie nicht und infolgedessen starb sie. Es ist so wie der Buddha sagt, dass unser Geist die Probleme grösser macht als sie sind und darum müssen wir den Geist trainieren, damit das nicht mehr passiert.

In Berlin hatten wir ein viertägiges Retreat, an dem 23 Leute an einer intensiven Meditationspraxis in edlem Schweigen teilnahmen. Es war sehr hilfreich für alle Teilnehmenden, dass sie die Chance hatten, die Zeit mit der Entfaltung ihres Geistes zu verbringen. Das ist anders als im täglichen Leben und es ist wichtig, ein solches Retreat ein- oder zweimal im Jahr zu machen, um über das Leben zu reflektieren und den Geist zu kontemplieren. Wenn man dies tut, kann sich die Lebensqualität merklich verbessern und man bewegt sich hin zu einem glücklichen, freudvollen und erfüllteren Leben.



Ich möchte folgenden Leuten für ihre Hilfe und Unterstützung, ihre Zeit und Liebe während meines Besuchs danken:

Christina Salzman, Frankfurt

Anita Burkhard, Neckargemünd

Ingo Diener und Marcia Kasparbauer, Wiesloch

Karin Mueller, Freiburg

Thomas Kalthoff, Osnabrück

Matthias Krause und Thomas, Buddhistische Gesellschaft, Hamburg

Dr. Julia Harfensteller und Tissa Weeraratna, Das Buddhistische Haus, Berlin

Nandu More und Familie, Martine Beckers, Belgien

Catherine Black und Jacqueline, Frankreich

Eveline Nguyễn, Schweiz

Monica Thaddey und die Rigi Gruppe, Schweiz

Im nächsten Jahr plant Bhante Sugatananda ebenfalls einen Besuch ungefähr in diesen Monaten und ich hoffe, diese Besuche werden uns helfen, eine starke Verbindung mit gleichgesinnten Menschen aufzubauen und allen Beteiligten Glück und Freude zu bringen.



Deutsche Buddhistische Humanitäre Vereinigung e.V. (DBHV) – Ein ereignisreiches Jahr

Einblicke in die Arbeit der DBHV und den Besuch von Bhante Buddhapala

In der dynamischen Welt von heute sind Mitgefühl, Verständigung und kulturelle Brückenbauer wichtiger denn je. Die Deutsche Buddhistische Humanitäre Vereinigung e.V. (DBHV) ist auch dieses Jahr ihrer Linie treu geblieben, insbesondere die Schüler und Schülerinnen der Mahabodhi Schulen zu unterstützen. Dabei lässt sie sich von den Lehren des Buddhismus leiten.

Einer der Höhepunkte dieses Jahres war der Besuch von Bhante Buddhapala bei uns in Deutschland. Seine Vorträge und Meditationssitzungen haben nicht nur unsere Praxis vertieft, sondern auch dazu beigetragen, kulturelle und spirituelle Brücken zu bauen. Seine Lehren haben uns wertvolle neue Einsichten für unser geistiges Wachstum und inneren Frieden vermittelt.

Die Einführung unserer neuen Website, www.dbhv.de, markiert einen Meilenstein für die DBHV. Dieses neue digitale Zuhause ermöglicht es uns, noch mehr Menschen zu erreichen, unsere Botschaft zu verbreiten und eine Plattform für Austausch und Unterstützung zu bieten.

Wir danken Christoph, unserem langjährigen Webmaster, der mit großer Hingabe die DBHV in der digitalen Welt repräsentiert hat und nun den Staffelstab weiterreicht.



Dank an die Gemeinschaft

Unser Vorstand – Daniel, Ingo, Andrea und unsere Patenschaftsbeauftragte Antje – bedankt sich herzlich bei allen Mitgliedern und Unterstützern für ihr Engagement und ihre Treue. Ohne die aktive Mithilfe jedes Einzelnen von Ihnen wäre die Arbeit der DBHV nicht möglich gewesen. Wir sind zutiefst dankbar für die Unterstützung der Mahabodhi Schulen, die vielen Kindern Bildung und eine bessere Zukunft bieten.

Wir bleiben unseren Zielen treu und setzen unsere Arbeit fort. Die Prinzipien des Dharma – dienen, erkennen und mitfühlen – bleiben unsere Leitlinien. Wir freuen uns auf die weiteren Wege des Austauschs und Miteinanders.

Wir blicken zurück auf das Erreichte und blicken erwartungsvoll in die Zukunft. Mögen die Lehren des Buddha uns weiterhin leiten und unsere Herzen offen halten für die Bedürfnisse anderer. Auf unserem gemeinsamen Weg mögen wir alle Frieden finden.

Namo Buddhaya!



Mahabodhi Maitri Mandala Namsai

*Mr. Nokham Manlong, General Manager
(Gekürzte Version, original siehe Seite 76)*

Namsai

Namaste aus Indien allen unseren Gönnern und Freunden. Mit einem tiefen Gefühl für Verantwortung engagiere ich mich für diese geschätzte Organisation, die ein Leuchtturm für spirituelles Wachstum, Schulbildung und Dienst an der Gemeinschaft ist. Meine Reise mit der Mahabodhi Society hat vor einem Jahr begonnen, motiviert von tiefem Respekt für deren Mission, Freude, Frieden und Harmonie in der Gesellschaft zu fördern.

Mahabodhi Namsai wurde im Jahr 2012 mit dem Segen von Bada Bhanteji und der freundlichen Unterstützung durch Maha Upasaka Chowna Mein gegründet und hat das Ziel, den in Arunachal Pradesh beheimateten Menschen zu dienen. Die Dienste stehen allen offen, unabhängig von Stammesangehörigkeit und Religion. Das Mahabodhi Zentrum in Namsai ist derzeit hauptsächlich in drei humanitären und spirituellen Projekten zum Wohle von Hunderten von Menschen tätig - das Mahabodhi Lord Buddha College, das Mahabodhi Klösterliche Institut und das Mahabodhi Maitri Mädchen Wohnheim.

Mahabodhi Lord Buddha College

Das im Jahr 2013 gegründete Mahabodhi Lord Buddha College hat sich zu einer bedeutenden Institution im Bereich der höheren Schulbildung entwickelt. Das College widmet sich der Bereitstellung einer qualifizierten Schulbildung und fördert das intellektuelle Wachstum seiner Studenten. Es bietet eine Reihe von Studienprogrammen, die die Abschlüsse Bachelor of Arts,

Bachelor of Commerce und Bachelor of Education umfassen.

Zusätzlich wird ein Fernstudium angeboten, das den Studenten zugute kommt, die nicht in der Lage sind, am regulären Unterricht teilzunehmen. Wir von Mahabodhi Namsai versuchen, eine Schulbildung zu vermitteln, die auf den erzieherischen Prinzipien von Bada Bhanteji beruht und sie mit dem Unterricht in moderner Kunst, Kultur, Kunsthandwerk und anderen berufsvorbereitenden Fächern verbindet.



Das Mahabodhi Lord Buddha College in Namsai hat im Jahr 2023 bemerkenswerte akademische Leistungen erzielt und organisiert verschiedene ausserschulische Aktivitäten, mit dem Ziel, die Studenten in allen möglichen Bereichen zu fördern. Es werden auch Studienreisen durchgeführt, wie z.B. ein Besuch der Studenten des 4. Semesters im Osten und Süden Sikkims im April 2023. Solche Reisen bereichern die Lernerfahrungen der Studenten ausserhalb des Unterrichts.



MLBC legt auch Wert auf soziales Engagement in der Gesellschaft. So wurde eine Veranstaltung zum Thema Drogenmissbrauch und HIV im Dorf Adi-Ningroo durchgeführt und die Polizei-Station Namsai organisierte für die Studenten eine Fallstudie in Bezug auf die Missachtung der Menschenrechte.

Das College bietet wichtige Aktivitäten zugunsten der Umwelt an wie z.B. ein Aufforstungsprogramm. Am Welt-Umwelttag und anlässlich des Gründungstages der Mahabodhi Society im Juni 2023 nahmen Personal und Studenten an der Pflanzung von 300 Setzlingen im und um das College-Areal herum teil.

Zudem führt das College Workshops durch, um Wissen und Fähigkeiten der Studenten zu fördern. Ein bemerkenswertes Beispiel ist der zweitägige Workshop im Juli 2023 über die Produktion einer Radiosendung, organisiert in Zusammenarbeit mit „Swatantra“.

Mahabodhi Klösterliches Institut

Das Mahabodhi Klösterliche Institut widmet sich der Ausbildung von Novizen mit der Mission, eine umfassende klösterliche Erziehung zu vermitteln, die neben dem Dharma-Unterricht auch eine moderne Schulbildung beinhaltet und somit ganzheitliches Lernen fördert. Die Vision ist, eine Gemeinschaft von wohl gebildeten Novizen hervorzubringen, die zu einer spirituellen und sozialen Entwicklung beitragen.

Wir haben vor nicht allzu langer Zeit einen Lehrplan erstellt, der einen Ausgleich schafft zwischen dem traditionellen klösterlichen Studium und einer zeitgemässen Schulbildung und so gibt es nun eine klösterliche Schule bis zur 8. Klasse, die bisher von 50 Novizen besucht wird. Zusätzlich zur buddhistischen Lehre sind alle üblichen Schulfächer wie Sprachen, Naturwissenschaften, Mathematik und Sozialkunde Teil des Stundenplans und gewährleisten eine gute Allgemeinbildung.

Die tägliche Almosenrunde (Pindapata) ist das ganze Jahr hindurch ein wichtiger Bestandteil des klösterlichen Ausbildungsprogramms in Namsai und 10 Mönche wechseln sich jeweils dabei ab.

Mahabodhi Maitri Mädchen Wohnheim

Das Mahabodhi Wohnheim für Mädchen wurde mit dem Ziel gegründet, benachteiligten Mädchen Unterkunft, Schulbildung und Betreuung zukommen zu lassen. Gegenwärtig leben 20 Mädchen dort und die Mission des Mahabodhi Mädchen Wohnheims ist, die Studentinnen durch Bildung, nützliche Fertigkeiten und ethische Werte zu stärken, damit sie zu eigenständigen, selbstbewussten jungen Frauen heranwachsen können.

Ich möchte mich herzlich bei allen Freunden des Mahabodhi Zentrums Namsai für ihre Unterstützung bedanken.

Post für Ihr Patenkind!

Zum Geburtstag und zu anderen speziellen Anlässen unserer Kinder treffen bei uns meist Geschenke in Form von Karten, Briefen und Postpaketen ein. Natürlich ist das für das jeweilige Kind immer eine sehr schöne und freudige Überraschung! Häufig wird dieses Glück jedoch getrübt, denn die Päckchen kommen oftmals unvollständig bei uns in Indien an. Nicht selten werden die Geschenkpakete „auf Diebesgut“ hin untersucht, und was in irgendeiner Form brauchbar erscheint, wird einfach entwendet. Das kommt nicht nur bei Paketen vor, denn auch Briefe werden durch Unbefugte geöffnet. Wenn Sie Ihrem Patenkind etwas senden möchten und dies auch „heil“ ankommen soll, so bitten wir Sie folgende Punkte zu beachten:



Senden Sie keine teuren Geschenke

Ihr Patenkind freut sich über jede Aufmerksamkeit - der finanzielle Wert der Geschenke ist unwichtig.

Geeignet sind Artikel wie T-Shirts, Haarspangen für die Mädchen, Buntstifte, Mandalas zum Ausmalen, Kugelschreiber und einfache Uhren (dem Alter entsprechend).

Verpacken Sie alles sorgfältig

Am besten verpacken Sie einzelne Gegenstände in einen Plastiksack und verkleben diesen gut. Verwenden Sie eine robuste Kartonbox, auch diese muss, vor allem an den Ecken, gut verklebt sein.

Senden Sie kein Bargeld

Wenn Sie möchten, so besorgen wir hier in Indien ein geeignetes Geschenk für Ihr Patenkind. In diesem Fall überweisen Sie ganz einfach den gewünschten Betrag auf das Konto der Mahabodhi Organisation in Ihrem Land. Vergessen Sie nicht, den Namen des Patenkindes zu erwähnen und ebenfalls die Angabe des Verwendungszweckes anzugeben. Nach Zahlungseingang werden wir Ihrem Patenkind dann vor Ort ein passendes Geschenk besorgen. Dieses Vorgehen hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt.

Die Adress-Angabe Ihres Patenkindes finden Sie auf Seite 90.



Erkenne deinen Geist, der so weit wie der Himmel ist!

Bhante Panyarakkhita

Einmal, als ein Lastwagen durch ein Dorf fuhr, fing der Motor aus irgendeinem Grund Feuer. Der Fahrer sprang schnell heraus, lief zu einer Telefonzelle und rief die Feuerwehr. Als diese dann eintraf, war jedoch der Vorderteil des Lastwagens bereits vollständig ausgebrannt. Die Feuerwehrleute öffneten den Lastwagen und waren überrascht, als sie dessen Fracht sahen: eine ganze Ladung Feuerlöscher! Wenn der Fahrer gewusst hätte, was sich in seinem Lastwagen befindet, hätte das ganze Unglück verhindert werden können.

Ebenso scheitern wir oft aus Angst, unsere innere Kraft wahrzunehmen. Angst lässt unseren Geist schrumpfen, er wird wie ein ausgetrockneter Brunnen. Aus Angst begrenzen wir unsere Welt auf eine kleine dunkle Zelle, so wie wenn eine Schildkröte sich in ihren Panzer zurückzieht, sobald sie einen Feind erblickt. Wir verlieren unsere Geisteskraft. Auf der anderen Seite ist ein furchtloser Geist so weit wie der Himmel.

Wir finden wunderbare Worte beim Buddha, in denen er die Bedeutung des Geistes und die geistige Entwicklung im täglichen Leben hervorhebt.

„Ich kenne kein anderes Ding, O Mönche, das so unbelehrbar ist wie ein unentwickelter Geist. Und ein unentwickelter Geist ist in der Tat ein störrisches Ding.

Kein anderes Ding kenne ich O Mönche, das so flexibel ist wie ein entwickelter Geist und ein entwickelter Geist ist in der Tat ein lenkbares Ding.

Ich kenne kein anderes Ding O Mönche, das so viel Leiden bringt wie ein unentwickelter und ungeübter Geist. Ein unentwickelter und ungeübter Geist bringt in der Tat Leiden mit sich.

Kein anderes Ding kenne ich O Mönche, das so viel Glück bringt wie ein entwickelter und geübter Geist. Ein entwickelter und geübter Geist bringt in der Tat Glück mit sich.

Ich kenne kein anderes Ding O Mönche, das so viel Unheil anrichtet wie ein Geist, der ungezähmt, unbewacht, ungeschützt und unkontrolliert ist. Solch ein Geist richtet in der Tat viel Unheil an.

Kein anderes Ding kenne ich O Mönche, das so viel Vorteile bringt wie ein Geist, der gezähmt, bewacht, beschützt und kontrolliert ist. Solch ein Geist bringt in der Tat grosse Vorteile mit sich.“

Wenn ein Mensch die Natur des Geistes versteht, dann steigen einige wichtige Erkenntnisse auf. Er versteht, dass, im Gegensatz zu einem Fels oder Stein, ein menschliches Wesen das angeborene Potential besitzt, in Weisheit, Mitgefühl und Bewusstheit zu wachsen - und durch diese Selbstentwicklung eine Verwandlung zu erfahren. Er versteht auch, dass es nicht leicht ist, als menschliches Wesen wiedergeboren zu werden und dann noch die Chance zu haben, den



Dharma zu hören. Und mit der Erkenntnis, dass sein Leben vergänglich ist, sollte er danach streben, den Dharma zu praktizieren, solange er noch dazu in der Lage ist. Er versteht, dass die Dharmapraxis ein lebenslänglicher Erziehungsprozess ist, der ihn dazu befähigt, das wahre Potential zu entfalten, welches in seinem Geist wegen Unwissenheit und Begierde gefangen ist.

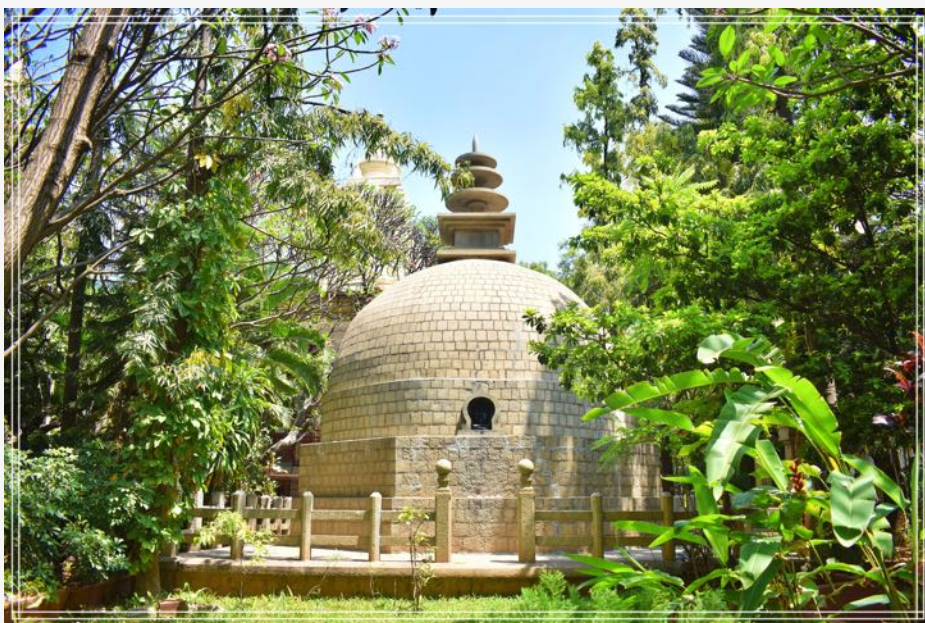
Der menschliche Körper wird durch den Geist sehr tief beeinflusst. Wenn ihm erlaubt ist, auf boshafte Weise zu funktionieren und sich mit unheilsamen Gedanken zu beschäftigen, kann damit ein Desaster verursacht werden, das sogar zum Töten eines Wesens führen kann. Doch der Geist ist auch imstande, einen kranken Körper zu heilen. Wenn er sich auf heilsame Gedanken konzentriert, in Verbindung mit rechter Anstrengung und rechtem Verständnis, können immens gute Wirkungen hervorgebracht werden. Ein Geist mit reinem und heilsamem Denken führt wirklich zu einem gesunden, entspannten Leben.

Der Buddha sagt: „Ein Feind vermag einem niemals so sehr zu schaden wie die eigenen Gedanken von Gier, von Hass, von Eifersucht und so weiter“.

Ein Mensch, der nicht weiss wie er seinen Geist den Umständen entsprechend berichtigen kann, gleicht einer Leiche in einem Sarg.

Wenn Sie Ihren Geist auf sich ausrichten und versuchen, Freude in sich selbst zu finden, werden sie eine unerschöpfliche Quelle von Glück finden.

Nur wenn der Geist unter Kontrolle ist und sich auf dem richtigen Weg einer positiven Entwicklung befindet, ist er für jeden von Nutzen. All das Chaos, das in der Welt angerichtet wird, entsteht durch Menschen, die den Weg der Geisteskontrolle und des inneren Gleichgewichts nicht kennen. Ruhe ist keine Schwäche. Eine ruhige Einstellung zu allen Zeiten zeichnet einen kultivierten Menschen aus. Es ist nicht allzu schwer, ruhig zu sein, wenn die Dinge sich günstig entwickeln, doch wenn etwas falsch läuft, ist es wirklich schwierig, gelassen zu bleiben. Diese schwer zu erlangende Qualität ist sehr erstrebenswert, führt doch eine solche Ruhe und Kontrolle zu Charakterstärke. Die Vorstellung, dass nur die Lauten und Geschäftigen stark und mächtig sind, ist ein Irrtum. Ein Geist, der wohl entfaltet, mitfühlend und freudvoll ist, kann grenzenlos Gutes tun in der Welt. Mögen Sie einen Geist entwickeln, der erfüllt ist mit innerer Freude, Liebe und Weisheit und damit vielen Wesen in der Welt zum Glück gereicht! Mögen Sie glücklich und gesund sein!



Stupa, Mahabodhi Bengaluru

Paradies mit Hindernissen

Andrea Füllgrabe, Schweiz

Die Reise begann in Thailand mit einem dreiwöchigen Retreat im Kloster Wat Marp Jan, wo wir eine intensive Zeit mit unseren Lehrern Ajahn Anan, dem Abt des Klosters und Bhante Visuddhananda verbrachten. Die Gruppe war international und uns verbanden die gemeinsamen Meditationen mit Bhante Visuddhananda per Zoom. So war die nächste Etappe ein Retreat in einem parkähnlichen Resort in Anuradhapura in der Nähe der weltberühmten Ruwanweli-Stupa, wo wir morgens meditierten.

Nach einer Woche verabschiedeten wir nachts die Gruppe, die nach Colombo zum Flughafen fuhr und sassens morgens plötzlich nur noch zu zweit am Frühstückstisch. Hil hatte von vornherein geplant, länger in Bhante Visuddhananda's Meditationszentrum zu bleiben und ich war spontan dazugekommen. So warteten wir auf den Fahrer, der uns abholen sollte und dann begann das neue Abenteuer.

Neugierig betraten wir die Holzhütte, die für die nächsten Wochen unsere Unterkunft sein sollte. Ein Buddha auf einem Holzstumpf, ein kleines Tischchen und ein Bett - das war das gesamte Inventar. Durch eine schmale Tür ging es in das Bad, das mit einem Wasserhahn und einem Duschkopf an der Decke ausgestattet war und ein Loch im Boden hatte, durch welches das Wasser abfließen konnte. Der Koch und der Aufwärter von Bhante Visuddhananda waren vor Ort und brachten uns noch eine Matratze, die genau zwischen das Bett und den Altar passte, und zwei Moskitonetze, die wir sofort befestigten. Wir fühlten uns gleich wohl in dieser einfachen kleinen Hütte.

Zwei thailändische Mönche und ein Mönch aus Sri Lanka waren ebenfalls nach dem Retreat geblieben und mit separatem Auto eingetroffen. Sie richteten sich in dem kleinen Haupthaus ein. Vor dem Haus stand ein runder Lehmgebäude, der als Empfangs- und Essbereich diente. Dort wurde zur Hauptmahlzeit ein Buffet aufgebaut. Wir durften uns bedienen, nachdem das Essen den Mönchen offeriert wurde und diese sich genommen hatten. Gegen Abend kam Bhante Visuddhananda mit seinem Fahrer aus Colombo zurück, denn er hatte die Gruppe zum Flughafen begleitet.

Inzwischen waren wir dabei, das Klostergelände zu erkunden, das von riesigen Bäumen umgeben war, in denen viele Vögel lebten. Auch in dem Teich suchten viele Wasservögel nach Nahrung, wie zum Beispiel die blaugefiederten Eisvögel oder der Storch, der zu meinem treuen Begleiter bei der Gehmeditation auf dem wunderbaren Gehpfad neben dem Teich wurde. Das Wochenende verbrachten wir im Kloster und starteten den Tag jeweils mit einer gemeinsamen Meditation bei je einer der sechs Stupas in der näheren Umgebung. Abends meditierten wir zusammen in dem Meditationsraum oder draussen am Teich.

Für uns war es eine Ehre und ein grosses Geschenk, dass wir die Mönche auf eine Rundreise durch Sri Lanka begleiten durften. Montag ging dann die Reise los mit zwei Autos. Bhante Visuddhananda wollte den thailändischen Mönchen die verschiedenen Klimazonen seines wunderschönen Heimatlandes zeigen.

Die erste Etappe führte nach Polonnaruwa, einer UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt, in der sich für mich am beeindruckendsten, ein riesiger Felsen befindet, in den je ein sitzender, ein liegender und ein stehender Buddha gemeisselt war. Dort meditierten wir bereits im Dunklen, da wir erst gegen Abend unser Ziel erreicht hatten.

Eine weitere Etappe führte in ein Kloster, das direkt an einem Berg lag, Buddhugalle. Selbst die Hütten der Mönche waren in die Felsen gebaut. Am nächsten Morgen durften wir einige Felsenhöhlen sehen, in denen die Mönche übernachtet hatten und einen Aussichtspunkt erklimmen. Danach gingen etwa dreissig Mönche auf Pindapata und es wurde kurzfristig organisiert, dass wir gekochte Speisen offerieren durften.

Dann setzten wir die Reise fort entlang grosser Maisfelder. Die Körner wurden auf der Strasse getrocknet und die wenigen Autos schlängelten sich langsam vorbei.

Unterwegs hielten wir bei zwei älteren Mütterchen, die frisch gepresste Säfte anboten. Wir machten Grossbestellung und während die Frauen eifrig Früchte auspressten, unterhielt sich Bhante Visuddhananda mit ihnen und liess ihnen ein grosszügiges Trinkgeld zukommen. Das ist die Art, wie er arme Menschen unterstützt, neben all den Essens- und Sachspenden, die er verteilt.

Wir waren auf dem Weg nach Kandy zum weltberühmten Zahntempel, wo wir vor dem goldverzierten Schrein meditierten, aber schon bald weiter mussten, um die Insel zu erreichen, auf der Bhante Visuddhananda jahrelang gelebt hatte. Erst im Dunklen erreichten wir unser Ziel. Die Mönche stiegen um aufs Boot und wir wurden in ein Strandhotel am Meer gebracht. Nach dem Frühstück fuhren auch wir zur Bootsanlegestelle, wo Bhante Visuddhananda schon im Boot auf uns wartete. Auf der Insel durften wir in Bhantes Hütte Geschenke an die Mönche überreichen und dann bei der grossen

Buddha-Statue am Ende der Insel meditieren. Dann trafen wir uns zum Essen wieder in der Kuti. Zum Abschluss gab es eine gemeinsame Bootsfahrt über den Fluss und dann mussten wir auch schon zurück Richtung Anuradhapura, während die Mönche noch die Patimokkha, ihr Regelwerk, rezitierten und anschliessend nach Colombo fuhren, wo die beiden Mönche von Wat Marp Jan ihren Heimflug antraten. Sie waren sehr angetan von der netten, entspannten Atmosphäre rund um Bhante Visuddhananda, der gern lachte und viele spannende Anekdoten zu erzählen wusste.

Nun begann die ruhige Phase, mit Sitzen - Gehen - Sitzen den ganzen Tag. Um vier Uhr ging der Wecker. Meistens begannen wir den Tag mit Yogaübungen und Gehmeditation bis zur Abfahrt zur Ruwanwelisaya. Die Atmosphäre dort war für mich immer wieder sehr berührend: So viele Menschen alt und jung in weiss gekleidet, die um die Stupa liefen, oft mit Blumen oder anderen Geschenken, die sie offerieren wollten. Alles war sehr feierlich und festlich. Es gab viele Prozessionen, an deren Spitze Musiker in den traditionellen Gewändern liefen, die mit Flöten und Trommeln die typischen Klänge und Rhythmen für heilige Orte spielten.

Wir meditierten bis etwa 7.00 Uhr und dann wartete bereits der Fahrer auf uns und brachte uns zum Frühstück zurück ins Kloster. Bhante Visuddhananda sass hinter uns im Rundbau und wir bekamen unser Essen vor der Lehmhütte gegenüber vom Teich und konnten ungehindert die vielfältige Vogelwelt beobachten.

Bald hatte sich ein Ritual entwickelt, nämlich das gemeinsame Fische füttern am Teich, wobei sich meist interessante Gespräche mit Bhante Visuddhananda ergaben, der bereitwillig unsere Fragen beantwortete bis die Sonne zu heiss wurde oder er Anderes zu tun hatte. Eine Belehrung am Teich beeindruckte mich besonders: Zwischendrin war der Koch einige Tage bei seiner Familie und Bhante's Assistent kochte für uns. Wir waren uns alle drei einig, dass er das hervorragend machte und sein Essen exzellent war. „Aber“, meinte Bhante Visuddhananda, „ihr dürft ihn nicht loben!“ Warum? Weil das die Reinheit dieser guten Tat verwässern könnte. Wenn wir etwas tun, um Lob und Anerkennung dafür zu bekommen, dann ist die Absicht nicht rein.“ Das sind Belehrungen, die man selten bekommt und die typisch sind für Bhante Visuddhananda. Reinigung von Herz und Geist ist ein zentrales Thema bei ihm.

Bhante Visuddhananda war sehr beschäftigt mit dem Organisieren vieler Projekte, wie dem Bau eines Schreins, auf dem die Buddha-Statue, Reliquien und Bilder seiner Lehrer platziert werden sollten, sowie dem Anbau zur Erweiterung des Meditationsraums, der sich schnell als zu klein entpuppte für all die Gäste, die immer wieder auftauchten.

Wann das Auto aus der Werkstatt kommen würde, wusste niemand und so war es jeden Morgen eine Überraschung, ob wir zur Stupa fahren konnten oder auf dem Gelände meditierten. Den Sonnenaufgang über den Reisfeldern umsäumt von einem Waldgürtel aus dem die Spitzen einiger Stupas herausragten, liebte ich sehr und oft war alles morgens noch von mystischen Nebelschwaden durchzogen.

Sobald die Sonne aufstieg, wurde es heiss. Zum Glück war unsere Kuti von Bäumen umgeben, die angenehmen Schatten spendeten, sodass wir gut auf dem Steg vor dem Eingang meditieren konnten. Der Gehpfad am Teich war auch ab Mittag in den Halbschatten der umliegenden gewaltigen, zum Teil uralten mit riesigen Luftwurzeln ausgestatteten Bäume getaucht. Bei der Gehmeditation stolzierten die Wasservögel auf der Suche nach Futter neben uns im Teich umher.

Als der Schrein fertig war, trafen wir uns wieder abends mit Bhante Visuddhananda in dem Meditationsraum zum Chanting per Zoom mit den Mönchen aus Wat Marp Jan und anschliessender Meditation.

Manchmal holte uns Bhante Visuddhananda auch tagsüber, um mit uns draussen zu meditieren und die Meditation zu besprechen oder wir passten ihn ab, wenn wir Fragen hatten. Seine Anweisungen waren absolut hilfreich und ich war begeistert zu erleben, wie positiv sie sich auswirkten. Trotzdem wurde deutlich, wie leicht die alten Tendenzen und Gewohnheiten sich wieder einschleichen und wie wichtig es ist, im Üben nicht nachzulassen.

Schon die Entscheidung, nach der Gruppenreise länger zu bleiben, hatte sich sehr kurzfristig ergeben und noch überraschender war es für mich, dass Bhante Visuddhananda mich eines morgens fragte, warum ich nicht länger bleiben würde.

Plötzlich wurde mir klar, dass ich nicht nur den Rückflug verschieben, sondern auch noch das Visum verlängern musste. Bhante Visuddhananda erreichte am Abend vor dem geplanten Rückflug einen Bekannten, der am Flughafen arbeitete und versicherte, dass das Visum problemlos verlängert werden könnte, auch noch eine Woche nach Ablauf des Datums. Nachdem Hil abgereist war und der Bhante auf seine Insel fuhr, war ich ganz unverhofft nun also plötzlich alleine im Kloster mit dem Koch und dem Aufwärter, der dem Bhante assistiert. So konnte ich ganz entspannt den lieben langen Tag meditieren, abwechselnd im Sitzen vor der Kuti und Gehmeditation auf dem schönen Gehpfad am Teich unter den beeindruckenden riesigen Bäumen mit Pfahlwurzeln wie Baumstämme. Es war ein

kleines Vogelparadies mit vielen Vögeln, die ich noch nie gesehen hatte.

Der Meditationsraum war längst zu klein für all die Besucher, die immer wieder auftauchten und so organisierte Bhante Visuddhananda kurzfristig einen Anbau, der bis zum Beginn seines Online-Retreats in einer Woche fertig werden sollte. Dank seinem Organisationstalent und dem unermüdlichen Einsatz der Arbeiter, wurde der Anbau tatsächlich in kürzester Zeit fertiggestellt.

Eines Abends bekamen wir Besuch von zwei Nonnen, die Bhante Visuddhananda und sein Fahrer ein paar Tage zuvor ziemlich erschöpft von der Hitze an einer Bushaltestelle aufgegebelt und in ihr Kloster gefahren hatten. Spontan lud er sie zu einem Essens-Dana ein und bat sie, noch weitere zwanzig Nonnen mitzubringen. Das Dana wurde zu Ehren von Ajahn Anan gegeben. Es war wie ein grosses Fest.

Bhante Visuddhananda hatte alles bestens durchorganisiert und schon die Vorbereitungen machten viel Freude. Die Geschenke für die Nonnen durfte ich zusammenpacken: für jede Nonne eine grosse Tasche voll mit Lebensmitteln und dazu ein Eimer mit Putzmitteln, die ein Mönch bereitstellte. Draussen wurde ein grosses Zelt aufgebaut und das Buffet vorbereitet. Abends reiste eine Gruppe von Frauen an, die schon nachts um zwei Uhr begannen, über dem Feuer im Freien Milchreis zu kochen, der am Morgen bei der Ruwanweli-Stupa dem Buddha offeriert werden sollte. Festlich in weiss gekleidet zogen wir bei der Stupa ein, voran die Mönche mit dem liebevoll verzierten Milchreis, geschützt durch einen goldverzierten Schirm und alle Beteiligten mit Blumen in der Hand. Die Gaben wurden wunderschön auf einem silberfarbenen Tisch drapiert und mit dem Blumenmeer verziert. Dann setzten wir uns zum Chanting und einer kurzen Meditation. Nach dem Frühstück liessen wir etwa hundert Fische, die auf dem Markt zum Essen verkauft werden sollten, in einem Fluss frei. Zurück im Kloster wurde das Buffet aufgebaut und nach und nach die Nonnen abgeholt. Mir machte es Freude, sie in den gerade fertiggestellten Anbau zu führen, wo sie von Bhante Visuddhananda begrüsst und mit einem Getränk empfangen wurden. Das Buffet war fürstlich und auch über die Geschenke freuten sich die Nonnen sehr. Wir konnten gerade noch ein paar Worte nach dem Essen wechseln, bevor sie auch schon wieder zurückgebracht wurden, natürlich nicht, ohne sich nochmals vor Bhante Visuddhananda zu verbeugen. Alle Verdienste teilten wir mit Ajahn Anan, der an dem Tag siebzig wurde. Zu seinen Ehren hatte Bhante Visuddhananda auch ein zehntägiges Online-Retreat gestartet, das schon voll im Gange war.

Am Nachmittag erwartete uns noch eine Überraschung: In dem Teich hatte sich ein ungebetener Badegast eingefunden: Ein riesiger Wasserbüffel, der Abkühlung suchte. Das war noch eine Attraktion, aber als am nächsten Tag etwa fünfzehn Wasserbüffel in dem Teich lagen, fanden wir es nicht mehr lustig, denn sie wühlten das Wasser so sehr auf, dass es fraglich war, ob die Fische überleben würden, denn sie konnten nicht mehr durch die Kiemen atmen. Jedoch an dem Abend gab es wolkenbruchartige Regenfälle, die das schlammige Wasser klärten, sodass die Fische sich wieder erholten.

Bei seinem Online-Vortrag am Abend nahm der Bhante dieses Ereignis als Gleichnis für unseren Geist, in dem sich auch immer wieder Wasserbüffel breit machen und den ruhigen Geist aufwühlen. Was ist der Regen, der das Wasser wieder klar werden lässt? Die Achtsamkeit!

Dieser Vortrag war für mich der Ansporn, wieder so konsequent wie möglich beim Gehen auf die Berührung an den Fusssohlen zu achten, sowie beim Sitzen die Berührung des Atems zu beobachten und den Tag über aufmerksam bei den Bewegungen des Körpers zu sein. Bhante's Hinweis, bei Müdigkeit in der Meditation die Augen zu öffnen und ins Helle zu schauen, war sehr hilfreich, wie all seine klaren, treffenden und ermutigenden Anweisungen.

Als nächste Aktion stand der Bau eines Zaunes weiträumig um die Kuti an. Dafür waren Helfer gekommen, die den Bhante schon auf seiner Insel unterstützt hatten. Sie brachten das ganze Gelände auf Vordermann und pflanzten die vielen Bäume, die Bhante Visuddhananda zum Geburtstag geschenkt bekommen hatte. Es war eine Freude mitzuerleben, wie das ohnehin schon grüne Grundstück mit immer mehr schattenspendenden Bäumen bereichert wurde.

Inzwischen war rundherum die Reisernte in vollem Gange und so ging auch für mich diese absolut bereichernde, berührende und unglaublich wertvolle Zeit zu Ende.



Metta und Ethik

Höchst ehrwürdiger Dr. Acharya Buddharakkhita

Im Buddhismus hat Ethik oder Sila die Bedeutung von rechtem Verhalten, das einerseits zu Glück und einem friedvollen Geist führt und andererseits keinen Anlass zu Schuldgefühlen, Besorgnis oder geistiger Unruhe gibt. Das ist der unmittelbare psychologische Nutzen. Rechtes Verhalten führt auch zu einer glücklichen Wiedergeburt, die eine Voraussetzung für weitere Fortschritte auf dem Pfad zu spiritueller Befreiung ist.

Eine Analyse der Verhaltensmuster und Charaktereigenschaften wie sie im Metta Sutta (Lehrrede von der universellen Liebe) für ein sinnvolles Miteinander in Bezug auf einzelne Menschen und eine Gemeinschaft empfohlen werden, bietet einen umfassenden Einblick in die Möglichkeiten, mentales Wohlbefinden zu fördern.

Mit Kompetenz ist hier in diesem Sutta nicht blosse Effizienz oder Fähigkeit gemeint, sondern es bedeutet, aus Rücksicht auf andere korrekt und angemessen zu handeln. Das heisst, man sollte nicht mit anderen konkurrenzieren und darüberhinaus niemandem Unannehmlichkeiten bereiten.

Ein materialistisches, egozentrisches Leben ist nicht nur durch eine Zunahme an Wünschen charakterisiert, sondern auch durch Ruhelosigkeit, die sich in übermässiger Geschäftigkeit und einem Mangel an Bescheidenheit und Selbstbeherrschung zeigt. Metta unterstützt das Wohlergehen aller. Darum muss es auf den Qualitäten einer schlichten Mitmenschlichkeit aufbauen, die sich in wenigen bedeutsamen, ausgewählten Aufgaben widerspiegelt und zu maximalem Wohlergehen eines jeden einzelnen führt.

Ein einfaches Leben als Ausdruck von Metta zu leben, schliesst eine neue Ausrichtung der Ansicht und des Verhaltens mit ein, besonders in einer konkurrenzierenden, vergnügungssüchtigen und besitzergreifenden Gesellschaft. Ein Mensch, der ein einfaches Leben führt, ist freundlich und tüchtig, kann seine Sinne zügeln, ist bescheiden, genügsam und kontrolliert.

Ein auf Metta basierendes Verhalten schliesst auch das sich Üben in Besonnenheit, in praktischer Weisheit, mit ein. Nur wenn jemand scharfsinnig und weise ist, kann er wirklich universelle Liebe in all ihren Facetten in der Beziehung zu anderen Menschen praktizieren. Selbstgerechtigkeit, die auf dem Gefühl beruht, man sei besser als andere, kann oftmals eine Maske von religiöser Intoleranz sein.

Des Weiteren wird dem Metta Praktizierenden angeraten, sich von allen Handlungen fern zu halten - auch wenn es sich um gesellschaftliche Gepflogenheiten handelt - die ein weiser Mensch wegen fehlender Umsicht und Schicklichkeit, beanstanden würde. Ein beispielhaftes Leben gilt dem Wohlergehen aller, dem Wohl der ganzen Gesellschaft.

Das Metta Sutta wird auch als Paritta bezeichnet, was bedeutet, dass es eine Schutzformel darstellt, die vor Gefahren schützt und aus misslichen Lagen befreien kann.

Der Schutz des Parittas zeigt sich subjektiv und objektiv. Subjektiv, indem Metta, die universelle Liebe, den Geist reinigt und stärkt, sowie verborgenes Potential wecken und zu einer spirituellen Wandlung führen kann. Ein durch Metta verwandelter Geist wird nicht länger von Gier, Hass, Lust, Eifersucht und anderen, den Geist verunreinigenden Faktoren heimgesucht, die der eigentliche innere Feind und eine Quelle der Unzufriedenheit sind.

Objektiv ist Metta eine Gedankenkraft, die fähig ist, jeden Geist, ob entwickelt oder nicht, zu erreichen. Das Aussenden von Metta kann einen Menschen nicht nur zur Ruhe bringen, sondern auch die inneren Pfeile des Hasses entfernen oder in einigen Fällen sogar eine Heilung von Krankheiten bewirken. In buddhistischen Ländern ist es eine allgemeine Erfahrung zu sehen, wie Menschen von allen möglichen Krankheiten geheilt und von Missgeschicken befreit werden können durch das feierliche Rezitieren von schützenden Paritta Suttas. Daher ist Metta, als Paritta, eine wirklich heilende Kraft und ein lebensrettendes Rezept.

Quelle: Metta, The Philosophy & Practice of Universal Love

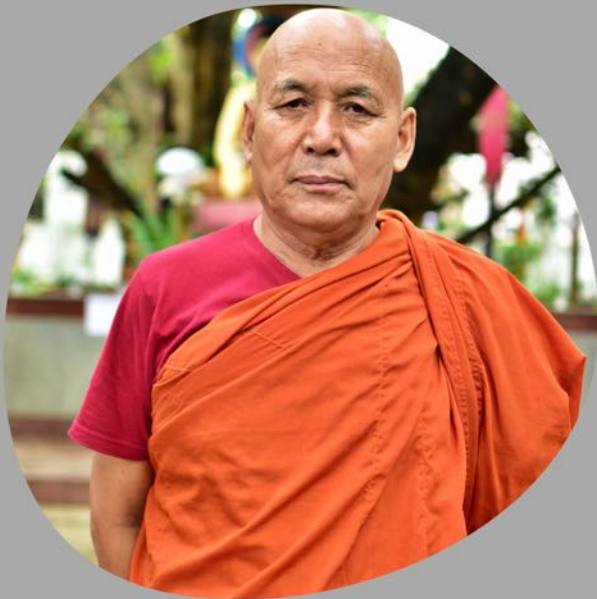
Bhikkhu Kassapa, Bodhgaya, Bihar, India

NAMO TASSA BHAGAVATO ARAHATO SAMMASAMBUDDHASSA

AṬṬHA MAHA PURISA VITAKKA *Eight Thoughts of a Great Being*

1. Apicchassāyam dhammo,
Nāyam dhammo mahicchassa;
2. Santutthassayam dhammo,
Nāyam dhammo asantutthussa;
3. Pavivittassāyam dhammo,
Nāyam dhammo saṅganikā-rāmassa;
4. Araddha-vīriyassāyam dhammo,
Nāyam dhammo kusīta;
5. Upatthita satissāyam dhammo,
Nāyam dhammo mutthasatissa;
6. Samāhitassāyam dhammo,
Nāyam dhammo asamāhitassa;
7. Paññāvantassāyam dhammo,
Nāyam dhammo duppañña;
8. Nippapañcarāmassāyam dhammo
Nippapañcaratino,
Nāyam dhammo papañcārāmassa
Papañcaratino.

1. This Dhamma is for one, who wants little,
Not for one who wants much;
2. This Dhamma is for the contented,
Nor for the discontented;
3. This Dhamma is for one who prefers
seclusion,
Not for one who is fond of society,
4. This Dhamma is for the energetic,
Not for one who is indolent.
5. This Dhamma is for the mindful,
Not for one who is heedless.
6. This Dhamma is for the composed,
Not for one who is agitated.
7. This Dhamma is for the wise,
Not for the foolish;
8. This Dhamma is for one
Who delights in spirituality,
Not for the one who is worldly and likes to
be involved and defused.



*First of all I pay homage to the Triple Gems!
Salutations to our compassionate teacher
Venerable Acharya Buddharakkhita Bada
Bhanteji.*

Bodhgaya

Greetings from the Land of Enlightenment.

In the spirit of the Buddha's boundless
wisdom and compassion, I extend heartfelt
greetings to all members of the Maha Bodhi
Family around the world.

Maha Bodhi Society, Bengaluru: A Beacon of Dhamma

Founded in 1956 by the revered Venerable Acharya Buddharakkhita, the Maha Bodhi Society in Bengaluru stands as a testament to the enduring power of the Buddha's teachings. The society, through the Mahabodhi Maitri Mandala, selflessly offers educational, medical, meditation, and humanitarian services to all, transcending barriers of religion, caste, color, and race.

The Revered Mission and Vision

Guided by the profound teachings of the Buddha, the directors and team members of the 22 branches of the Maha Bodhi Society have dedicated themselves to the welfare and upliftment of countless individuals. Their tireless efforts reflect the essence of the Buddha's message of compassion and service.

Mahabodhi Meditation and Cultural Centre, Bodhgaya: A Sanctuary of Peace

Located in the sacred land of Bodhgaya, where the Buddha attained enlightenment, the Mahabodhi Meditation and Cultural Center is a sanctuary for those seeking spiritual growth. With the benevolent support of Maha Upāsikā Monica Thaddey from Switzerland, this centre is dedicated to fostering meditation and spiritual programs, preserving the Buddha's teachings, and promoting a culture of enlightenment.

Spiritual Activities in 2023-24

- **Residential Meditation Courses:**

The centre offered transformative 7-day, 5-day, and 3-day meditation courses led by esteemed senior monks from the Mahabodhi Society, Bengaluru, and venerable monks from abroad.

A total of 161 individuals from different states of India experienced the profound benefits of these retreats.

- **One-day Meditation and Character-building Courses:**

These programs, designed for school-going children from Bodhgaya and nearby areas, provided holistic development through meditation and ethical education.

More than 205 children participated, expressing immense joy and satisfaction.

Sustaining the Noble Path: Acknowledgments and Gratitude

The success of these programs is largely due to the unwavering support of Maha Upāsikā Monica Thaddey, Maha Upāsaka Alex, the Mahabodhi Metta Foundation, and other devoted members and benefactors from Switzerland and various countries. Their generosity and dedication are the lifeblood of our mission.

Special Acknowledgments

Supporters, Donors, and Sponsors: Our deepest gratitude to all who contribute to our cause. Your selfless generosity enables us to continue our sacred work. Mr. Kurt Nyaya and Mr. Ingo Diener, specially we acknowledge your invaluable and unwavering dedication. Your tireless efforts have been instrumental in the growth and success of the Maha Bodhi Organization.

A Prayer for All

May the blessings of the Buddha, Dhamma and Sangha, and the compassionate guidance of Bada Bhanteji, bring you long life, good health, prosperity, happiness, and progress on the path to ultimate peace—Nibbana.

With boundless metta!

Going Beyond Conflicts

*Venerable Bhikkhu Ananda
General Secretary, Maha Bodhi Society*

Bengaluru

Dear Friends,

We are very happy to present this 25th edition of AMITA. What a journey and what a touching time it has been in Mahabodhi.... 25 years of success. The AMITA stands like a shining Pole Star in the north, because in this turmoil world it presents the real stories of success of love, humanism and goodness.



The Mahabodhi humanistic activities are great no doubt. But to make them known to all of you through this AMITA magazine is also great! Consistently AMITA has been published out of these 25 years 22 editions only because of our dear Kurt Haverkamp, as we dearly call him Nyaya. Year after year how dedicatedly he managed to publish this magazine with all the challenges of translating and designing is admirable. No words suffice to express our thanks for his dedicated work publishing 25 years (22 editions) of AMITA. And our deepest thanks to all the translators in all these years and all the writers who contributed in many different ways. May Triple Gem bless our dear Nyaya and all the translators and writers with good health and happiness!

Daily we come across two kinds of news. One, the stories of compassion, help, charity and selfless dedicated work. Another, that of violence around the world. With electronic and social media, the bombardment of information on our tiny brains has increased manifold. Therefore, we get to hear even small events happening anywhere in the globe. In Mahabodhi we are so busy with positive activities that there is not much time for thinking negative. That is the way Lord Buddha taught us to keep the mind in positive state.



At this moment in the world, specially in Europe, three major issues are affecting. Ukraine war, Palestine war and migrants. They throw dark cloud on the mind and make our minds depressed sometimes. They create fear of world war. They sometimes slowly unknowingly drag us into the web of turmoil. They create stress and tension due to economic turbulence. They create suspicion on humanity itself! But with all these issues and many more, there is always a big hope. That is the hope of goodness in our hearts. There is so much of good actions done by almost every person. It may be just sharing small things or sharing time, skills, money or big charities or sharing love and compassion. If we have good eyes, we can see so much of good is happening right around us in this very moment. That is the essence of this world to survive.

Lord Buddha has taught us to develop some wonderful emotions when we see the outside

world. If you see suffering develop compassion. This is to feel the pain of others and to act in whatever possible way to remove it. If we cant do anything at least mentally we can wish 'may this suffering go away'. If you see happiness outside then develop muditā – altruistic joy or feeling happy looking others happiness. Feel that their joy is your joy and enjoy! There are so many situations which are out of our control and we cannot do anything. For that we have to develop equanimity, understanding deeply the law of karma, the law of causes and effects. In this way we can remain in positive state of mind in every circumstance, be it good or bad.

We are so fortunate that our teacher Most Venerable Acharya Buddharakkhita, Bada Bhanteji started the Mahabodhi and has given us great opportunities to learn and practice Dhamma. He has shown us the path of compassion and wisdom and how to grow in the society and grow in our own lives. The basic principles of Mahabodhi are *sāḍhanā* and *sevā*. *Sāḍhanā* means striving for one's own wisdom development and *sevā* means, serving others with compassion. These two foundations of Mahabodhi have been contributing to the progress and development of so many people. The spiritual programs as *Sāḍhanā* are transforming the lives of countless people. The humanitarian programs as *sevā* are touching the lives of the needy and the poor.



Our hearts beat with humble thanks and gratitude to all of you who are part of this big Mahabodhi family. There are people who have contributed immensely by way of donations and there are people who have given their time and skills. There are people who have given their ideas and there are yet some who have given their love and care, good wishes and concern for Mahabodhi. All this has always added to the development and continuation of the Mahabodhi. We remember this with mindfulness and gratitude. How can we sleep even a single day without wishing you happiness and feeling blessed because of you!

We are pleased to inform that Mahabodhi has grown bigger reaching more and more deserving people, especially the poor children.

Without Mahabodhi's help, they would have missed greatly in their lives. Now all the children who have studied in Mahabodhi are either working or still pursuing studies. But one thing is sure. That is they have a transformed life from how they came to Mahabodhi several years ago. They are supporting their families. They are supporting education of their siblings and some of them, who have come up well and earning, have started sponsoring the children in Mahabodhi and helping in different ways. That is great achievement indeed.

All this is possible because of your support. However much we thank Ms. Monica Thaddey, the words will fall too short to express our feelings. She is mother of Mahabodhi. Her help is both financial and emotional. Her involvement with all our Mahabodhi branches and the monks in charge there is so precious indeed. Her advices and suggestions have helped so much always. Bada Bhanteji once advised her to look deeply into the education system and see that moral and ethical values are taught in all our schools. She has been great inspiration for developing our education model based on moral and spiritual principles. As she meditates every day so regularly, her spiritual discussions, practices and experiences have deeply helped each one of us in Mahabodhi. To say thank you is too small. Deepest gratitude can be expressed by deep commitments and practices, efforts and compassion in our lives. We are intensely trying to do that dear Upasika Monica. Big thanks and much merits to you and all.

Our thanks to every one of our Mahabodhi partners in Switzerland, Germany, Belgium, France, USA. All of you are so selflessly contributing to Mahabodhi. Being part of Mahabodhi family even though far away, some of you not even visiting India, are very great strength and backbone of sponsorship and all Mahabodhi programs. Dear every sponsor, donor, well-wisher, please enjoy this great undertaking of compassion in Mahabodhi, of which you are pillar and foundation. Every effort and every cent that you contribute is meticulously used. Our commitments only increase with your committed help. Deepest gratitude to all of you.

Wishing everybody much peace, joy and happiness in life, we thank one and all and wish to continue this noble service as our modest input to the betterment of the world. This helps to go beyond conflicts within oneself and in the society. Let us make this world little better with our humble contributions to humanity and the environment. These little efforts in turn become huge power of hope; the hope of goodness. The hope that goodness overpowers evil in this world. The hope that our hearts are bigger than those destructive bombs. Let us move forward bravely and of course joyfully bringing smile for many.

May all be happy and well!



Congratulations! Your Contribution is bringing Great Happiness to India

*Vajira Dorje, General Manager
Mahabodhi Society, Bengaluru*

Dear wonderful friends of Mahabodhi

Warm greetings to you all! I am Vajira Dorje. It gives me great pleasure to share my heartfelt thanks and present Mahabodhi's brief report through this article. It is an honour to extend my gratitude to each of you for your unwavering support and contributions toward Mahabodhi education and humanitarian programs. Your dedication has brought immense happiness to many lives.

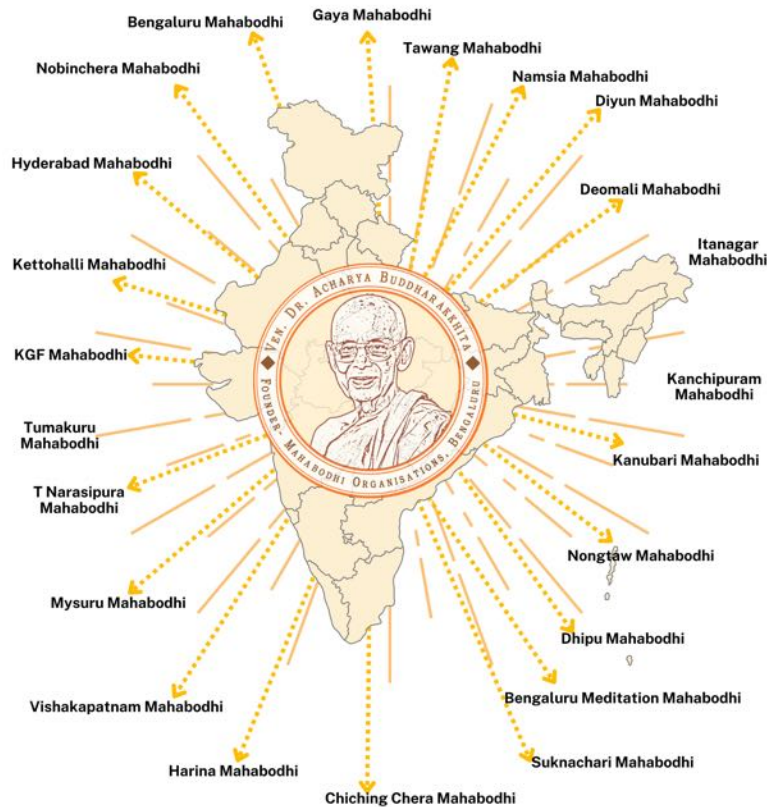


Your generous contributions over the years have positively transformed the lives of many deserving children in India. Because of you, these children can receive quality education, opening doors to a brighter future. Your belief in our mission has enabled us to provide these children with the education and opportunities they otherwise might not have had. We are deeply grateful for your continued support and commitment.

Allow me to share my personal life story that illustrates the profound impact of your kind support. I come from a humble background in Ladakh. My parents struggled to give me a good education in Ladakh. However, with the help of sponsors like you, I was able to study at Mahabodhi. My sponsors, Pius and Marlies from Germany, were so kind that they supported my education and basic needs till I completed college. This opportunity changed my life. Today, I am happy to serve as the General Manager at Mahabodhi Headquarters in Bengaluru. Your support has not only given me a normal education but has also instilled valuable qualities like kindness, love, and gratitude in my heart, which are essential human emotions for a fulfilled life. I am living a comfortable and happy life with my family, and I make sure that I give back to society and not be a selfish person. This is just one story among many, showing how your contributions as a sponsor have empowered individuals to achieve their dreams and make a difference in the world.

If you have read my previous article, I have shared the meaning of Mahabodhi; if not, never mind. I will explain again as we must understand why, who, and what MAHA BODHI is. The name "Maha Bodhi" translates to "Great Enlightenment" or "Great Happiness." This embodies our mission perfectly. Our work at Mahabodhi is driven by the intention to bring the greatest happiness to all—children, monks, elders, and those suffering. Great happiness is not only felt by receivers, but the goal is for donors, supporters, teachers, and all contributors to feel great happiness from their actions.

22 Centres of Mahabodhi in INDIA



Parama Poojya Venerable Acharya Buddhakarakhita
Abhidhaja Aggamaha Saddhammajotika Founder of Mahabodhi Organisations
Founder President of Mahabodhi Organisations.

Gratitude

*Maha Upasika Monica Thaddey
Mahabodhi Metta Foundation, Switzerland*

We, the monks, members, children, elders, teachers, and everyone at Mahabodhi, are deeply grateful to Maha Upasika Monica Thaddey of Mahabodhi Metta Foundation for her generous assistance and contribution to the organization's humanitarian and spiritual activities.

She and her team at Mahabodhi Metta Foundation and the mediator's group at Rigi Mountain Switzerland, are great sources of positive energy and strength that support the whole activities of Maha Bodhi Society, Bengaluru, and its sister organizations. We are deeply grateful to them. May the blessing of Triple Gems surround their lives with love and joy, and may they enjoy good health, peace of mind, and progress on the path of Enlightenment.

We express our sincere thanks to all the donors, supporters & well-wishers.



Mahabodhi School Mysore – Namaste/Grüezi to Everyone

Jikmet Wangdus Jyothi, CEO of Mahabodhi Institution Mysore

Mysuru

I am Jikmet Wangdus Jyothi, CEO of Mahabodhi Institution Mysore. It is my pleasure to present a brief report about Mahabodhi Institution Mysore for the year 2023-24. I would like to extend our heartfelt thanks to Mr. Kurt and his team for their efforts in creating this special AMITA magazine, which helps us share our report with all our well-wishers and concerned individuals.

This year, Mahabodhi School has made significant advancements in infrastructure, facilities, faculty, and various result-oriented programs. Many programs and activities have been successfully conducted over the past year, with the blessings of our Bada Bhanteji and other Sangha members. The school has seen an increase in student enrolment, with 542 students now admitted. Parents and children are drawn to Mahabodhi School because of its inspiring moral education and activities. In response to the growing demand, we have added an additional floor to the school building, creating more opportunities for students to secure a seat at Mahabodhi School.



Our school now represents a "Mini India," with students from 17 states across the country. This diversity allows both students and teachers to learn about different cultures, traditions, languages, and ways of thinking, providing everyone with valuable exposure and knowledge.

During the 2022 International Yoga Day, our Prime Minister Shri Narendra Modi personally called me and two students. He expressed his appreciation for Mahabodhi Society and all its branches for their humanitarian services across various fields. The Prime Minister also congratulated the Mahabodhi team on completing 50 years (Golden Jubilee) of education and other services at Mahabodhi Institution Mysore. Established in 1972, the institution has seen thousands of students graduate, many of whom now hold prominent positions in government, private companies, and social fields. This brings me immense pride and a deep connection to the vision of our Bada Bhanteji.

I'd like to highlight some of the important developments at the school this year:

- A third floor with 12 new classrooms was constructed and inaugurated by our Guru Bhanteji.
- A multi-purpose hall that can accommodate 600 people was built for various school activities, inaugurated by Shri Zameer Ahmed Khan Ji, Hon'ble Minister of Minority Welfare and Housing Board, Government of Karnataka.
- Four new digital classrooms were added, generously donated by Mother Monica Thaddey from Switzerland. Today, our kindergarten children are benefiting greatly from these special digital smart TVs.
- A new 36-seater school bus was purchased, thanks to the generous support of Acho Pala and Achey Jutta from Germany, which assists us in our daily school programs.

-
- A kindergarten play station was set up, providing children with a joyful and enriching playtime experience.

Additionally, I'd like to share some academic achievements:

- Two NCC students from Mahabodhi School represented Karnataka in the TSC Camp at the national level in New Delhi, where they won bronze medals.
- Our school achieved a 100% pass rate with excellent scores in the CBSE 10th Board Exam.
- Mahabodhi School became district-level champion for the 8th consecutive year.
- Our students won the most medals in the state-level karate competition organized by Youth Martial Arts Academy India.



Some of the key events in the past academic year include:

- A 4-day teacher orientation and meditation program conducted by Ven. Ananda Bhanteji in Bangalore.
- International Yoga Day, celebrated on a large scale in the presence of Yoga Guru Shri Shivaprasad Guruji.
- A visit by higher-class students and teachers to the Karnataka Legislative Assembly in Bangalore, where they witnessed a live session and met with the Hon'ble Speaker of the House, Shri U.T. Khattar.
- The International STEM Fit Cup Award, organized in the presence of Dr. Jim Lee from Australia, Ven. Ananda Bhanteji, and other dignitaries.
- The Ajith and Sothi Memorial Cup state-level karate championship, held at the school in the presence of Hon'ble MLA Shri Harish Gowda.
- The annual science exhibition for inter-class students, conducted in the presence of Dr. Sridevi Annapurna, Director of CFRI Mysore, and her team members.

I am proud to have a dedicated and committed team of teaching and non-teaching staff members who work tirelessly for the welfare of the institution.

Carla Students Home and Mettaloka Youth Hostel

At Carla Students Home Hostel, we are fortunate to have a dedicated team that works tirelessly day and night for the welfare of both the students and the institution. Carla Students Home is a very special place, providing a nurturing environment for children from across India. This home was generously supported and constructed by our Mother Monica Thaddey in 2001. Since then, thousands of students have lived here and gone on to pursue higher studies in various fields across different cities in India.

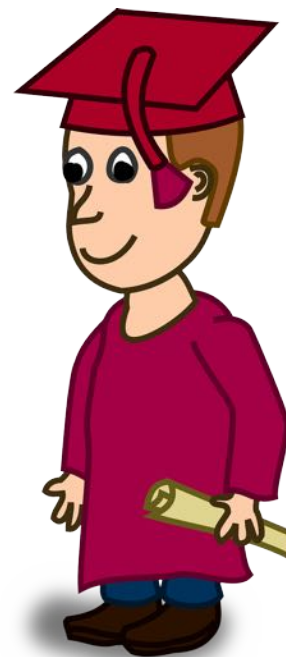
In this special home, we are blessed to have devoted monks who guide us on spiritual and moral paths. Our management team is committed to the growth and development of both the children and the institution. We also have wonderful house fathers who serve as father figures to 190 children, providing them with care and guidance. Additionally, our exceptional cooking and support staff work around the clock with dedication to ensure the well-being of both staff and students.

Thanks to the combined efforts of everyone involved, students at Carla Students Home and Mettaloka are excelling not only in education but also in spiritual and other activities.

I would like to highlight some of the students who achieved outstanding results in the past year:

- **Mr. Tenzin Tashi Suputto** cleared the AME Exam at the national level and secured a seat in Aerospace Engineering at a highly reputed college in Ahmedabad.
- **Mr. Sumedha Bodh** also cleared the same exam and has chosen to pursue Aerospace Engineering at Chanakya University, Bangalore.
- **Mr. Amitabha Bodh** cleared the Karnataka CET and is now preparing for NEET.
- **Mr. Dapka Sukii** achieved a good rank in the NEET All India exam but has opted to pursue a B.Sc. in Cardiac Care Technology from ICFAI University, Tripura.
- Four students have taken admission in Hotel Management at Mangalore University, while the remaining 30 children are continuing their studies at various colleges in Mysore.

The warden of Mettaloka is providing excellent care and proper guidance to the children in their career paths. All the students are excelling not only in their education but also in other activities.



CARLA STUDENTS HOME

Vittho, Manager Carla Students Home

Mysuru

Many greetings from Carla Students Home. We are happy to share some news and updates about our children's lives here. It has been two months since school resumed after the summer vacation.



They had a good time during the summer vacation and participated in all the programs that were organized. One of their best times was the Annual Summer excursion. This time it was for 3 nights and 4 days which they fully enjoyed from trekking to swimming to football matches. Thanks to Mother Monica who makes it possible for the kids to have this fun. A couple of us could not join them and stayed back, this is when we realized the complete emptiness without the children. The usual chatter, laughter, giggling,

screaming, quarrelling and their playful energy was missed. Life and atmosphere came to live only after 3 days when they entered back to Carla Home. The screaming from the tour bus announced their arrival. They had been singing and dancing in the bus through their journey and entered the campus in their usual chatter and playful tactics. The exuberance atmosphere in Carla Home will continue until the next summer vacation. In a way, children's noise and energy help us stay energized and focused with our day-to-day schedule and work.



At present we have 190 children. 34 new children have joined us from different parts of India. Our old students and staff have made comfortable in this atmosphere. Our outgoing students have joined Mettaloika and other places for their further studies in college. Growing up in Carla Home provides them with abundant opportunities that are not available at home and

teaches them to navigate challenges on their own in a carefree atmosphere. Every corner of Carla Home tells a story of gathering, fun, togetherness, learning, chaotic moments, festive celebrations, and quiet moments of reflections. One can see our children very active and noisy around campus, especially at the playground but on the other hand you can also see their silence and quietness in meditation hall and dining hall where all come together. Through our moral programs we try to instill the benefits of staying in peace and harmony by cultivating kindness in speech, action and thoughts. Having good intentions for each other, having love and kindness for each other. This way it gives unity and does not generate jealousy and has no ill will for others. This also supports us scheduling their activities in Carla Home where they learn to support each other and work in collaboration with the caretakers.

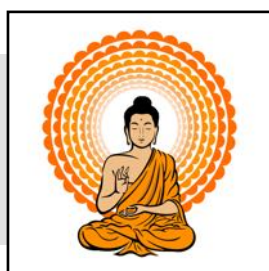
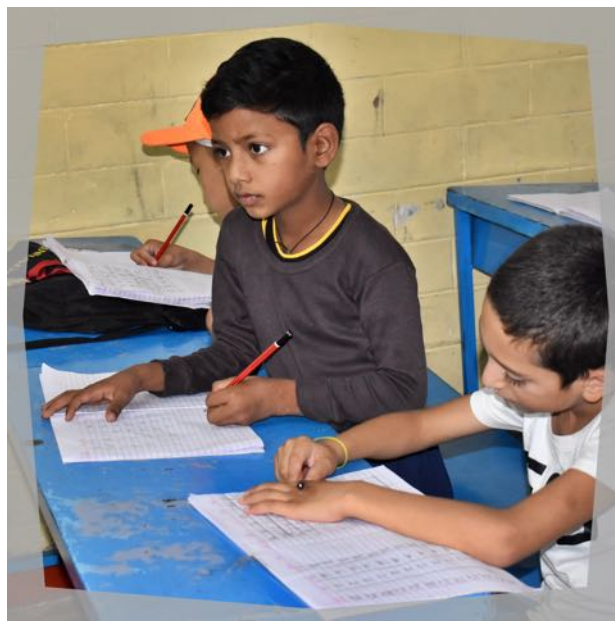
They also learn to share what they have with a good mind. If we have little, we share little, if we have more we share more. A boy celebrating his birthday encourages his parents and relatives to offer chocolate to everyone. If they can do more, a cake or meal for everyone and by doing this there is love arising. There is harmony arising. Everyone helps each other. If a boy can guide his family in the act of kindness and harmony through his own life, that itself solves many problems in the family and we have many such incidents when the children try to reach their families and extend moral support. Our Bhantes and staff teach these very basic and important teachings to our children. This gives them enough confidence to take care of themselves with other activities.

At present, children are attending school. Their first test in the school for the new academic just got over. We are waiting for their results to plan further academic action. The test or exams in the school often create a different atmosphere in Carla Home where everyone is busy preparing for it, few take the quiet corner places, few other like to roam with the books byhearting the important point in loud voices, many gather around a large wood table and discuss, the intelligent ones are teaching to few boys and there are also few who don't care much and need constant push and support of the wardens and teachers. Once the exams are over it's a big relief for them.

Their entire day is spent in the school with academic and cocurricular activities. They are back to Carla Home by 4:30 pm. They are all excited for the evening's free time. Having completed their cleaning task, they are already at the playground for games like football, volleyball and cricket. This time is also utilized for music, karate and band classes according to their interest. Most of them prefer to play and wish that the evening bell never rings so that they can play more. Most of the time they pretend not to hear and wait until the wardens send them. These days it's monsoon season, they don't like it much as heavy rain stops them from playing. They look forward to holidays and weekends. They are very excited about any celebration in the school and hostel and actively participate. They are equally devoted for any spiritual celebration, be it full moon day offerings at street friends' home, summer vacation children meditation camp, visit of any prominent Bhante etc. They put on their white dress on such occasions and devotedly make offerings and attend it.

Our focus remains to keep the children happy and equip them with all the skills, knowledge

and moral values so that they become respectable people in society. All these children come from a very remote background where a good education and productive life remain withheld. We are indeed very grateful for your kind support, without which the children would miss this opportunity. It changes the destiny of the boy and the entire family. We remain grateful for everything.



Experiencing monk life

Gunaketu

*8th class, Mahabodhi school
Mysore*

Mysuru

Namo Buddhaya to everyone!

My name is Gunaketu. I am studying in 8th grade. There are 45 students in our class. In Carla Home I belong to Sila Dormitory. I am interested in studies, and I always get good grades in the tests and exams. My sponsor always complements and encourages me for my good school report. I am thankful to her. I also like drawing and paintings. Our school reopened after the two months of summer vacation. We had two months of holiday. I attended all the activities that were conducted. Every year one of the major programs is the temporary monkhood (Pabbajja), I had been participating in it previously for many years. This time also I took the opportunity and would like to share my experience.

Every year this program is conducted during the time of Buddha Jayanti festival in two batches. One batch for the small children and the other one for medium and elder children. I fall into the second category. For us to be ordained as a Pabbajja monk is very rare and a great opportunity

to experience a different life in silent and peaceful atmosphere. There were 26 boys with me in this program. The program starts in the afternoon. We all go under Bodhi tree, and our hair is shaved by our Bhantes and boys who are assisting us. It is the first step towards worldly renunciation. After this we take ordination and follow the 10 precepts for the next seven days.

We must get up early in the morning before everyone and start with meditation and taking the precepts for the day. This is followed by morning prayer with all the children and share our merits with the donors of the day who are supporting our breakfast, lunch and juice. Our Bhante announces the name of donors before the start of the puja. We share our metta and merits for their long and happy life. After the puja we go for breakfast, usually it is offered under the Bodhi tree, children come in white dress and offer the food in our bowl.



Once the breakfast is done, we clean our surroundings, freshen up and get ready for the morning session meditation and Dhamma class. Our first meditation begins soon followed by Dhamma class from our Bhantes. We practice sitting and walking meditation, trying to calm down our mind and slowly bringing it to one pointedness and feel calm and peaceful. We are also taught about the Dhamma with different stories and learn suttas as well. It is not always easy to meditate and keep our mind in one place,

but it was the main task to focus our mind on our breathing and not let it wander here and there. Sometimes I felt drowsiness and restlessness or laziness. I tried to overcome these challenges during this retreat program.

Our lunch is scheduled at 11:30 am. We eat mindfully. We are taught to keep mindfulness in all the activities that we do from morning until the night we go to sleep. After lunch we offer prayer in the name of the donors and share our merits with them. This is followed by one hour rest.

The afternoon session begins from 2:30 pm to 4:30 pm. The session consists of walking and sitting meditation, sutta recitation and Dhamma teaching. We have our tea break at 4:30 pm, this is followed by cleaning the surrounding, video show of the life of the Buddha and personal time for bathing and refresh.

We join the children in the evening puja at 6:30 pm. Our evening juice at 7:30 pm and our last session between 8:00 pm to 9:00 pm. We share our day's experience and Bhante clears all our doubts and gives instructions for the next day practice. This was our schedule for the next 5 days, adopting our mind to new timetable and keeping it focused on only present moment and not wandering in the past and future. I learnt that our mind is quite restless and to change its habit is little difficult, going against all the thoughts and mood and trying to stay focused. I developed my patience.

Another important memorable event during this program was the night long paritta chanting.

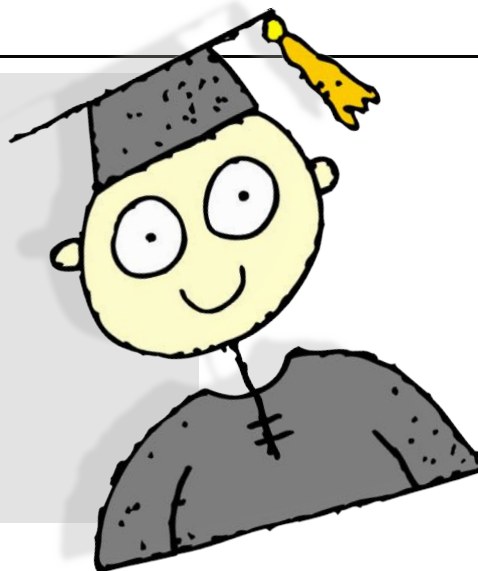
We do it once in a year. It was my first time chanting as a monk. We practiced the suttas during the day. The chanting began at 6:00 pm in the evening and ended at 6:00 am in the morning. We chanted in different batches with short breaks in the middle. The next day we were quite tired, we had our breakfast and took rest during the day.

After 7 days, the program came to an end with the Buddha Jayanti celebration. It was a pleasant experience for one week, trying to be vigilant all the time.



Understanding different phases

Sarano, Mettaloka Student



Mysuru

When I reminisce about my college days now, I often think about the evenings spent playing football on the college field. As the sun set, I would tell my friends, "I have to be back by 6:30. I can't play anymore. I'm sorry, but I got to go home." They would insist I stay a little longer, but I always responded, "My day starts at 6:00 am in the morning and ends at 6:30 pm both with our evening prayer." And me and my classmates were the most senior in the Mettaloka and I didn't want to leave an example for the juniors to say, "you don't come on time in the evening, but you expect us to be on time?" So as not to have any feud between any of us I had to go back in time.

Having completed three years of my bachelor's degree in computer application with a specialization in Data Science, I look back with a sense of reflection towards my journey from feeling very discomfort and unease around new people, but now, on the last day, I realize how much I have grown and learned. There are moments I wish I had approached differently, more logically.

I represented my college in football, I traveled to two different states for competitions. Although we lost in the semi-finals, the experience was invaluable. My daily routine involved leaving for college by 8:50 am to attend classes from 9:00 am to 5:00 pm. After classes, I join my friends for football until 6:00 pm and then get back to our home Mettaloka. Our evening prayer starts at 6:30 pm and ends at 7:00 pm. We make self-study, recollecting about the day and going through notes and have dinner, and serve juice to Bhanteji, who is staying with us and pursuing his masters in

Buddhism. We also share about our day with each other during dinner time. It is our favorite time to spend with each other before the end of the day. We study for some more time and then go to bed.

During my college years, I also served as a warden for a year and a half in Carla Students Home. The first semester was disrupted by COVID-19, and we attended classes online. From the second semester onwards, I resumed on-campus classes while managing my responsibilities as a warden. Balancing my studies with the children's needs was challenging, especially when our exams coincided. It was during this time that I learned the crucial lesson: "Don't prepare for the exam the night before." Despite my efforts, I faced setbacks and received two backlogs in my second semester. This was a shocking moment for me, prompting deep reflection and a reassessment of my study habits. Because if I reflected on my academic journey, I recall my school days where I excelled, securing the 2nd rank in my CBSE 10std board exam and had a very good percentage in my 12th class.

Entering college with confidence, I initially struggled as I was the only one from Mettaloka going to the college. My parents were upset about the result but supportive, and with their encouragement, I cleared both papers in my third semester. With classes extending till 6:00 pm late in the evening and I also had to pay extra amount for the classes. It became challenging for me to attend late classes and attend to the children with their needs in Carla Students Home. I made the decision to return to Mettaloka to better prepare for my daily

studies. I informed this to our management and came back to Mettaloka. There was less responsibility here and I could completely focus on my study.

However, after my third semester, I was on the verge of dropping out. Although I had cleared all my papers, including the backlogs, I felt overwhelmed and disillusioned.



The teaching methods felt a little impractical and I was not satisfied. I started looking for online data science courses, feeling that my current path might not be right for me. I confided in my elder brother, who advised me, "Just don't quit now. You are already halfway there. Just hang on." And I did and now I have just completed my degree in Data science.

My further plan is to do my master course in Data science, but I would like to take a year off and deepen my knowledge with some additional course about Data science through online course and attend a special training as well. I have also decided to come back to Carla Home and attend the children and teach them during their study hours and devote the daytime for my study.

I have experienced my life as childhood in Carla Home, my teenage in Mettaloka and now again as tutor to the children in Carla Home. The place has been very instrumental in shaping my life. It gives me enough room for me to share my experiences with the children and spend the time with them. I have spent my entire childhood in Carla Home and can relate to children like and dislike. Spending time with them often reminds me of my childhood days in school and it gives me great joy. I am thankful for all the opportunities.



Life in Mettaloka

*Sukhiti,
Mettaloka student*

Mysuru

I am Dakpa Sukhiti. I just completed my 12th standard in the year 2023. The entire following year, 2024, was devoted to preparing for one of the most prestigious exams in India, the NEET (National Eligibility Cum Entrance Test), which was conducted recently. My journey as a NEET aspirant was immensely competitive. I enrolled at Aakash Institute for tutoring, where the students were exceptionally brilliant and bright. This environment initially made me feel a bit nervous, as I considered myself an average student.

My classes started at 11:00 am, giving me ample time each morning to freshen up and mentally prepare for the challenges of the day. In this article, I would like to highlight my experiences at Mahabodhi Mettaloka Youth Centre (MMYC) a place where we believe in transforming lives gradually, just as a pot fills drop by drop.

MMYC is a sanctuary where we begin to sculpt our futures, fostering personal growth and learning in a supportive community. Here, each moment is an opportunity to evolve and get inspired by people living in the community together. It is a place where we begin our life's journey independently, experiencing the ground reality of living a life. The outside world may be daunting, but here at MMYC, we are shielded by moral education and each other company. Our day starts with a prayer session where some of my friends arrive still half-asleep. After the prayer, I start cleaning the surroundings with my friends, which not only keeps our environment clean but also serves as good physical exercise



We also maintain a weekly cooking roster; every student must take a turn at being the chef once a week. It is to boost a sense of responsibility and teamwork, especially as some boys who don't know how to cook, engage by helping in other ways. For instance, a student who may not be skilled in the kitchen, will take on the role of gathering vegetables or washing dishes after the meal. There are days while learning how to cook they make it an experiment which results in inedible outcomes. On such days, we might venture out to a local Dhaba to enjoy a meal together or just wait until the next meal.

At the entrance of the centre, we have a spacious open area where we all play games together. During the college days from Monday to Saturday, schedules are different for each college. As soon as classes finish, I usually ask my friends if they want to join me for tea. We then head to our favourite tea stall, our 'Tea Adda,' where we spend time discussing about our day. It's a nice relax after long classes hours.

At the end of the month, we collectively get some money and go to the well-known street food restaurant "RAJU DUM BIRIYANI" The most amazing fact about going to this restaurant is the principle of "quantity over quality at a lower cost." This is especially appreciated by some of the boys who, when funds are low, creatively ask for extra gravy—which is provided for free along with biryani rice. They use this to supplement the white rice we prepare ourselves back in the room.

A few of my friends, who are very hungry after classes have another clever workaround. They call up a local friend whose father owns a bakery. The code word among us for this is "UNLIMITED." As soon as they hear this, they rush over to possibly get some leftover items from the bakery. This little system not only helps in getting by but also strengthens our bonds with a little help from our friends and their community resources. On rare weekends, my friends and I embark on a bicycle ride to the Chamundi hill Temple. These rides fill our day with joy and provide a wonderful opportunity to spend quality time together.

Every Sunday we go to Carla Home and attend the Sunday discourse and meet our brother boys there. It is always nice to be in Carla Home and play with them.

Another highlight of our year is the volunteer-run event known as the Metta Loka Premiere League, a football tournament. The team formation is a serious affair, compared with an



auction process like those seen in international leagues. I was honoured to be chosen as a captain. The match day is always exhilarating, and last time, my team emerged victorious—a moment of pride and celebration for us all.

Living life in Mettaloka has exposed me to a great number of experiences, from helping one another in times of need to knowing the feelings of frustration, anxiety, or depression through the moral support of our community. These challenges are often the major reason behind the absence of a truly content student life. Thus, I consider myself immensely fortunate to be a part of the Mahabodhi family.

Now I have completed my 12th class. I am taking the course Cardiovascular technology, a three-year program. I am heading to the state of Tripura in the far east of India. I am sad to leave Mettaloka, leaving behind my friends and all the wonderful experiences that we shared with each other, I have spent 12 years of my life in Carla Home and Mettaloka. It is little difficult for me to say goodbye to everyone but at the same time I am also motivated to pursue my higher studies. I am already meeting some of the senior boys of Mettaloka in Arunachal who are either studying or working, one of them will receive me at the station and few others I am meeting on the way and at Tawang. Like that we are connected with each other and support each other.

Lastly, I extend my deepest gratitude to Mahabodhi for providing me with a holistic education that enriches not only my academic pursuits but also strengthens the moral fabric of my life. I am indebted to them for the invaluable opportunity to share my experiences of life within Carla Home and Mettaloka. It's through their guidance and support that I've been able to grow, learn, and contribute to our vibrant community. I am equally thankful to my sponsor who encouraged me and supported me. I shall remain grateful to everyone and contribute back to Mahabodhi Society one day.



Living with challenges

Bhikkhu Sangharakkhita

Director, Mahabodhi Skill Development Centre

Nongtaw

Mahabodhi Skill Development and Mahabodhi International Forest Meditation Centre were established in the year 2018. Since then, we have come across many challenges while developing the centre. The location is very beautiful with abundant nature, located in the remote hilly region in the district of Namsai, Arunachal Pradesh India.



Wherever there are challenges there is absolute possibilities to achieve our goal. Since the centre is situated in the remote area, we are facing many difficulties like no proper road connectivity, no electricity and water supply. We are barely managing with solar power. Even in this tough situation we are trying our best to face all these challenges with new hope.

If we read the Buddha's life stories, he had faced utmost challenges during his life to attain the Buddhahood. He attained enlightenment with immense effort and determination. Therefore, in life one should have consistent effort and strong determination, only then one can face and overcome the challenges and then surely can achieve the goal for what one aspires to do. At the beginning we faced many difficulties in our centre but with strong determination and without giving up, we are still moving forward to develop the centre.

By the blessings of Bada Bhanteji, Guru Bhanteji, Ananda Bhanteji, Panyarakkhita Bhanteji and kind support from Maha Upasaka honourable Deputy Chief minister Shri Chowna Mein of



Arunachal Pradesh, now we have established weaving and carpentry workshop for the unemployed youth, so that they can come and learn life skills for their living. We are also establishing modern agricultural technics to engage local communities for sustainable development. Further we want to give much importance on cultivating organic vegetables and fruits to maintain better and healthy life. Now there is also a hostel facility for the workers who come from far distances. The

natural beauty of the centre is much appreciated by visitors from India and abroad. They enjoy and like our humanitarian and spiritual activities that are being rendered in the service of the society.

Apart from our Skill Development Centre we are establishing international forest meditation Centre. This project would emphasize on mental training program in this modern temptation age and bring big changes to the society. It will also serve the workers and the students on the moral path who come here for developing their skills in various skill trainings programs.

It is very important for us to keep the environment protected for the generations to come, unfortunately we see many natural calamities these days and it remains our concern to protect it. We emphasise on green and beautiful environment. We are protecting around 200 acres of land from deforestation by planting regularly. Without green environment both human and animals will suffer for their survival.

Further, one of the most important initiatives that we have undertaken is the construction of 216 Buddha statues in the surrounding area of our campus by the support of generous donors from India and abroad which will be one of its kind in the whole of India. It will promote the teachings of peace and harmony taught by the Buddha in the most practical and meaningful way.

We invite each and every one to our centre to experience calm and peaceful environment.

I give my heartfelt gratitude and thanks to our supporters especially to Mother Monica and her Swiss group and to Maha Upasaka Shri Chowna Mein (Honourable Deputy chief minister of Arunachal Pradesh) for his immense support.

Message from the Himalayas of Tawang

Tashi Subho

Tawang

Tashi Delek, Namaste, Hallo and Bonjour from the high Himalayan Mountains of Tawang in Arunachal Pradesh, India.

At the outset, I extend my profound gratitude to Most Respected Venerable Dr. Acharya Buddharakkhita, Founder President of Mahabodhi Society Bengaluru and its sister organizations, Most respected Kassapa Bhanteji, Ananda Bhanteji, Panyarakkhita Bhanteji, Bhikkhu Sangha and supporters for giving me this incredible opportunity to work with Mahabodhi Society and making me a part of this noble services dedicated to needy and poor ones.



I feel honoured and blessed to be associated with Mahabodhi Society. It has been 28 years since I have been associated. Mahabodhi Society is more than a family and parent to me.

I am so thrilled to share the developments, happenings and news about our projects and it fills me with a great joy to witness the growth and development of Mahabodhi Positive Living Society year by year. When I first joined Mahabodhi Positive Living Society back in 2013 there were only two buildings for girls and elderly people respectively which consisted of 10 old people and 10 kids. Since then, Mahabodhi Positive Living Society Tawang has been growing drastically.

Today we have 156 children (56 boys and 100 girls) under our care and guidance. Our Mahabodhi School Tawang also has 156 children. There are 13 elderly people (6 grandmothers and 7 grandfathers) at the Old Age Home. We have 36 staff to monitor and take care of these children and old people. There are 8 girls at Acharya Buddharakkhita Senior Girls Hostel in Tawang township area. We also have 9 girls pursuing their higher education in different cities like Bangalore, Mysore and Itanagar in different courses such as Bachelor of Arts, master in social work, judiciary, nursing, pharmacy etc. Children get the best education in Mahabodhi School Tawang from the qualified and committed faculties. They also have good facilities in the hostel. They are provided with healthy food for the proper growth of their mind and body. There is a playground for the physical fitness and health.

Our school is affiliated to upper primary school. School classrooms have well-furnished benches and desks. We have upgraded facilities like the library, smart classroom, computer room, recreational room etc. Lower kindergarten and upper kindergarten have also been upgraded with digital smart classroom board which is the first of its kind in Tawang region.

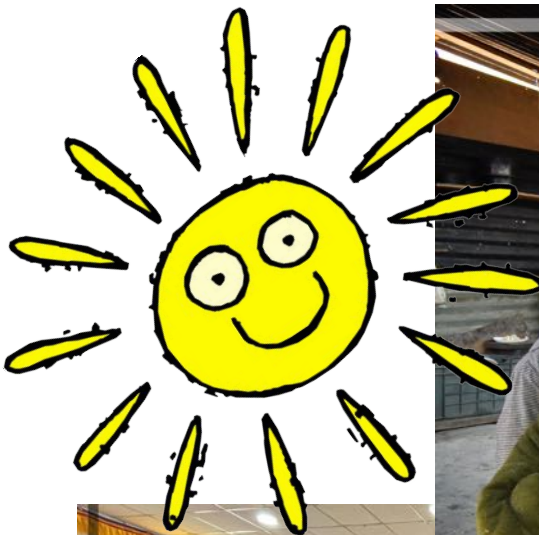
There has been a rapid growth in the infrastructure development in the last 11 years such as school building, school extension building, boys hostel, multipurpose hall, 108 stupa projects,

Old Age Home extension building, guest's house, hall etc. The construction of new girls hostel building is under full swing funded by department of Indigenous, Government of Arunachal Pradesh.

Mahabodhi Old Age Home project is an epitome of compassion and universal love for humanity. It is a noble service to the needy and orphaned elderly people. More than taking care of old people, providing intense care during a critical health condition and hospitalization. Critically ill aged people are provided the best care from changing their diaper to feeding and bathing them. Mahabodhi Old Age Home gives the best quality care to elders *which* perhaps may fail even by their sons and daughters. Out of compassion and love, we have considered and admitted old people who are visually impaired and physically disabled at our Old Age Home.

Mahabodhi Positive Living Society is a ray of hope for many needy and less privileged children and elderly people of Tawang and other neighboring places. We are approachable and welcoming to the well-deserved kids and elders.

Our gratitude to the most respected Kassapa Bhanteji, Ananda Bhanteji and Panyarakkhita Bhanteji for your blessing and constant guidance and our supporters like Mother Monica Thaddey, sponsors and Buddhist Global Relief, USA for your continuous support.



Adopting to New Life

Sumitta. Law student



Tawang

My name is Sumitta and I am a student of Mahabodhi Tawang centre. I belong to a small and peaceful town called Tawang. Since my childhood I have been staying in our Mahabodhi Tawang. I had a carefree and very humble brought up on this beautiful campus. Staying away from home made me learn things which I would have missed had I not got the opportunity to be in the hostel. I completed schooling in government higher secondary school Tawang. It was a comfortable life, all I had to do was to study and I was surrounded by people and friends with whom I was comfortable with.

The turning point of my life was when I completed my 12th class. I was not sure what subjects to take for my further studies and what I would do in my life further. I was quite interested in law studies, but I was not sure of it. I took advice from our guardians; they suggested and offered their support to pursue my studies in law. There is no law college in Tawang and nearby town. Finally, after gathering information and safety measures, it was decided that I would go to South India in Mysuru to pursue my law studies. Here I had the advantage of seeking support from Mahabodhi Bengaluru and Mahabodhi Mysuru. I came to Mysuru in 2021 and joined JSS Law College.

Before I got used to my studies, I had to get used to the atmosphere in Mysuru. I come from a very remote place in the hilly area and coming down to a city like Mysuru was a big change for me. It was like stepping into a new world. It took some time for me to get used to the atmosphere here, the weather, food and getting involved with new people, language barrier etc. but it offered me an opportunity for my personal growth, cultural exchange and learning independence.

As the time passed, I made friends and eventually after a couple of months adjusted to the new life in Mysuru.

Now I am studying in my 4th semester and staying in our college women's hostel. I like my college campus. There are students from different parts of the country, and we all mingle together for all the activities. The diverse student community offered a sense of belonging and I took the opportunity to broaden my horizons both academically, culturally and emotionally. I have made some good friends, and that helps a lot to support each other. All our faculty members are very supportive which give us enough encouragement to pursue our studies.

My aim is to become a good lawyer. My profession should be very useful for the society at large as I also wish to support others as much as I can. As a developing country the growth of population is also high, and hence more and more lawyers are also required. There are many people who cannot afford the lawyers and do not get justice. I would like to extend my support to such section of the society. Last year I did my internship at the district legal service authority of Mysuru, there they were providing lawyers to people who cannot afford it. This act inspires me very much and I hope to become a good lawyer.

I am learning many new things in this profession. I am very grateful to Mahabodhi and to my family for this wonderful opportunity.



Ven. Bhikkhu Dhammaloka, Director

MAHABODHI SOCIETY NOBINCHERA

Nobinchera

Warm greetings from Mahabodhi Nobinchera. Another year has passed, and we look back and see what we have achieved morally for oneself and for other people in society. Our great teacher Most respected Bada Bhanteji often said that *"It is not enough that we are Good, but we must Do good,"*. When we make an extra effort for the benefits of others it also gives us extra joy and merits. Whatever little progress that we make, the vision of our society is always inspired and guided by Bada Bhanteji. With the blessing of Bada Bhanteji

and guided by Ven. Monks and supporters, we at Mahabodhi Nobinchera try to implement this thought to bring peace and harmony through our programs. Practice of doing wholesome must be carried out until it becomes natural for us. When we can and when somebody is in need is the right time to do a good thing.

The centre is situated in the village of Nobinchera in the state of Tripura. The northeast part of India is a diversified region with different tribes and cultures. One will be surprised to see that in every few kilometers you will find a different tribe with its unique culture identity. This diversity makes working in different parts of northeastern parts of India a unique experience. My experience of

working in different Mahabodhi centre has helped me to work efficiently in this centre. Being in a different place, engaging in different projects, working with different people and facing different challenges is an opportunity to learn and reach out to more with humanitarian and spiritual programs.

At our centre in Nobinchera the spiritual programs involve trainings of the monks in the ancient Buddhist tradition. Apart from our daily chanting and meditation, the monks are also taught Dhamma through classes during the day. They have a set schedule which they must follow. We also go to almsround to the nearby villages and receive alms, keeping in the traditional practice during the time of the Buddha. Our monks also travel to nearby villages on invitations and to give Dhamma talk, like that the lay community and the monastery stay in support with each other. Devotees also visit our monastery to attend the meditation and chanting session and to get guidance on Dhamma. Major Buddhist festivals are also celebrated. We celebrated the Buddha Jayanthi by inviting many monks and devotees at the centre. Medical dana service was also conducted at the nearby hospital. As part of our spiritual program, I also had the opportunity to visit our Mahabodhi Buddha Gaya centre and conducted meditation and counselling session for children.

Protecting the environment is very important and needs the attention of everyone, thankfully the northeastern part of India is not yet damaged by the modern developments and its natural diversity remains untouched. In the month of August, we planted 500 saplings along with all the villagers to spread awareness about the environment. People in villages tend to understand this issue more than the people in the city.

Last year we could develop the infrastructure in our centre. A small vihara for meditation and our daily spiritual programs, monks' residence room and Acharya room. Planting of Bodhi tree sapling, installation of bore well and construction of Acharya Buddharakkhita Cetiya to place the statue of Bhanteji. It was very much required for the monks staying at the centre to carry out our programs. Further, acquisition of 40 acres of land, and the leveling of the nearby roads was also taken up.

We have also made little progress on the construction of the Vishwa shanti Buddha Rupa project. A group of engineers from Tripura state tourism corporation visited to this site to see the development of this project. Another group of IPE Global also visited the site and extended their support for the development of this projects. We were also able to level the hill lock land and make a pathway for the devotees to go around the entire premises. Once the project is completed it will promote peace and harmony.



Story of Buddhamala Chakma: A Journey of resilience and hope

Ven. Bhikkhu Sanghadatta, Director, Mahabodhi Diyun Branch



Diyun

Today, I want to share the inspiring and deeply touching story of a young girl named Buddhamala Chakma. Her story is a testament to the resilience of the human spirit and the transformative power of community support and compassion. She comes from a very remote area, far away from the conveniences and opportunities many of us take for granted. Life in her village was already challenging due to the lack of basic amenities and educational facilities. The village is isolated, and the daily struggle for survival is a common theme for many families living there.

Tragedy struck Buddhamala's family when her father passed away in a tragic accident. Losing a parent is always devastating, but for her it meant much more. Her father was the primary breadwinner of the family, and his sudden death left them in a dire situation. Her mother was suddenly left alone to care for three young children in an environment where even basic survival is a struggle. Despite the overwhelming odds, Buddhamala's mother demonstrated incredible strength and determination. She was committed to giving her children a chance at a better life, even if it meant making difficult sacrifices. Her mother worked tirelessly, doing whatever she could to provide for her children, but she knew that education was the key to breaking the cycle of poverty and hardship.

Recognizing the potential in her children and the importance of education, she sought help from our community. This is where our journey with Buddhamala and her family began. The Mahabodhi Diyun Branch welcomed her children with open arms, providing them with the support they desperately needed. One of Buddhamala's siblings is now a monk in our centre, finding refuge and purpose in the teachings of Buddha and Buddhamala is staying at the Mahabodhi Rita Girls Home under a scholarship. This scholarship has been a lifeline for her, offering her not just education, but also a safe and nurturing environment where she can grow and thrive.

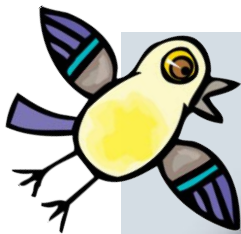
At the Mahabodhi Rita Girls Home, Buddhamala found more than just a roof over her head. She found a family of friends and mentors who support her dreams and aspirations. The Home provides a nurturing environment where the girls can learn, grow and develop into confident and

capable young women. For her, this Home has been a place of transformation. Buddhamala's journey has not been easy. The challenges she faced could have easily discouraged her, but her spirit remains unbroken. With each passing day, she grows stronger, fuelled by the love and support of our community. She works hard in school, participates in all activities with enthusiasm, and dreams of a brighter future.

Education at the Mahabodhi Rita Girls Home goes beyond traditional academics. We incorporate moral and ethical values inspired by Buddhist teachings, ensuring that the girls develop not only intellectually but also as compassionate and responsible individuals. Seeing Buddhamala overcome obstacles and aspire for a brighter future is incredibly rewarding. The importance of community support in Buddhamala's story is a poignant reminder of why we do and what we do. It highlights the profound impact that our collective efforts can have on individual lives.

The support provided by the Mahabodhi Diyun Branch has been crucial in giving Buddhamala and her siblings a chance to succeed. As we continue our work, let us keep Buddhamala's story close to our hearts. Let it inspire us to push forward with compassion and determination, knowing that our efforts can change lives.

Together, we can build a future where every child, no matter how remote their village or how difficult their circumstances, has the opportunity to dream, grow, and succeed. In closing, I want to express my deepest gratitude to all of you—our board members, staff, volunteers, and community members. Your unwavering support and dedication have been instrumental in our journey. Together, we have transformed the Mahabodhi Diyun Branch into a beacon of hope and compassion for the people of Arunachal Pradesh. As we look to the future, let us continue to work together with the same spirit of dedication and compassion. Let us strive for excellence in education, healthcare, and community development. And most importantly, let us continue to inspire and empower the next generation to achieve their full potential.



My classroom

Sanghamitta Bodh

*12th class student
Mahabodhi school, Diyun*



Diyun

The classroom where I spend my precious hours of life currently is called class XII commerce. This room is calculated in such a way that whoever enters it, feels the environment of motivations, encouragements and fights to achieve something great in their life. As soon as one enters our classroom one can see the posters of motivation and life lessons thoughts, pictures of the former Presidents of Republic India and beautiful sketches by our former seniors on the wall of the classroom.

Now coming to my class, we have mainly 8 subjects to study. I like accountancy and economic only. I am more interested in these two subjects as it is very interesting and I enjoy these classes and never get bored, as these subjects are filled with wonders and requires lots of thinking. My future goal is to become a charter accountant (CA) and these subjects will surely help me in future to achieve my goal. In some of the other subjects I do feel sleepy sometimes, but they are also important.

In any educational journey, classmates play a crucial role in shaping our experiences and memories. My classmates are a diverse group of individuals, each contributing unique talents. They are creative, compassionate, innovative, leaders and some are naughty and funny. There is not a single dull day in our classroom, some or the other student makes our day filled with laughter and fun. It makes our day interesting and jolly. It helps with our long class hours.

About my future, I want to become a charter accountant and it won't be an easy one, it will require lots of patience, dedication and hard work. I am hopeful to achieve my goal so that I can be independent and financially sound. I also wish to help and support others; my wish is to support healthy home for animals and if possible, to support a big library so that whoever wishes can come and acquire knowledge in a very peaceful atmosphere. We have a beautiful library in our Diyun hostel and I too want to support such a cause in the future. It is with this intention for myself and others I want to achieve my goal becoming a charter accountant. I am grateful for all the facilities and care that I get in our school for our studies and overall wellbeing.



Kumara Bhante

MAHABODHI SUKNACHARI

Suknachari

Maha Bodhi School, Suknachari was established in the year 2013 with the objectives of holistic education. School allows the children to grow naturally and happily. Here the children get themselves engaged to various activities along with their studies with focus on building good character, developing intelligence, teaching the students to have compassion, to become responsible citizen, to be rich in culture, to be good in sports, to enhance spiritual growth, to work as a team. In order to develop peaceful minds in every student the school also conducts meditation classes every Wednesday for all students. Children also learn Dhamma in school from time to time.

At the initial stage the school opened only for kindergarten children. After a couple of years, it was upgraded to upper primary level (8th grade). Now we are pleased to inform you that the school has upgraded to secondary level, that is 9th and 10th grade. The school will have its first batch of 10th class

taking admission in the school. We are looking forward to this addition in our school. There is of course lots of responsibility to care for these children.

At present there are more than 300 students in the school. All the students come from a very poor background. They all belong to different tribes namely Mog, Chakma, Jain, Tripuri, Bengalis, Reang, Debarma etc.

The locality of the school is majorly inhabited by the Chakmas and Mog tribes. Though they all come from different tribes, they stay as brothers and sisters in harmony in the school. We must teach the children to stay in peace and grow in harmony with kindness and compassion. We organize various curricular and co-curricular activities in the school to keep the children motivated and to make learning more fun and approachable. Children respond well to all the activities, and we keep motivating them.

Presently the school has 17 dedicated and qualified teachers with 7 non-teaching staff who are working very sincerely for the betterment of the institution. To provide the students with proper guidance, the school also has two hostels for both boys and girls.



Boys Hostel

Due to the sudden increase in the number of students admission in the Boys Hostel, there was an urgent need for the construction of a bigger building. Therefore, this year to accommodate more students the management constructed a new hostel building for boys. At present there are 78 boys in the hostel. The students follow a specific daily timetable. They get up in the morning, fresh up, offer prayer and meditation, clean the surroundings, have breakfast, dress up for school and go to school to attend the classes.

After the school classes they come back to the hostel again, take a rest for some time, do the cleaning, games and sports and end the day with prayer and meditation. They have dinner, do their regular study and go to bed.

The children here on our campus grow together in peace and harmony. They learn to support each other by sharing, respecting each other, being disciplined in all their schedules and eventually becoming a good citizen and good human being. Our main goal is to keep them happy and teach them all the skills and knowledge that is required. In the coming years we would like to provide them with more learning opportunities so that they become independent and support others as well.



Educating a girl child is very important in the family. They should be provided with all the opportunities and rights like boys. Therefore, girls' education remains one of our main objectives.

I would like to extend my thanks to all the well-wishers and supporters of Mahabodhi Suknachari. Your support can make a big difference in the life of so many children.

Girls Hostel

At present we have 72 students residing in the Girls Hostel. Most of the girls are from remote backgrounds where there are no educational facilities. They are looked after by 3 hostel wardens and 2 teachers. The students are very sincere and honest and follow the rules and regulations of the hostel. They also learn to cultivate kindness and generosity and compassion for each other. They actively participate in all the activities conducted in the hostel.



Mahabodhi Maitri Mandala Namsai

A brief report

*Mr. Nokham Manlong
General Manager, MBS, Namsai*

Namaste from India to all our well-wishers and friends. I am glad to introduce myself as the new General Manager of Mahabodhi Namsai Centre. With a deep sense of commitment, I am excited to serve this esteemed organization, which has been a beacon of spiritual growth, education, and community service. My journey with Mahabodhi Society began a year ago, driven by a profound respect for its mission to promote joy, peace and harmony in the society.



As General Manager, my aim is to continue the legacy of our Society by expanding our outreach programs, enhancing our educational initiatives, and strengthening our community bonds. I believe in the transformative power of education and spiritual guidance, and I am committed to ensuring that the Mahabodhi Society Namsai remains a sanctuary of learning and compassion.

I am deeply grateful for the opportunity to serve this community and feel fortunate writing for AMITA for the first time.

The dawn of Mahabodhi in Namsai dates back to over a decade ago in the year 2012 by the blessings of Bada Bhanteji and the kind support of the Maha Upasaka Chowna Mein to serve the indigenous people of Arunachal Pradesh. Its

services are open to all, irrespective of tribes, creed and religion; special being education and social welfare. Mahabodhi Centre at Namsai currently operates three major humanitarian and spiritual projects benefitting hundreds of people –Mahabodhi Lord Buddha College, Mahabodhi Monastic Institute and Mahabodhi Maitri Girls Home.

Mahabodhi Lord Buddha College:

Mahabodhi Lord Buddha College, established in 2013, has emerged as a significant institution in the field of higher education. The college is dedicated to providing quality education and fostering the intellectual growth of its students. It offers a range of undergraduate courses including Bachelor of Arts (BA), Bachelor of Commerce (B.Com), and Bachelor of Education (B.Ed.). Additionally, the college provides Distance Education facility to cater to the needs of students who are unable to attend regular classes. We at Mahabodhi Namsai, therefore, have been trying to impart academic education based on the educational principles of Bada Bhanteji and instructing them in modern arts, culture, crafts and other vocational studies.

At Mahabodhi Lord Buddha College, we emphasize on pursuing education guided by a sense of purpose and commitment of making a positive difference in the world. We live in challenging times with many pressing global issues such as climate change, poverty, inequality and conflict. Students as the leaders of tomorrow have a responsibility to use the knowledge and skills to address these challenges and to work towards creating better world for all.

Our primary effort has always been to train teachers to meet the shortage of teachers in the schools. We are delighted to inform everyone that this year our college has been granted with an additional 50 seats by the National Council for Teacher Education (NCTE). With this achievement, now we will be able to train 100 teachers every year making a significant difference in meeting up the shortage of trained teachers in the state of Arunachal Pradesh and neighboring states.

Academic Achievements

Mahabodhi Lord Buddha College (MLBC) in Namsai, Arunachal Pradesh, has demonstrated remarkable academic achievements in the 2023 academic year. Students from various departments have secured top ranks in Rajiv Gandhi University examinations, showcasing the college's commitment to academic excellence. Eight students from our college have secured ranks in different disciplines/subjects and have been listed in top ten under the Rajiv Gandhi University, Itanagar in the academic session 2023. These achievements reflect the quality of education and dedication of both students and faculty at Mahabodhi Lord Buddha College. The college continues to foster an environment that encourages academic excellence and personal growth among its students.



Sports & Games

Achievements

Co-curricular Activities & Festivities/ Celebration

Mahabodhi Lord Buddha College (MLBC) is actively involved in organizing a variety of co-curricular activities aimed at enhancing the overall development of its students. These activities are designed to complement the academic curriculum and provide students with opportunities to develop their skills, interests, and social awareness.

Excursions and Educational Tours:

The college organizes educational trips, such as a visit to East and South Sikkim for the 4th-semester students from the Education Department in April 2023. Such trips provide practical exposure and enrich the students' learning experiences outside the classroom.

Community and Social Awareness Programs:

MLBC emphasizes community involvement and social responsibility. For instance, a 'Community Work cum Awareness Programme on Drugs-abuse and HIV' was conducted at Adi-Ningroo village, and a case study on Human Rights Violations was organized for students at Namsai Police Station.

Participation in the 'Nasa Mukta Abhiyaan' organized by Mahabodhi Lord Buddha college in collaboration with Brahma Kumari Centre in September 2023 which highlights the college's commitment to social causes.

Environmental Initiatives:

The college celebrates important environmental days with activities like plantation drives. On World Environment Day and the Foundation Day of Mahabodhi Society in June 2023, staff and students participated in a plantation drive by planting more than 300 saplings in and around the campus.

Cultural and National Celebrations:

MLBC observes various cultural and national events such as the 77th Independence Day, Gandhi Jayanti, and Buddha Jayanti, fostering a sense of patriotism and cultural appreciation among students. Students also participated in celebrations like Sangken water festival and Buddha Purnima, which include community services like hospital relief program for poor patients and release of animals etc., as a part of moral education.

Workshops and Competitions:

The college conducts workshops to enhance students' skills and knowledge. A notable example is the two-day workshop on 'Community Radio & Production' organized in collaboration with "Swatantra" in July 2023.

These co-curricular activities play a crucial role in the holistic development of students at Mahabodhi Lord Buddha College, preparing them to be well-rounded individuals with a strong sense of community, social responsibility, and spiritual awareness.

Scholarship Program:

Mahabodhi Lord Buddha College (MLBC) offers various scholarships to support its students financially and encourage academic excellence. These scholarships aim to provide financial assistance to deserving and meritorious students, enabling them to pursue their education without financial burdens. The college collaborates with various government and non-government organizations to facilitate these scholarships. The Venerable Acharya Buddharakkhita scholarship is awarded to needy meritorious students at Mahabodhi Lord Buddha College every year.

Mahabodhi Monastic Institute:

The Mahabodhi Monastic Institute is dedicated for the training of novices. Its mission is to provide a comprehensive monastic education that includes not only religious teachings but also modern education, promoting a holistic approach to learning. The vision is to create a community of well-rounded individuals who can contribute to both spiritual and societal growth.

We have recently introduced a curriculum designed to balance traditional monastic studies with contemporary education by starting a monastic school up to VIII (eight) grade. 50 novices are enrolled so far. In addition to Buddhist teachings, all secular subjects like languages, science, mathematics and social studies, are made part of the curriculum, ensuring a well-rounded education. Five teachers have also been appointed to run the school. It is the first kind of project imparting both spiritual and modern education to monks in the area. Since it is a new set up, support for furniture, computers are required.



Daily alms (Pindapata) throughout the year is an important part of the monastic training program at Namsai, 10 monks go for alms round every day in turns.

Mahabodhi Maitri Girls Home:

The Mahabodhi Maitri Girls Home was founded with the aim to provide shelter, education, and care to underprivileged tribal girls. Presently, there are 20 girls residing at the hostel. The mission of Mahabodhi Maitri Girls Home is to empower girls through education, life skills and moral values, ensuring they grow into confident and self-reliant individuals.

Today, the Mahabodhi Maitri Girls Home operates from a permanent building, which offers a more stable and conducive environment for the girls. This transition to a permanent establishment has been a monumental step forward, allowing the Home to expand its capacity and improve its facilities. The Mahabodhi Maitri Girls Home through continued support of well-wishers and dedication of the management, strives to empower even more girls, ensuring they have the opportunity to reach their full potential. I express my heartfelt thanks and gratitude to all the supporters and friends of Mahabodhi Centre Namsai. I invite you to visit our centres in Arunachal Pradesh and India!



*Ven. Bhikkhu Asaji,
Director, Mahabodhi Deomali*

MAHABODHI DEOMALI

Deomali

Hearty greetings from all the Bhantes, staff and children of Mahabodhi Deomali. Our centre is situated in a small town of Deomali. The centre came into being when the devotees donated the monastery and small pieces of land to run educational, spiritual and humanitarian activities. They understood the importance of having a society that caters to the needs of the people of this remote region. Since its inception the centre has been rendering services to the people through many mediums. At present we have following programs at our centre.

1. Mahabodhi Acharya Buddharakkhita Boys Hostel
2. Mahabodhi Dhammavijaya Buddha Vihara
3. Mahabodhi Rising Wisdom School
4. Sunday Moral classes for youth



At present we have 30 novices in our monastery. They are being taught the Dhamma subjects as well as the general subject at the school. Every morning and evening chanting are attended by local devotees and youth. The practice of alms round and food offerings is an ancient and noble Buddhist tradition. One of the essential practices for the monks and nuns is to create spiritual bonds with the sentient beings through alms-seeking offering from lay communities. To uphold this tradition, monks from our monastery go for alms round every morning for 3 rainy retreat months at a nearby village.

This year we constructed a small stupa in our campus. It was donated by a devotee from Assam. We also constructed a meditation hall and dormitory for our monks. With these developments we have a very serene atmosphere, and we could take more candidates who wants to become monk to lead a spiritual life. This form of donation brings immense merits to one's life.

Another one important program is Sunday moral class for the youth of the region, many of them unknowingly walk on wrong path and indulge in bad habits that effect himself and the family. Meditation and Dhamma counselling are offered to them to lead a very peaceful life.



At boys' hostel, we have 38 boys from very remote, economically poor and backward families. There are many demands for the boys hostel admission but we can take only limited number of students only based on our resource. We try our best to give them good education by providing all the facilities. Dhamma education is also very important and one of the main teachings for our children. Our Bhantes make sure that children are groom on the right path through the moral teaching. Last year we took many new admissions in the hostel and each student has its own story.

Once such boy was Kotup Shin who comes from a very poor family. His parents got married at very young age due to their customs and traditions. They had no job and could not afford to send the child to school. As they are farmers, they could only manage their daily food from their work. We decided to extend our support to the family by supporting the education of the child. Now he is happily staying at our centre with other children. An educated child can change the entire family and support them. Like this boy Kotup Shin, most of the boys also have the same story, few also come from broken families. For such children, finding a place at Mahabodhi Centre is a bliss and we try our best to give them a homely atmosphere and bring them up in a very carefree environment. Good education for the children still remains withheld in the remote villages and the parents of poor background cannot afford to send their children to bigger towns or cities to study. Therefore, running an educational



institution like Mahabodhi is very important in such regions as it caters education, spiritual and humanitarian activities like dana service at the hospital and supporting during the natural calamities. We wish that more and more children come under our care so that they get the educational support. We seek the support from our well-wishers so that we can extend our support to many deserving people in the society.

Our school is also functioning well with dedicated teachers and other staff. Over the years we have seen the increase of students in our school. Apart from our hostel children, children from nearby village also come to our school.

The activities at our Mahabodhi Deomali are coming up well. We are thankful to all connected to this noble work. We express our thanks and gratitude to all the Bhantes, Dhamma friends, well-wishers, sponsors and all the devotees for your kind support. May you enjoy good health, peace of mind and progress on the path of Dhamma.





Presents & letters for your godchild

Mostly on the birthdays of our children some presents, such like cards, letters and parcels, are delivered to us. Of course this is - for the birthday child - always a very big and joyful surprise! But often this happiness is veiled by a cloud, because in many cases the parcels reach us, in India, incompletely. Not rarely the gift parcels are examined for “stolen goods” and whatever appears useful will be simply purloined. This happens not only with parcels, but with letters as well. They are opened by trespassers. If you want to send something to your sponsor child and if you want it to reach safe, we request you to consider the following points:

Don't send costly presents!

Your sponsor child is happy with every attention he/she gets, the financial value of the gift is unimportant.

Suitable are goods such as t-shirts, hairclips for girls, crayons, pen cases, and coloring models (E.g. mandalas) – Accordingly to the age. Pack everything attentively and robust!

Most suitable you pack the single goods in plastics and glue it proper. Use a robust cardboard box and fix it from all sides with glue.

Don't send cash!

If you want, we can organize a suitable present for your child here in India. In that case you simply transfer the favored amount of money to the account of the Mahabodhi organization in your country. Don't forget the name of the child and the reason for transfer. After the receipt of payment we will buy a convenient gift. This procedure has established well in the last years.

The respected post address you can find on page 90.

Mahabodhi Dhammaduta Vihara

Jeevako, Manager

Alur, Bengaluru

As we reflect on the past year at the Mahabodhi Meditation Centre Dhammaduta Vihara, we are filled with gratitude for the remarkable journey we have undertaken. The year has been marked by significant achievements, enriching experiences, and stronger relationships among our members. In 2023, we successfully conducted 37 meditation courses, welcoming 1,461 participants from various walks of life from all over India, and some from other countries as well. This diverse group of individuals came together to explore mindfulness, inner peace, and spiritual growth, creating a vibrant and inclusive atmosphere at our centre. Venerable Bhikkhu Vasettho, the in-charge monk, along with the two managers, Mr. Jeevako and Mr. Ajayo, and eight other dedicated staff members of Mahabodhi Dhammaduta Vihara, are behind the successful operation of the meditation courses at our centre.

Arranging the Meditation Course



The meditation courses at Mahabodhi Dhammaduta Vihara are meticulously organized under the guidance of Venerable Bhikkhu Vasettho, the in-charge monk, with the support of managers Mr. Jeevako and Mr. Ajayo, and the dedicated staff. These courses offer a comprehensive and enriching experience for participants, including guided meditations, Dhamma talks, interactive discussions, and practical sessions. These courses are conducted by various Dhamma teachers.

Preparation for each course begins two days in advance, involving a thorough cleaning of the entire campus, including the Dhamma hall, Bodhi Rashmi Pagoda, residential rooms, footpaths, Bodhi Tree, and surrounding areas. Fresh flowers replace those previously offered to the Buddhas on the campus, along with new candles, incense sticks, and water.

Participants who have registered and received confirmation are required to report to the office on the designated date and time for admission. Upon arrival, they complete admission forms and are then allotted rooms. They deposit their valuables, including mobile phones and other electronic gadgets, to facilitate a digital detox and create an environment conducive to meditation. The course commences with an orientation on the code of discipline, including the dos and don'ts, and the special precept of Noble Silence, which helps participants maintain mindfulness, minimize distractions, and cultivate a conducive atmosphere for deep meditation.

Once gathered in the Dhamma hall, the teacher begins the session with evening chanting and instructs participants in the proper meditation techniques taught by the Buddha. Participants then follow a daily schedule for the duration of the course.

As Dhamma servers, we ensure that meals are prepared on time according to the daily schedule, allowing meditators to focus on their practice. An important aspect of our service is looking after participants' well-being, ensuring they can attend all scheduled sessions. This service continues throughout the course.

A significant and engaging part of the meditation courses is the question-and-answer sessions, where participants can clarify their doubts about meditation techniques and Dhamma teachings with the teachers.

At the end of the meditation course, participants retrieve their deposited valuables. The day before the course concludes, Noble Silence is lifted, allowing participants to talk, share feedback, and plan their return journeys. Many participants choose to donate on the last day, with generous donors being a vital pillar supporting the meditation courses.

Fields of Meditators

The meditators who attend our courses come from a wide range of backgrounds, including education, healthcare, business, arts, technology, law, politics, the film industry, and student communities. This diversity enriches the collective experience, fostering a sense of community and shared growth.

Educators bring an inquisitive approach, healthcare professionals find stress management benefits, and business professionals develop greater focus and resilience. Artists and creatives unlock their potential, while tech professionals manage mental demands more effectively. Legal professionals gain clarity and balance, those from political backgrounds find mental stability amid their hectic schedules, and film industry professionals enhance their creativity and emotional depth. Students meanwhile, benefit from improved concentration, stress relief, and a greater sense of direction and purpose.

This mix not only enriches discussions but also builds a supportive network of like-minded individuals. The shared experiences and insights create a vibrant learning environment, fostering unity and collective growth among all participants.



Experiences Shared by Meditators

Many meditators have shared their transformative experiences, expressing gratitude for the teachings and the peaceful environment at Mahabodhi Dhammaduta Vihara. Participants often highlight the compassionate teaching style of the monks and the practical insights they gain, which help them lead more balanced and fulfilling lives.

One participant mentioned that the meditation course helped them manage stress and anxiety, providing tools to maintain inner peace in their daily life. Another shared how the serene surroundings and the structured program allowed them to disconnect from the outside world and connect deeply with their inner self. A business professional appreciated the clarity and focus they gained, which positively impacted their decision-making skills at work.

Several students noted significant improvements in their concentration and academic performance, while an artist spoke about newfound creativity and inspiration. Healthcare workers and educators expressed how the mindfulness practices taught during the course enabled them to be more compassionate and patient in their professional roles.

How Meditation Courses Benefit Meditators

The meditation courses at Mahabodhi Dhammaduta Vihara offer numerous benefits to participants, not only through meditation practices but also through the teachings of the Buddha. These benefits include:

1. Deepening meditation practice: Courses like the 10-Day Path to Tranquility and Wisdom Meditation Course provide intensive training in meditation techniques, helping participants cultivate deeper states of concentration and tranquility.
2. Enhancing mindfulness and inner peace: The 6-Day Buddha Dhamma Bhavana Course emphasizes mindfulness practices that enable participants to live more fully in the present moment, reducing stress and promoting inner peace.
3. Fostering spiritual growth and ethical living: The 9-Day Pabbajja (Temporary Monkhood) Course for Male Adults offers an immersive experience in monastic life, encouraging ethical living, renunciation, and spiritual growth.
4. Providing practical insights for a balanced life: Courses like the 6-Day How to Be a Good and Happy Person teach practical applications of Buddhist principles, helping participants lead more balanced and fulfilling lives.
5. Alleviating suffering: The 6-Day Dukkha Nirodha: Path to End Suffering Meditation Course focuses on understanding and overcoming suffering, providing participants with the tools to navigate life's challenges with equanimity and wisdom.

Participants often report transformative experiences, including improved mental clarity, enhanced emotional well-being, and a greater sense of purpose. The compassionate teachings of the monks, combined with the beautiful environment of the Vihara, create a supportive atmosphere for profound personal growth and spiritual development.

We invite each and everyone to come and mediate with us.



Mahabodhi Kanubari

Venerable Nyanapala Bhikkhu



Kanubari

I am Venerable Nyanapala Bhikkhu, and I am the monk in charge of Mahabodhi Kanubari Branch. I am happy to bring some news from our centre. Our centre is in Arunachal Pradesh and works according to the aims and mission of Mahabodhi organisations in the field of education, spiritual and humanitarian activities.

Our centre runs four main programs, namely:

Mahabodhi Dhammadutta Vihara
Mahabodhi school
Mahabodhi Goodwill Boys Home
Mahabodhi Girls hostel

Since the inception of the school, the strength of the school has been increasing but due to not enough space and very limited resource we cannot take all the children who seek admission in our school and hostel. At present we have 190 children in our school. There are 115 boys and 75 girls. All these children come from a very remote background of Arunachal Pradesh state and few from Assam state as well. Many of the children's villages are situated near the border of Myanmar and hence lots of movement takes place. Taking admission in our organisation provides them with safe environment where they are brought up in a very carefree atmosphere with lots of care and support.

One of the major challenges is during the new admission of the children. Though all of them come from the state of Arunachal Pradesh but from very diverse backgrounds where the language, food habits, clothes and the way of life differ from each other. There are various tribes in Arunachal Pradesh. The children feel homesick being away from the family, adapting to new surroundings, routines and schedule is little difficult for them at the beginning. The cultural difference, particularly the language is a big issue for us at the beginning. Some of our staff and old students speak the language and make them understand. We cook their dish until they get used to new menu. We slowly introduce them to our system and gradually let them be part of all the activities. Once the children are adopted to the hostel environment and well settled, we start settling them with the academic progress.

The day in our centre for the children starts by puja and meditation at 5:00 am followed by study hours, cleaning, bathing, breakfast and ready to go to school at 8:00 am. They spend the entire day in the school attending classes and other cocurricular activities set up by the school. They have class covering all the subjects and cocurricular activities like sports, drawing and painting, competitions, singing and dancing etc. to keep them motivated.

The boys' hostel and girls' hostel are separate wing. The number of boys is more compared to girls. Our infrastructure is not yet fully developed to give admission to more children. We try our best to give the best of education from what we have now. Though we face lots of struggle with the organisation and running the program, but it is for the welfare of so many children who would eventually lead meaningful life. As propagated by our Bada Bhanteji, moral teaching

remains the focus apart from the general education. The monks guide the children in moral education and letting them understand what's good for them and what's bad for them, making them think to differentiate between the wholesome and unwholesome. Instilling in them the sense of generosity, kindness, compassion to live in a very peaceful atmosphere.

I would like to thank all the well-wishers and supporters for their kind gesture towards our organisation. We are looking forward to the new academic year.



My Europe Dhamma Tour 2024

*Ven Buddhapala,
Greetings to everyone from Mahabodhi Hyderabad*

Europe/Hyderabad

I would like to share a few experiences from my recent Europe Dhamma tour, mid-March to mid-April 2024. It was my first visit to Europe. During the two months, I spent the first month in Germany and then traveled to Belgium, France, and Switzerland. I conducted many meditation and mindfulness teachings in schools, yoga centres, universities, temples, churches, homes, offices, hospitals, factories and the Indian Embassy in Belgium.

It was a wonderful and joyful experience for me to lead meditation and mindfulness talks. People appreciated the wisdom of the Enlightened Buddha. The students in the schools were very curious to learn about the life of a Buddhist monk and the Buddha. People were genuinely interested in managing their minds and developing happiness, which is exactly what the Buddha taught.

For me, the food, weather, culture, and cities were completely different from those in India. There was no noise on the roads, no spices in the food, no rush of people, and, of course, no sunlight for days! I was told that Germans experience winter-depression due to the lack of sunlight for months. Despite these challenges, I felt at home because of the warm-hearted people of Europe. I could experience the Metta (loving-kindness) among the people. Now I can



stay on bread and cheese for months! Buddha taught the monks to eat whatever is available, so I could practice this in Europe.

During my visit to a hospital, I had the chance to interact with a person suffering from a major illness. The doctor had declared that he would survive for only a few months, but he has survived for many years. He told me that he accepted the illness and did not develop aversion towards it. He shared a story about a lady who suffered from a similar illness but passed away as the doctor predicted. When she was alive, she asked him how he could be so relaxed despite having a major illness. He told her that he just accepted it. She could not accept it and as a result, she died. As the Buddha said, our mind makes problems bigger, so we need to develop our minds so that we don't amplify our problems.

In Berlin, we had a 4-day retreat where 23 people attended for intensive meditation practice with noble silence. It was very helpful for all the participants who had a chance to enjoy their time developing their minds. It's different from one's day-to-day life, and it's important to have such a retreat once or twice a year to reflect and contemplate on our lives and minds. By doing so, one can effectively improve the quality of life and move towards happiness, joy, and a more fulfilled life.

I would like to thank the following people for their help, support, time, and love during my visit:

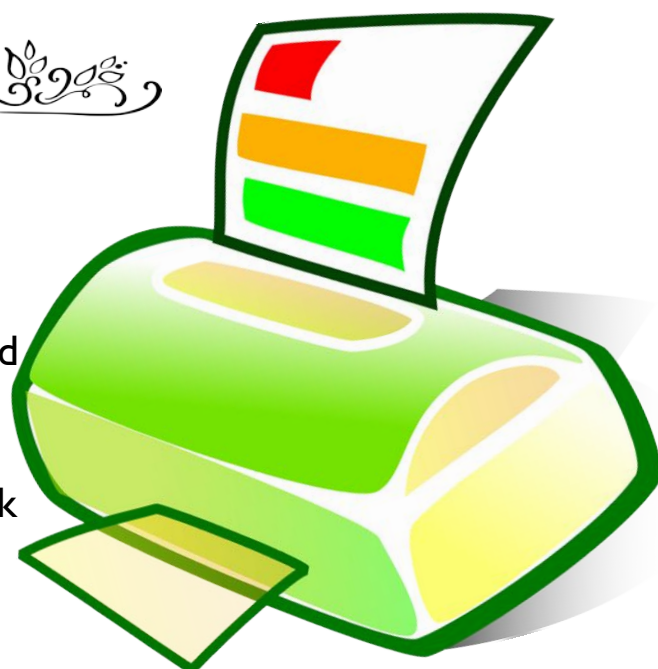
1. Ms. Christina Salzmann, Frankfurt.
2. Anita Burkhart, Neckargemünd.
3. Mr. Ingo Diener and Marcia Kasparbauer, Wiesloch.
4. Ms. Karin Mueller, Freiburg.
5. Mr. Thomas Kalthoff, Osnabrück.
6. Mr. Matthias Krause and Mr. Thomas, Buddhistische Gesellschaft, Hamburg.
7. Dr. Julia Harfensteller and Mr. Tissa Weeraratna, Das Buddhistische Haus, Berlin.
8. Mr. Nandu More and family, Ms. Martine, Brussels, Belgium.
9. Ms. Catherine Black and Ms. Jaqueline, France.
10. Ms. Evelyne Nguyen, Switzerland.
11. Ms. Monica Thaddey and the Rigi Group, Switzerland.

Next year, Sugatananda Bhante is planning to visit around the same months. I hope this visit will help us build a strong relationship with like-minded people, bringing happiness and joy to everyone involved.



Cost of Amita

Since printing expenses for Amita in India are low we print Amita in India and all costs for print and dispatch are covered by donations. We don't use sponsorship money for it. Editorial work like translations, corrections etc. are made by volunteer work.



Mahabodhi Lumbini Buddha Vihara Naragyathanahalli, Mysuru

Mysuru

Mahabodhi Lumbini Buddha Vihara, nestled in the tranquil Naragyathanahalli village of T-Narasipura Taluk, Mysuru District, stands as the latest gem in the Mahabodhi family, crafted and developed by the esteemed Bhagavan Buddha Educational and Charitable Trust, under the leadership of Maha Upasaka Mr. D. Honnappa. This sacred sanctuary was graciously donated to the Sangha of Maha Bodhi Society during the auspicious Kathina Civara Dana Ceremony on 08-11-2020, now serving as an integral part of the Maha Bodhi Society Bengaluru, Bhikkhu Sangha coming on 08-11-2020 stated program dedicated to disseminating the timeless teachings of the Buddha under the adept guidance of Ven. Sumanapala and a devoted team of twelve monks.

The centre, inaugurated on 13th July 2021, boasts a beautiful meditation hall, adorned with a Bodhi tree, housing statues of 28 Buddhas, with plans underway for a majestic Upekha Stupa. The Vihara accommodates a total of 16 individuals, including monks, students, teachers, and staff, all dedicated to the pursuit of Dhamma.

From April 2023 to March 2024, the centre conducted a rich array of programs and activities, marked by daily rituals of puja, meditation and educational classes, alongside

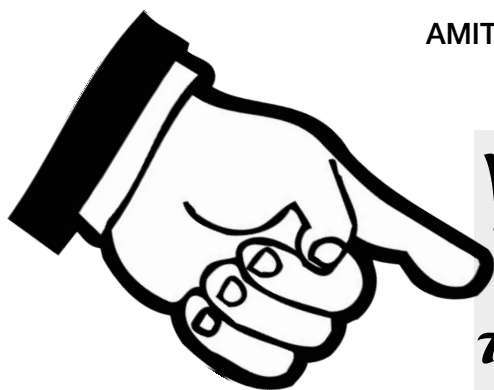


*Ven. Bhikkhu Sumanapala
Director, Mahabodhi Lumbini Buddha Vihara*

initiatives such as Covid Relief Seva, celebrating Buddha Jayanti, and commemorating significant events in Buddhist history. Noteworthy projects include the construction of the Bodhi Pakara and the inauguration of a statue honouring Ven. Acharya Buddharakkhita.

As part of ongoing endeavours, plans are underway to construct a stupa in honour of Most Venerable Acharya Buddharakkhita, marking his birth centenary. This monumental undertaking, estimated at nearly Rupees 30 lakhs, invites generous contributions from devotees to help enshrine holy relics of the Supreme Buddha, fostering a sacred space for reverence and meditation.

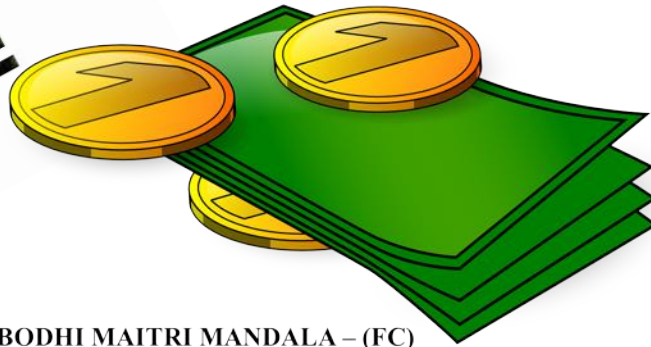
Furthermore, Mahabodhi Lumbini Buddha Vihara is embarking on a compassionate initiative to establish an old age home for aging monks, providing a serene environment for their twilight years, enriched with opportunities for meditation and spiritual reflection. Concurrently, the centre engages in community outreach programs, including Pindapata and Uposatha programs, alongside meditation sessions tailored for school students, nurturing holistic development and spiritual well-being within the community. It remains our responsibility to instil the peace and harmony, kindness, generosity among all the devotees and young children to lead a very peaceful and meaningful life.



Wichtige Adressen

<p><u>Schweiz</u> Mahabodhi Metta Foundation Monica Thaddey, Obermattpark 3 CH-6045 Meggen Tel. +41(0)41 377 12 38 Mail: monica.thaddey@bluewin.ch www.mahabodhi-swiss.com Schwyzer Kantonalbank 6431 Schwyz, Konto 60-1-5 IBAN: CH08 0077 7004 4817 0125 1</p>	<p><u>Deutschland</u> DBHV e.V., Antje Winckel, Patenschaften Nachtigallenweg 1 66564 Ottweiler Tel. 0163-1868148 Mail: sponsors@dbhv.de / www.dbhv.de Spendenkonto: DBHV e.V. Stadtparkasse Darmstadt, IBAN:DE82 5085 0150 0000 6505 10 SWIFT-BIC: HELADEF1DAS</p>
<p><u>Belgium</u> Mahabodhi Karuna Belgium c/o Nandu Sayaji More Rue Charles Lemaire 12, Auderghem 1160 Brussels, Belgium</p>	<p><u>USA</u> Mahabodhi Metta Charitable Fund c/o Tim Moor & Carla Montagno 31147 Blue Jay Ct USA Coarsegold CA 93614 Mail: drpins@sti.net</p>
<p><u>India, Mahabodhi Bangalore</u> Maha Bodhi Society 14, kalidasa Road, Gandhinagar Bengaluru - 560 009, India Tel: +91 80 4153 4444 info@mahabodhi.info / www.mahabodhi.info Account Name: Mahabodhi Maitri Mandala Account No. 40049824060 Bank: State Bank of India SWIFT CODE: SBININBB104 BRANCH CODE: 00691 BRANCH: New Delhi Main Branch, Sansad Marg</p>	<p><u>India, Mahabodhi Tawang</u> Mahabodhi Home for elders Mr. Subho, Sponsorship Vill Teli 790104, Distt. Tawang, India Tel. +91 943 66 92 031 Mail: tashisubho@gmail.com www.mahabodhi.info</p>
<p><u>India, Carla Students Home</u> Carla Students Home Mr. Vittho, Sponsorship 6, Mahabodhi Marga Saraswathipuram Mysuru 570009, India Tel. +91 821 2543 055 Mail: sponsorship@mahabodhi.info www.mahabodhi.info</p>	<p><u>India, Rita Girls Home</u> Rita Girls Home Mr. Dhanava, Sponsorship P.O. Tinsukia, Post Box No. 23 Thana Road, Tinsukia 786125 (Assam), India Tel. +91 3807 244 372 Mail: apsson@mahabodhi.info www.mahabodhi.info</p>

FINANCE



**MAHABODHI MAITRI MANDALA – (FC)
RECEIPTS & PAYMENTS ACCOUNTS FOR THE PERIOD 01-04-2023 to 31-03-2024**

RECEIPTS	Amount INR	Euro 1€ = 88	PAYMENTS	Amount INR	Euro 1€ = 88
Opening Balance -			EDUCATIONAL/ACADEMIC EXPENSES		
Cash	46,181	525	Clothes/Beddings/Shoes/Cushion Expenses	10,19,432	11'584
State Bank of India - SB A/c.40049824060	98,08,684	111'462	Educational Materials for Students	4,72,405	5'368
MMM Branches - Fc Utilisation Accounts	2,09,82,636	238'439	Educational Scholarship & Educational Fees	32,63,507	37'085
			Educational Tour Expenses	19,15,954	21'772
DONATION RECEIVED			Food & Nutrition Expenses	2,11,68,910	240'556
Ausbildungshilfe Sud-Indien E.V - Germany	3,84,156	4'365	Medical Expenses for Children and Staff	19,33,113	21'967
Buddhist Global Relief A. NJ - USA	39,28,500	44'642	Repairs & Maintenance of Schools and Hostels Building	35,78,113	40'660
Deutsch-Buddhistische-Humanitäre-Vereinigung - Germany	61,83,870	70'271	School Events/Program/Seminar Expenses	12,28,333	13'958
Grundschule Sankt Martin - Germany	3,77,466	4'289	Sports Equipment Expenses	1,37,629	1'564
Mahabodhi Metta Charitable Fund - USA	19,74,496	22'437	House Keeping Materials & Toiletry Expenses	4,52,557	5'143
Mahabodhi Metta Foundation - Switzerland	6,76,10,335	768'299	Hostel Room Rent Expenses	7,35,500	8'358
Individual Donations	18,79,512	21'358	SOCIAL & ECONOMIC PROGRAMME EXPENSES		
			Animal Welfare	26,768	304
Interest received on SB A/c	13,62,547	15'483	Garden Work	3,31,886	3'771
			Hospital Dana Service Program	3,43,380	3'902
			Medical Camp	2,02,470	2'301
			Relief for Disasters	2,58,180	2'934
			Support for Families & Medical Assistance	31,07,028	35'307
			CULTURAL EXPENSES		
			Buddha Jayanti & Dhammapada Festival	2,05,550	2'336
			Kathina Civara Dana & Smarananjali Program Expenses	4,72,472	5'369
			Invocation & Program Expense	3,24,136	3'683
			Meditation Course Expenses	4,37,164	4'968
			Pilgrimage Tour Expenses	14,00,000	15'909
			Statues/Monuments/Stupas/Meditation Hall	8,74,171	9'934
			OPERATIVE EXPENSES		
			Audit Fees	3,32,170	3'775
			Honorarium	6,85,399	7'789
			Miscellaneous Expenses	28,239	321
			Office Expenditure	2,12,410	2'414
			Presentations/Gifts Expenses	9,35,228	10'628
			Printing /Stationery & Postage Charges	7,48,741	8'508
			Souvenir - Amita Printing and Postage Charges	2,29,648	2'610
			Staffs Bonus	32,000	364
			Staffs Salary - Educational institutions - For Teachers, Non-Teaching Staffs and Wardens.	1,51,47,918	172'135
			Staffs Supplementary Allowances	27,36,300	31'094
			Staffs Health Insurance	5,79,732	6'588
			Telephone/Mobile /TV and Internet Charges	2,66,761	3'031
			Travelling/Conveyance & Transportation Charges	23,41,711	26'610
			Utilities-Water/Electricity & Gas Expense	22,12,965	25'147
			Vehicle Repairs, Maintenance, Fuel & Insurance Expenses	13,42,531	15'256
			Bank Commission	77,676	883
			TDS	2,333	27

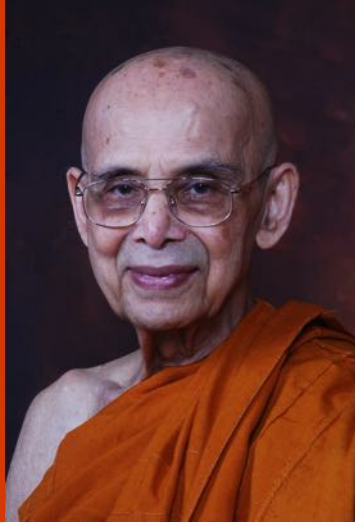
AMITA

			CAPITAL EXPENDITURE		
			Construction of Compound Wall – MMM at 9 Branches Hostels and Schools	32,35,720	36'770
			Construction of Buddha Statue Project - Nobinchera	14,13,006	16'057
			Construction of Monks Residence - Nobinchera	50,900	578
			Construction of Office Block - Nobinchera	96,900	1'101
			Construction of Boys Hostel - Sukhnachari	5,81,000	6'602
			Construction of Guest Room - Sukhnachari	23,610	268
			Construction of School Building - Sukhnachari	1,88,195	2'139
			Construction of Toilet Block - Sukhnachari	65,700	747
			Construction of Kitchen - Harina	1,78,585	2'029
			Construction of School Building - Deomali	1,10,400	1'255
			Construction of Guest Room - Kanubari	5,50,000	6'250
			Construction of Monastic School - Namsai	5,90,708	6'713
			Construction of Carpentry Building - Nongtaw	63,900	726
			Construction of Dining Hall - Nongtaw	65,000	739
			Construction of Girls Hostel - Tawang	3,60,547	4'097
			Old Age Care Home Building Extension - Tawang	3,00,000	3'409
			Kitchen Extension - Hyderabad	3,19,500	3,631
			Construction of Water Storage and Borewell Installation - MMM Hostels and Schools	3,59,767	4'088
			Computers & Printers - MMM Branches	3,47,289	3'946
			Furniture - MMM Branches	1,76,620	2'007
			Kitchen Equipment - MMM Branches	97,225	1'105
			UPS & Inverter Battery - MMM Branches	63,248	719
			CCTV Camera & Electronic Equipment - MMM Branches	75,000	852
			Television, Digital Smart Class Set Up and Bio Chemistry Analyser Machine for Lab - MMM Branches	9,44,100	10'728
			Motor, Freezer, Washing Machine, water Purifier, vacuum cleaner, Refrigerator, Solar Heating System - MMM Branches	3,27,868	3'726
			School Bus - Mysore	8,10,000	9'205
			Fixed Deposit	1,70,75,105	194'035
			Closing Balance -		
			Cash	41,674	474
			State Bank of India - SB A/c. 40049824060	10,33,363	11'743
			MMM Branches - Fe Utilisation Accounts	1,31,93,034	149'921
Total	11,45,38,383	1'301'573	Total	11,45,38,383	1'301'573

Note:

We have received capital donation amount of (CHF: 1'000'000.-) Equal to (INR: 8,29,25,895.00) from Mahabodhi Metta Foundation Switzerland during this Financial Year (2023 / 2024) towards Corpus Fund, the interest of which will be used for the running of the Hostels, Schools, monasteries, etc.





Venerable
Acharya Buddharakkhita
Founder
Mahabodhi Organizations
1922 - 2013

Sayings of Bada Bhanteji

This perpetual cycle of worldly existence is called samsara-wandering in the wilderness of existence. And in this drama of living, kamma plays the central role. So pay attention to what you do.

Truly learned people are never arrogant. They are the first to admit how little they really know in comparison with what there is to be learned.

In every sphere the active application of Metta alone can bring about cooperation, mutual helpfulness and concord.

AMITA ONLINE:

www.mahabodhi.info

Published by:

Mahabodhi Maitri Mandala
14, Kalidasa Road, Gandhi Nagar
Bengaluru - 560009, India
Phone: +91 80 22251684
Mail: info@mahabodhi.info
www.mahabodhi.info

Editing:

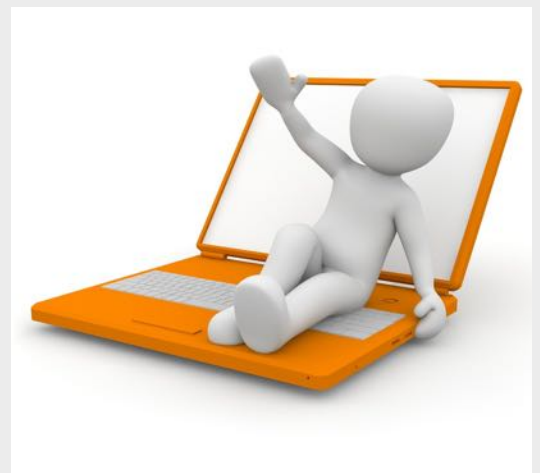
Kurt Haverkamp (Nyaya)
Mail: kurt.haverkamp@mail.ch

Special Thanks To:

Mr. Vittho,
Carla Students Home, Mysuru

Translations:

Mechtild Jecker





Mahabodhi Tawang

AMITA